



DEPESCHE

» Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland



TITELGESCHICHTE

Kaffee - Geschichte und Kultur eines der beliebtesten Getränke der Welt.

Seite 5

SERVICE-AKTION

OT 74 Hanau und OT 67 Neumünster-Bordesholm wollen das RT-NSP School of Hope in Eigenregie fortführen.

Seite 10

AGM DRESDEN

Die Ergebnisse, das Rahmenprogramm und das Symposium.

Seite 16

Anmeldung: 26. - 28.09.2008

(Preise pro Person)

bitte ankreuzen

Gesamtprogramm: Freitag - Sonntag (inkl. aller Getränke, ohne Schloss Neuschwanstein und Pullmann City)	153,00 Euro	<input type="checkbox"/>
Freitag: Welcome Sparkassenakademie (inkl. Buffet, Rahmenprogramm, Getränke)	50,00 Euro	<input type="checkbox"/>
Samstag: Tagung oder Stadtführung (inkl. Mittagessen und Getränke)	30,00 Euro	<input type="checkbox"/>
Samstag: Charter und Abendveranstaltung (inkl. Zirkusshow, Gala-Buffet, Getränke)	100,00 Euro	<input type="checkbox"/>
Sonntag: Farewell Sparkassenakademie (Selbstzahler für Nichthotelgäste)	10,00 Euro	<input type="checkbox"/>
Alternatives Tagesprogramm für Nichtelegierte und internationale Gäste (max. 50 Teilnehmer/je Programm) Programm A: Schloss Neuschwanstein (Bustransfer, Bordverpflegung, Eintritt, Führung)	25,00 Euro	<input type="checkbox"/>
Programm B: Pullmann City (Bustransfer, Bordverpflegung, Western Show)	25,00 Euro	<input type="checkbox"/>
Gesamtbetrag		

Bitte den Gesamtbeitrag überweisen an:

Old Tablers Landshut

VR Bank Landshut, BLZ 743 900 00, Konto 15 48 66 2

Name _____

ggf. Name der Partnerin _____ Anz. der Personen _____

Tisch _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bitte diese Seite faxen an: +49 (0) 87 11 28 66

Oder E-mail schicken an: JW@OT153.de

Ansprechpartner:

Wolfgang Gölden

Stadtplatz 29

84137 Vilsbiburg

Tel. 0171 650 21 89

E-Mail: WG@OT153.de

Jürgen Wachter

Ingolstädter Straße 15

84030 Landshut

+49 (0) 871 12865

E-Mail: JW@OT153.de

Charter OT 153/ OTD-Halbjahrestreffen Landshut



vom 26. - 28. September 2008

Old Tablers 153 Landshut



Buchung

(bitte selbst vornehmen)

Stichwort „Old Tablers“

Zimmerkontingente sind garantiert bis 30.06.2008

Sparkassenakademie Bayern

Bürgermeister-Zeiler-Str. 1

84036 Landshut

Tel. +49 (0) 504-0

Fax +49 (0) 504-23 00

Hier Registrierung. Ausreichend Parkplätze vorhanden.

EZ 50,- Euro/Nacht, inkl. Frühstück und Farewell

DZ 110,- Euro/Nacht (Anzahl begrenzt),
inkl. Frühstück und Farewell

Hotel Schloss Schönbrunn

Schönbrunn 1

84036 Landshut

Tel. +49 (0) 871 95 22-0

Fax +49 (0) 871 95 22-222

DZ 110,- Euro/Nacht,

inkl. Frühstück am 27.09.

Farewell Sparkassenarena



Old Tablers 153 Landshut



« FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Liebe Old Tabler,

im Mai 2009 wird Old Tablers Deutschland 40 Jahre alt. Wir Old Tablers Deutschland wollen das Erreichen des 40. Lebensjahres nutzen, um eine eigene Standortbestimmung durchzuführen und zu überlegen, was wir bei Old Tablers Deutschland in Zukunft besser machen können, damit wir fit für die Zukunft sind.

Wir wissen, dass viele Round Tabler nicht zu OTD kommen, sondern lieber in andere Service-Clubs eintreten, wenn sie bei Round Table aus Altersgründen ausscheiden. Andererseits haben auch viele junge Old Tabler uns, wie die Diskussion beim AGM in Dresden gezeigt hat, aufgezeigt, dass Old Tablers Deutschland mehr sein muss als ein reiner Stammtisch. Wir sind zwar satzungsgemäß kein Service-Club und damit nicht verpflichtet, Serviceaktivitäten zu entfalten. Gleichwohl steht es uns durchaus gut an, wenn wir uns z.B. an Round-Table-Serviceprojekten beteiligen oder eigene Projekte definieren, mit denen wir unseren Mitmenschen Gutes tun können, ohne damit in Konkurrenz zu Round Table zu treten. Wir werden darüber beim Halbjahrestreffen in Landshut im September 2008 diskutieren.

Wir werden dort auch die Standortbestimmung fortsetzen, die wir beim AGM in Dresden z.B. mit dem Symposium begonnen haben. Ich hoffe, dass wir dann beim AGM 2009 in Stade zum 40. Geburtstag von OTD entscheidungsfähige Vorschläge unterbreiten können, um den Weg von OTD in das nächste Jahrzehnt erfolgreich beschreiten zu können. Dazu gehört nach meiner Auffassung auch, dass wir möglichst allen Tablern vermitteln, welchen Sinn es macht, Old Tabler zu sein. Nur so werden wir es in der Zukunft auch schaffen, die Begeisterung, die wir als Round Tabler aufgebracht haben, bei Old Tablers Deutschland fortzusetzen und den viel berühmten „Spirit of Old Table“ wieder zu erleben.

Wir müssen uns aber auch den Anforderungen im Inneren stellen. Old Tablers Deutschland ist eine rasant wachsende Organisation. Hier müssen wir weitere Anstrengungen unternehmen, eine vernünftige Mitgliederverwaltung zu führen, insbesondere jedoch auch die modernen Kommunikationstechniken zu nutzen, um den Kontakt zwischen Mitglied, Beirat und Präsidium zu verbessern. Mit der neuen Homepage – denke ich – ist hier ein erster Schritt getan.

Wir haben inzwischen über 4.200 Mitglieder. Die Größe von Old Tablers Deutschland gibt uns das erforderliche Gewicht bei 41 International. Unsere nationale Organisation ist dort angesehen, unsere Stimme wird gehört. Dies liegt daran, dass wir von OTD an den Lösungen der Probleme bei 41 International stets konstruktiv mitarbeiten und wir darüber hinaus auch vom Präsidium von OTD zusammen mit unseren IROs auch gute persönliche Kontakte mit den Vertretern der befreundeten nationalen Organisationen pflegen. Hier kommt uns zugute, dass wir regelmäßig vom Präsidium die nationalen AGMs unserer befreundeten Organisationen besuchen.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, werden wir auf diesen Weg konsequent fortfahren. Mit dem neu ins Leben gerufenen Travel-Bingo ist nun der Anstoß gegeben, die Pflege der internationalen Freundschaft auch in die Distrikte hinein- und an die Tische heranzutragen.

Wie Ihr seht: Wir haben viel zu tun. Deshalb: Packen wir es an.

Ich freue mich auf ein schönes Tabler-Jahr mit Euch.

Euer
Joachim Karg
OTD-Präsident 2008/2009



Joachim Karg
OTD-Präsident
OT 30 Stade



Albert Lütke Zutelgte
OTD-Vizepräsident
OT 48 Münster



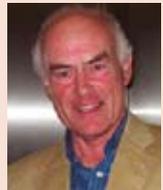
Dr. Franz-Peter Marx
OTD-Pastpräsident
OT 29 Lübeck



Michael Ellendorff
OTD-Schatzmeister
OT 20 Berlin



Holger Peise
OTD-Sekretär
OT 26 Nürnberg



Dr. Hans-Dieter Gesch
OTD-IRO
OT 18 Wiesbaden



Dr. Uwe Kerstan
OTD-IRO
OT 33 Celle



LIEBE FREUNDE,

Service ist und bleibt für die Jungen von Round Table eine zentrale Säule. Das ist einer der Hauptgründe, warum sie dabei sind - und das wollen sie dann auch bei OT nicht mehr missen.

OT 74 Hanau und OT 67 Neumünster-Bordesholm haben es sich nun zur Aufgabe gemacht, das NSP von RTD in Eigenregie fortzuführen und bei den Tischen von OTD für das Projekt zu werben. Damit wollen sie nicht nur die Finanzierung des Ausbildungszentrums Einhart Melzer sichern, sondern auch die geplanten School-of-Hope-Projekte umsetzen.

Für OT-Verhältnisse ist das ein sehr außergewöhnliches Engagement und setzt Zeichen für die Zukunft. Ein Signal, das hoffentlich auch von den Jungen bei Round Table verstanden wird.

Wobei es derzeit nicht so aussieht, dass OTD in Kürze an Mitgliederschwund leiden wird. Denn nach der neuesten statistischen Auswertung kommen mehr als Dreiviertel der Tabler zu OT. Das ist sicher nicht allein auf den Start der Geburtstagsbriefaktion im Jahr 2005 zurückzuführen, sondern auch darauf, dass sich die Beziehungen zwischen den OT-Tischen und den RT-Tischen in den letzten Jahren sehr deutlich verbessert haben. Seit Ex-OTD-Präsident Franz Hoffmann 2003 mit seinem Motto „Wir sind die Zukunft von RT“ die Weichen für eine stärkere Annäherung zwischen den Assoziationen gestellt hat, ist sehr vieles in Bewegung gekommen. Das zählt sich jetzt aus.

Euer Editor

SCHOOL OF HOPE



BANNER-EXCHANGE BEIM AGM



TITELGESCHICHTE

5 KAFFEE

SERVICE

10 Mit dem Blick nach vorne

14 Es fehlen noch über 100.000 Euro

HIGHLIGHT

16 AGM 2008 Dresden
Das Rahmenprogramm

20 AGM 2008 Dresden
Die Tagung

24 Plädoyer für die Freundschaft

INTERNATIONAL

28 Ein Schotte übernimmt
das Ruder

30 Fruchtbringende Kontakte

NATIONAL

32 AGM RTD im Rheingau

33 Charter OT 163 Rheingau

34 Gelebte Geschichte
Euromeeeting Distrikt 8

36 Benzingespräche

37 Übertrittsquote

FORUM

56 Tibet und die
Olympischen Spiele

RUBRIKEN

38 Distrikte

55 Ankündigungen

58 Tangent

62 Rückspiegel

64 TERMINE

impresum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland Juni 2008, Ausgabe 115

OTD-Präsident:
Joachim Karg
OT 30 Stade
Eichkamp 3
21726 Kranenburg
TP 04140-870283
TG 04141-952912
Fax 04141-952929
TM 0171-3160472
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion:
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost:
Distriktpräsidenten der Distrikte

41 International:
IRO Hans-Dieter Gesch,
OT 18 Wiesbaden

Tangent:
Brigitte Colberg
TC 10 Hamburg
Brückwiesenstr. 7
22453 Hamburg
TP 040-32898890
TG 040-4802222
Fax 040-472222
TM 0171-7677898

E-Mail
stoever-colberg@t-online.de

Anzeigenverwaltung:
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131/2780286
Telefax 07131/2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb:
Laub GmbH & Co,
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,
Telefon (p) 0 71 31/2780285
Telefon (g) 0 71 31/92 34 20,
Telefax 0 71 31/92 34 40
TM 0 17 78-20 40 80
E-Mail: depesche@otd-mail.de,
creativ-text@x-media.net

Titelfoto: v.l.: Uli Schrafenagel,
Joachim Karg, Franz-Peter Marx,
Jörg Lichtenegger.

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 116
15. August 2008

Depesche 117
7. November 2008

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss



KAFFEE - GESCHICHTE UND KULTUR

VORTRAG VON ANDREAS BEHN, GEHALTEN BEI OT 136 HARBURG

Die Kaffeebohnen werden aus Steinfrüchten verschiedener Pflanzenarten aus der Familie der Rubiaceae gewonnen. Die beiden wichtigsten Arten der Kaffeepflanze sind *Coffea arabica* (Arabica-Kaffee) und *Coffea canephora* (Robusta) mit vielen Sorten/Varietäten. Je nach Art der Kaffeepflanze, Sorte der Kaffeebohne und Anbauort gibt es unterschiedliche Qualitätsstufen. So gilt Kaffee aus Robusta-Bohnen als minderwertig gegenüber dem aus reinem Arabica. Kaffee wird heute in über 50 Ländern weltweit angebaut.

Ursprungslegende und Entdeckung

Nach einer 1671 von Antonius Faustus Naironus in seinem Buch „De saluberrima potione cahve“ zu Papier gebrachten Legende soll einst Hirten aus der äthiopischen

Region Kaffa aufgefallen sein, dass ein Teil der Ziegenherde, der von einem Strauch mit weißen Blüten und roten Früchten gefressen hatte, bis in die Nacht hinein munter umhersprang, während die anderen Tiere müde waren. Die Hirten beklagten sich darüber bei Mönchen des nahe gelegenen Klosters. Als ein abessinischer Hirte (dessen Name oft mit Kaldi angegeben wird) selbst die Früchte des Strauchs probierte, stellte er auch bei sich eine belebende Wirkung fest. Bei Nachforschungen an der Grabungsstelle entdeckten die Mönche einige dunkelgrüne Pflanzen mit kirschenartigen Früchten. Sie bereiteten daraus einen Aufguss und konnten fortan bis tief in die Nacht hinein wach bleiben, beten und miteinander reden. Andere Quellen besagen, der Hirte habe die im rohen Zustand ungenießbaren Früchte angewidert ins Feuer gespuckt, woraufhin Düfte freigesetzt wurden; so entstand die Idee des Röstens.

Es wird angenommen, dass die Region Kaffa im Südwesten Äthiopiens das Ursprungsgebiet des Kaffees ist. Dort wurde er bereits im 9. Jahrhundert erwähnt. Von Äthiopien gelangte der Kaffee vermutlich im 14. Jahrhundert durch Sklavenhändler nach Arabien. Geröstet und getrunken wurde er aber dort wahrscheinlich erst ab Mitte des 15. Jahrhunderts. Der Kaffeeanbau brachte Arabien eine Monopolrolle ein. Handelszentrum war die Hafenstadt Mocha, auch Mokka genannt, das heutige al-Mukha im Jemen.

Die äthiopische Zubereitungsart bzw. Kaffeetradition ist wohl die ursprünglichste: Nach dem Rösten der Bohnen in einer großen Eisenpfanne werden diese grob gemahlen oder im Mörser zerstampft. Das Mahlgut wird mit Wasser und Zucker in der sog. Jabana (einem bauchigen Tonkrug ähnlich einer Karaffe) auf-

gekocht und in kleinen Schalen serviert.

Von Johann Wolfgang von Goethe stammte die Idee, man solle die Bohnen destillieren. Beim Umsetzen des Gedankens entdeckte der Chemiker Friedlieb Ferdinand Runge das Koffein.

Verbreitung

Der Augsburger Arzt Leonhard Rauwolf lernte schon 1573 in Aleppo den Genuss des Kaffees kennen und berichtete 1582 darüber.

In Istanbul soll Kaffee 1517 erstmals aufgetaucht sein (durch Sultan Selim nach der Eroberung von Ägypten); jedenfalls wurde dort 1554 – nach heftiger Opposition des islamischen Klerus und Staates – das erste europäische Kaffeehaus eröffnet. 1645 verfügte Venedig über eine solche Einrichtung.

Das erste Wiener Kaffeehaus eröffnete bereits 1683, nachdem im Kampf gegen die Türken 500 Sack Kaffee erbeutet worden waren (Gründung durch Georg Franz Kolschitzky, einen Polen, der in türkische Gefangenschaft geraten war). Nach Deutschland gelangte der Kaffee offenbar schon früher über Frankreich, er wurde erstmals 1673 in Bremen ausgedient. Hier entstand dann 1697 das Bremer Kaffeehaus im Haus Schütting. 1675 kannte man Kaffee bereits am Hofe des Großen Kurfürsten in Berlin, doch wurde hier erst 1721 das erste Kaffeehaus errichtet. In Hamburg entstand 1687 ein Kaffeehaus, das von einem Engländer gegründet wurde, in Regensburg 1686, in Leipzig 1694.

Anbau

Waren die Kaffeepflanzen zunächst nur in Afrika und Arabien verbreitet, so kam man bald auf die Idee, sie in anderen geeigneten Regionen zu kultivieren.

Die erste Anpflanzung außerhalb Afrikas und Arabiens geschah durch van Hoorn, der als Gouverneur von Niederländisch-Ostindien 1690 (nach anderen Quellen bereits 1658) in Ceylon und 1696 (oder 1699) auf Java erste Versuche anstellen ließ. Die dort verwendeten Pflanzen stammten aus Arabien.

Kuriositäten

Früh wurde auch Kritik am Kaffeekonsum laut. In der Kaffeeantate aus dem Jahr 1734 von Johann Sebastian Bach (Textgrundlage von Picander) wird dieser Kritik mit Humor begegnet. Dennoch komponierte Carl Gottlieb Hering (1766–1853) den bekannten Kanon „C-a-f-f-e-e, trink nicht so viel Kaffee!“ mit den sechs Anfangstönen C-A-F-F-E-E.

Nach einer verbreiteten Anekdote soll der schwedische König Gustav III. versucht haben, zu beweisen, dass Kaffee giftig sei. Dazu sollen zwei zum Tode verurteilte Häftlinge begnadigt worden sein; der eine Häftling musste Tee trinken, der andere Kaffee, und zwar täglich. Diese sollen jedoch sowohl die überwachenden Ärzte als auch den König überlebt haben.

Produktion Kaffeepflanzen

Die Kaffeepflanzen gehören zur botanischen Gattung *Coffea* aus der Familie Rubiaceae, und zwar werden die aus Afrika stammenden Arten *C. arabica* (Arabica-Kaffee), und *C. canephora* (Robusta-Kaffee) verwendet, in geringem Maß auch die Arten *C. liberica* und *C. excelsa*. Es sind bis vier Meter hoch werdende Sträucher (in den Plantagen auf geringere Höhe zurückgeschnitten) mit weißen Blüten. Die Früchte sind bei *C. arabica* sechs bis acht Monate nach der Befruchtung reif, bei *C. robusta* neun bis elf Monate danach. Es bilden sich Steinfrüchte, die ihre Farbe

bei der Reifung von grün über gelb nach rot wechseln und zwei Samen, die Kaffeebohnen, enthalten. Die Kaffeebohnen sind in der Frucht von einem so genannten Silberhäutchen und darum von einem so genannten Pergamenthäutchen umgeben. Erste Erträge liefern drei bis vier Jahre alte Sträucher, ab einem Alter von etwa 20 Jahren geht der Ertrag je Strauch zurück.

Arabica-Kaffee hat einen Weltmarktanteil von ungefähr 60 Prozent des produzierten Kaffees. Diese Bohnensorte, die nur die Hälfte des Koffeins im Vergleich zur Robusta-Bohne enthält, ist vor allem wegen ihres Aromas beliebt und berühmt geworden.

Robusta hat ca. 36 Prozent Anteil an der Weltproduktion. Optisch unterscheidet sich diese Bohnensorte durch einen geraden Einschnitt in der Bohne von der Arabica mit gewelltem Einschnitt. Von den Farmern wird diese Sorte vor allem wegen ihrer Widerstandsfähigkeit und ihrer kürzeren Reifungszeit (gegenüber der Arabica) geschätzt.

Kaffeeanbaugebiete der Welt

Kaffee-Sträucher (bzw. -Bäume) benötigen ein ausgeglichenes Klima ohne Temperaturextreme, ohne zu viel Sonnenschein und Hitze. Die Durchschnittstemperaturen sollen zwischen 18 und 25 °C liegen, die Temperatur soll 30 °C nicht überschreiten und darf 13 °C nicht häufig unterschreiten, die Pflanzen vertragen keine Temperatur unter 0 °C. Der Wasserbedarf beträgt 250 bis 300 mm je Jahr, weshalb die jährliche Niederschlagsmenge 1500 bis 2000 mm betragen muss, bei unter 1000 mm/a wird bewässert, bei unter 800 mm/a wird Kaffee nicht angebaut. Robusta-Kaffee benötigt höhere Niederschlagsmengen als Arabica-Kaffee. Viel Wind und



Sonnenschein schaden, wogegen Hecken und Schattenbäume angepflanzt werden. Der Boden muss tiefgründig, locker und durchlässig (gut „durchlüftet“), oben humos sowie neutral bis leicht sauer sein.

Die Anbaugelände liegen entsprechend den Ansprüchen zwischen den Wendekreisen, bei Arabica-Kaffee in Höhen von etwa 600 bis 1200 m ü. NN, bei Robusta-Kaffee besser zwischen 300 und 800 m ü. NN Hochlandkaffees (Arabica) haben eine besonders hohe Qualität.

Kaffee wird durch Samen, Stecklinge oder durch Pfropfen vermehrt, meistens durch Samen. Die Samen (Kaffeebohnen) haben acht Wochen nach der Fruchtreife die höchste Keimfähigkeit, sie nimmt danach ab. Sie werden vom Pergamenthäutchen befreit und in Keimbetten ausgesät. Die zwei ersten Blätter des Keimlings erscheinen nach fünf bis sechs Wochen. Dann werden die Jungpflänzchen in Behälter umgepflanzt und in Pflanzschulbeeten weiter kultiviert. Im Alter von acht Monaten werden sie in die Plantage gepflanzt, je nach Sorte in Abständen von ein bis vier Metern. Sie werden beim weiteren Wachstum in der Höhe beschnitten, je nach Bedarf auf 1,5 bis drei Metern. Im Alter von drei bis fünf Jahren ist der Ertrag optimal und bleibt zehn bis 20 Jahre maximal, danach sinkt er.

Ernte

Einmal im Jahr wird geerntet, in einigen Anbaugeländen auch zweimal. Nördlich des Äquators liegt die Ernte in der Zeit von September bis Dezember, südlich des Äquators in der Zeit von April bis August. In der Nähe des Äquators kann die Ernte in allen Jahreszeiten sein. Die Ernte dauert bis zu 10 oder sogar 12 Wochen. Wird mit der Hand so gepflückt, so dass nur die jeweils rei-

fen Früchte geerntet werden, erzielt man bessere Qualität. Besonders Arabica-Kaffee wird selektiv handgepflückt, mittels der so genannten „Picking-Methode“. Geringere Qualität muss in Kauf genommen werden, wenn jeweils alle Früchte unabhängig von ihrem Reifegrad mit der Hand oder mit Maschinen abgestreift werden (Stripping-Methode), um Arbeit zu sparen. Nachsortieren verbessert jedoch dabei die Qualität. Strip-Ernte wird bei Robusta-Kaffee angewendet und bei Arabica-Kaffee in Brasilien und Äthiopien, der danach trocken aufbereitet wird. Auf großen Plantagen in Brasilien werden Erntemaschinen angewendet.

Rösten

Zur Geschmacksoptimierung werden die Kaffeebohnen geröstet. Helle Röstungen führen zu einem eher säuerlichen, aber weniger bitteren Geschmack, während dunkle Röstungen leicht süß, aber bitter

schmecken. Zwei Parameter beeinflussen den Kaffeegeschmack am stärksten:

- die Rösttemperatur
- die Röstdauer

In großen Röstereien werden die einzelnen Chargen meist für zwei Minuten bei ca. 500 °C geröstet. Dies erzeugt aber deutlich mehr Bitterstoffe als eine langsamere und schonendere Röstung. Kleine Röstereien rösten ihre Kaffeebohnen nur bei ca. 200 °C – dafür 15–18 Minuten lang. Dies ergibt wesentlich mildere, vollmundigere Kaffees.

Helle Röstung = blasse oder Zimt-Röstung

Mittlere Röstung = amerikanische Röstung, Frühstücksröstung

Starke Röstung = helle französische Röstung, Wiener Röstung

Doppelte Röstung = Continental-Röstung, französische Röstung

Italienische Röstung = Espresso-Röstung



Torrefacto (spanisch für geröstet) = Röstung unter Zuckerbeigabe, vor allem in Spanien gebräuchlich. Der so geröstete Kaffee wird dem konventionell gerösteten (tueste natural) zu 20–50 % beigemischt, das Ergebnis wird als mezcla (spanisch für Mischung) bezeichnet. Eine mezcla 70/30 z. B. besteht aus 70 % tueste natural und 30 % café torrefacto. Diese Röstungsart reduziert Säure und Bitterkeit des Kaffees.

Handel

Die Kaffeeindustrie in Deutschland ist ein Oligopol: Sechs Anbieter (Tchibo, Aldi u. a.) teilen sich 85 Prozent des Marktes. Die deutschen Großröstereien konzentrieren sich dabei im Hamburger und Bremer Raum. Der Hamburger Hafen ist nicht nur für Deutschland, sondern sogar weltweit der größte Umschlagplatz für Rohkaffee. In Bremen und Umland befinden sich vier der größten Kaffeeröstereien Deutschlands.

Durch den Preisverfall auf dem Kaffeemarkt war 2001 der Preis für Kaffee auf ein Niveau gesunken, das in den zuvorgehenden 50 Jahren noch nie unterboten worden war: Im Jahresdurchschnitt mussten 2001 für 500 Gramm Kaffee lediglich 3,28 Euro bezahlt werden. Für Kaffeeproduzenten auf der ganzen Welt hatte diese „Kaffeekrise“ weitreichende Folgen.

Beginnend mit Ende 2001 ging der Kaffeepreis wieder in einen leichten Aufwärtstrend über. Seit Ende 2004 nun steigen die Kaffeepreise wieder stärker an. So wurde im internationalen Handel gemäß den Monatsmitteln des Composite Index des Kaffeeexporteurverbandes International Coffee Organization nach Kaffeepreisen von in der Regel weit über 100 US Cent pro Pfund (lb) in den 70er, 80er und Mitt-90er Jahren im

September 2001 ein Tief von nur 41,17 US Cent pro Pfund gemessen; die zwölf Monatsmittel des Jahres 2005 erholten sich dagegen immerhin wieder auf Werte zwischen 78,79 (September) und 101,44 (März) US Cent pro Pfund.

Neben dem gestiegenen Konsum, der zu einem ausgeglichenen Markt führte, trugen zu dem Anstieg seit Ende 2004 Hedge-Fonds und andere spekulative Anleger bei, die an Waren- bzw. Kaffeebörsen den Preis nach oben treiben. So hat die Anzahl der gehandelten und auch der ausstehenden Warenterminkontrakte deutlich zugenommen.

Traditionell bleibt der geringste Anteil des vom Endverbraucher gezahlten Preises im Anbaugebiet selbst, und davon wiederum nur ein kleiner Teil bei den Kaffeebauern und Plantagenarbeitern. Im Fairen Handel, als dessen klassisches Produkt Kaffee gilt, wird versucht, diese schwierige wirtschaftliche Lage der Produzenten im gesamten Handelsprozess zu berücksichtigen und zu verbessern.

Laut des 1993 in Deutschland erlassenen Kaffeesteuergesetzes werden Röstkaffee und Röstkaffee enthaltende Waren besteuert. Auf Röstkaffee wird eine Steuer von 2,19

Euro/kg, auf löslichen Kaffee eine Steuer von 4,78 Euro/Kg erhoben.

Physiologische Wirkungen des Kaffees

Eine Tasse mit 125 ml Filterkaffee enthält ca. 80–120 mg Koffein. Dem Kaffee wird aufgrund seines Koffeingehaltes eine aufmunternde und leicht antidepressive Wirkung zugeschrieben, da das Koffein die Wirkung des schlaffördernden Botenstoffes Adenosin blockiert. Es gibt jedoch auch Wirkungen, die im Allgemeinen unbekannt sind. Kaffee hat eine zunächst beruhigende Wirkung. In der Praxis ist es bekannt, dass man besser einschläft, wenn man sich in den ersten 15 Minuten nach dem Kaffeetrinken hinlegt, weil das Schlafzentrum im Gehirn besser durchblutet wird. Zögert man jedoch zu lange, verpasst man die beruhigende Wirkung vom Kaffee und das Koffein fängt an zu wirken; nun ist es fast unmöglich einzuschlafen. Diese Methode der Beruhigung wird z. B. in Krankenhäusern angewandt. Bei älteren Menschen bekämpft Kaffee den Abfall der Atemfrequenz beim Einschlafen, was deren Schlafqualität verbessern kann.

Quelle: wikipedia



MIT DEM BLICK NACH VORNE

TOMMY FÜHRER VON OT 74 HANAU WAR ZUNÄCHST SICHTLICH ENTTÄUSCHT. DER ANTRAG AUF WEITERFÜHRUNG DES NATIONALEN SERVICE PROJEKTES VON RTD UM JEWEILS EIN JAHR DURCH OTD WURDE BEIM AGM HEISS DISKUTIERT. NACHDEM ERKENNBAR WAR, DASS DIE HANAUER DAFÜR KEINE MEHRHEIT BEKOMMEN WERDEN, ZOG ER DEN ANTRAG WIEDER ZURÜCK. TOMMY FÜHRER GIBT ABER NICHT AUF, ZUMAL ER IN DEN OLDIES VON OT 67 NEUMÜNSTER/BORDESHOLM HILFREICHE MITSTREITER GEFUNDEN HAT. DIE DEPESCHE FRAGTE TOMMY FÜHRER, KLAUS-MORITZ RUSER UND STEFAN BÜGLER VON RT 184 ST. PAULI - DEMNÄCHST OT 684 ST. PAULI - WIE ES IHNEN NACH DER ENTSCHEIDUNG AUF DEM AGM GING UND WIE ES MIT DER IDEE WEITERGEHT.

DEPESCHE: Was hat Euch motiviert den Antrag zu stellen?

TOMMY: Lange Jahre, im Kreise meiner Freunde bei RT und OT, haben wir zusammen Serviceprojekte gestemmt. Unmögliches wurde auf einmal möglich und Träume wurden zur Realität.

Der Weihnachtspäckchenaktion nach Rumänien folgte als Nationales Serviceprojekt 2000/01 das Ausbildungszentrum „Günter Rick“ und unsere alljährlichen Konvois nach Rumänien laufen hoffentlich noch viele Jahre. Seit dem Jahr 2000 – also in nur 8 Jahren - konnten wir mit allem Drumm und Dran wie Geld, Päckchen, LKW, Brillen, einem Hörgerätelabor und Arzneispenden die phänomenale Summe 1.480.000 Euro einsammeln. Eine Leistung, die nur durch so eine große und ehrgeizige Gemeinschaft wie RT und OT erbracht werden konnte. Sehr viele „Oldies“ zogen gemeinsam mit den RTlern an einem Strick und.... es war toll! Freunde arbeiten Hand in Hand und wir waren ALLE Tabler und haben das auch so gelebt.

Diese positiven Erfahrungen sind weiterhin in meinem Kopf und in meinem Herzen. Warum sollte das denn nicht auch für OTD gelten können? Nur weil Service in der

Satzung ausdrücklich nicht definiert ist, wir damit kein „Serviceclub“ sind und auch nicht sein wollen? Sollen wir deshalb keine großen Projekte als Unterstützung für RT stemmen können? Meine Freunde von OT 74 Hanau sehen das nicht so und haben meinen „Service-Antrag“ ausdrücklich unterstützt.

Natürlich war dabei ausdrücklich NICHT gemeint, Wettbewerb mit RT aufzubauen, sondern nur bei ausdrücklich angefordertem Bedarf von RT als deren „verlängerte, nachhaltige Werkbank“ zu dienen. Insbesondere könnten dadurch Nationale Service Projekte von RTD, die nach einem Jahr noch nicht abgeschlossen sind, mit einer „Restlaufzeit“ abgerundet und vollendet werden.

DEPESCHE Was ging in Dir vor, nachdem Du den Antrag zurückgenommen hattest?

TOMMY: Dann kam das Erwachen beim AGM in Dresden. Der Antrag wurde nicht akzeptiert, weil diverse Abläufe, wie z. B. die Rolle von OTD in diesem Zusammenhang, die Rolle des verantwortlichen Tisches, bzw. der verantwortlichen Tische nicht so ausformuliert waren, dass jeder im Plenum den Antrag verstanden hat-

te. Die Zeit für die Vorbereitung des Antrages war einfach zu kurz. Ich war enttäuscht und glaube, man hat es mir auch angesehen. Dennoch kam wieder der Geist von Freundschaft und Service auf, als der Antrag nicht abgelehnt, sondern vertagt wurde und zudem aus dem Plenum die verbale Zusicherung kam, dass einige Tische die noch fehlenden 100.000 Euro für das laufende NSP „School of Hope“ in Aktionen zusammenbekommen wollen und OTD dies befürwortet.

DEPESCHE: Wie geht es jetzt weiter? Setzt Ihr das Programm um und wenn ja wie?

TOMMY: Na klar! OT 74 Hanau geht mit gutem Beispiel voran. Wir führen das Projekt „School of Hope“ weiter und zählen auf die Hilfe möglichst vieler Old-Tables, auch wenn es (noch) nicht zum AGM-Beschluss von OTD kam.

Ja sagen, heißt ja tun! OT 74 Hanau, OT 67 Neumünster/Bordesholm und das „School of Hope- Team“ von RT werden das Hilfsprojekt „Ausbildungszentrum Einhart Melzer“ koordinieren und darüber berichten. Hierzu wurde eigens bei der RT-Stiftung ein Konto eingerichtet:

KTO: 06 012 565 01
Bitte gebt immer die
OT- Nummer an!
BLZ: 210 800 50
Betreff „Ausbildungszentrum
Einhart Melzer“
Bank: Dresdner Bank

Wir werden alle Distriktmeetings und Beiratssitzungen besuchen und in jeder Depesche über den aktuellen Stand informieren. Wir sind uns sicher, OTD wird beim AGM 2009 stolz auf das gemeinsame Ergebnis sein.

Und wir unterstützen gerne alle Tische mit Rat und Tat bei der Umsetzung von Service-Aktionen.

DEPESCHE: Wie stehst Du persönlich zur Frage Service bei OT?

TOMMY: Service nenne ich in einem Atemzug mit Tabler sein, egal ob bei RT oder OT. Für mich per-

sen. Die Stimmen von 40-jährigen Tablern, aber auch von sehr vielen OT-Freunden in Richtung Service werden schon jetzt immer lauter und OTD wird antworten müssen. Lasst uns lieber rechtzeitig über dieses Thema sprechen, als später nur noch mit dem Rücken an der Wand halbherzige Entscheidungen zu treffen.

Ich möchte OTD zu keinem Serviceclub machen, um unsere Freunde mit Doppelmitgliedschaften nicht zu verlieren, sondern lediglich festschreiben lassen, dass OTD Unterstützung leistet, wenn OTD und RTD das nach entsprechenden AGM-Beschlüssen wünschen .

DEPESCHE: Was muss aus Deiner Sicht OTD ändern, um bei RT besser anzukommen?

TOMMY: In jüngerer Zeit hat sich das Gesicht von OTD positiv verändert. Die letzten Präsidien und Beiräte hörten auf die Worte jün-

AGM 2008) der ausscheidenden Tabler zu OTD. Es steht zu befürchten, dass wir ohne Serviceinitiative vielen jüngeren Mitgliedern keine langfristige Perspektive bieten und sie uns möglicherweise wieder verlassen.

Aus meiner Sicht spielen auch die immer wieder genannten beiden anderen Serviceclubs eine zu große Rolle bei Old Tablers Deutschland. Ist denn wirklich jemand der Meinung, dass andere Serviceclubs auf uns in diesem Umfang Rücksicht nehmen? Wir sollten selbstbewusst daran arbeiten in den kommenden Jahren ein neues Bild von OTD zu zeichnen: Wir sind die Organisation der ausscheidenden Round Tabler. Wir sind Old Tabler. Wir sind stolz zu OT zu kommen – so wie wir es seinerzeit bei der Aufnahme zu RT waren. Warum? Weil wir eine tolle Organisation sind und neben dem Pflegen von Freundschaften auch Service an der Gesellschaft leisten!

NATÜRLICH WAR DABEI AUSDRÜCKLICH NICHT GEMEINT, WETTBEWERB MIT RT AUFZUBAUEN, SONDERN NUR BEI AUSDRÜCKLICH ANGEFORDERTEM BEDARF VON RT ALS DEREN „VERLÄNGERTE, NACHHALTIGE WERKBANK“ ZU DIENEN. INSBESONDERE KÖNNTEN DADURCH NATIONALE SERVICE PROJEKTE VON RTD, DIE NACH EINEM JAHR NOCH NICHT ABGESCHLOSSEN SIND, MIT EINER „RESTLAUFZEIT“ ABGERUNDET UND VOLLENDET WERDEN.

sönlich gehört der Dienst an der Gemeinschaft zu den Grundsätzen meiner Mitgliedschaft bei OTD. Darüber hinaus gehören für mich die durch Service gewonnenen Freundschaften zu den wichtigsten Dingen in meinem Leben.

Um noch attraktiver zu werden, wird OTD schon bald vielen „frischen“ und künftigen Oldies eine Serviceperspektive bieten müs-

gerer Oldies, respektierten deren Einstellungen und reagierten schon teilweise darauf. Viele Gespräche, die ich in letzter Zeit mit Tablern geführt habe, drehen sich aber immer wieder um das Thema Service, verbunden mit dem Unverständnis, dass auf nationaler Ebene von OTD keine Serviceprojekte koordiniert (nicht: verordnet) werden. Zwar kommen mittlerweile ca. 75 Prozent (Statistik

**Auf den nächsten Seiten:
Interview mit Stefan Bügler und
Klaus-Moritz Ruser**

DEPESCHE: Was ging in Dir vor, nachdem der Antrag von OT 74 Hanau zurückgezogen wurde?

STEFAN: Die Diskussion über den Antrag war ja nicht auf das School of Hope Projekt bezogen, sondern auf die Implikationen für die Zukunft hinsichtlich der potentiellen Serviceaktivitäten. Für einen „Schwellentabler“ wie mich, der gerade im Begriff ist, zu OT zu wechseln, war die grundsätzliche und dogmatische Diskussion nicht nachzuvollziehen.

Mir ist noch nicht klar, warum so leidenschaftlich gegen eine zukunftsorientierte Ausrichtung von OT diskutiert wird. Round Table

nicht mal annähernd rankommen? Wenn ich das in wirtschaftliche Strukturen übersetze, dann könnte ein Unternehmen so langfristig nicht erfolgreich sein.

Mir geistern seit Dresden viele dieser und ähnlicher Fragen durch den Kopf. Dafür müssen positiv ausgerichtete Antworten gefunden werden. Ich hoffe, dass diese durch das OTD-Präsidium - wie angekündigt - in diesem Jahr gefunden werden. Wenn man dann „Ja“ sagt, dann muss es auch losgehen. Andrew Fordyce sagte immer: Ja sagen, heisst ja tun! Besser und prägnanter kann man es wohl kaum sagen.

zentrum Einhart Melzer, Fertigbau der Secondary School, Bau neuer kleinerer Schulen auf dem Lande), die noch einiges an finanziellen Mitteln erfordern. Die anvisierten 100.000 Euro durch Aktionen bei OT zu sammeln, das wäre absolut Gold wert und eine hundertprozentige Unterstützung von Round Tables Serviceaktivitäten. Besser kann man gar nicht ansetzen. Wenn wir es schaffen, dies an die Tische zu kommunizieren, dann habe ich die Hoffnung, dass sich bei OT eine Art „Wir-Gefühl“ breit machen wird, dass uns das Ziel von 100.000 Euro evtl. sogar übertreffen lässt.

Ich stelle mir die Frage, warum man etwas aus dem Tablerleben kategorisch verbannen will, was weltweit eine „Marktführerschaft“ bei RT ausmacht. Abgesehen davon, verliert man ja quasi die besten Mitarbeiter, bzw. spricht sie erst gar nicht richtig an, wenn sie mit 40 auf der Schwelle stehen. Warum gibt man das bei OT aus der Hand und lässt es sich von anderen Organisationen vormachen, die bei Round Table an Deutschland nicht mal annähernd rankommen?

Deutschland ist weltweit Spitze vor allem in zwei Punkten:

1. Mitgliedergewinn, bzw. -erhaltung und 2. Service, wobei der Service sich außerordentlich stark positiv auf die Mitgliedergewinnung auswirkt. Ich stelle mir die Frage, warum man etwas aus dem Tablerleben kategorisch verbannen will, was weltweit eine „Marktführerschaft“ bei RT ausmacht.

Abgesehen davon, verliert man ja quasi die besten Mitarbeiter, bzw. spricht sie erst gar nicht richtig an, wenn sie mit 40 auf der Schwelle stehen. Warum gibt man das bei OT aus der Hand und lässt es sich von anderen Organisationen vormachen, die bei Round Table an Deutschland

DEPESCHE: Welche Möglichkeiten siehst Du, das Projekt dennoch durchzuführen?

STEFAN: Das School of Hope Projekt ist durch das Ausbildungszentrum Einhart Melzer eng mit OT verknüpft. Ferner habe ich immer die Aussage gehört, RT im Service unterstützen zu wollen. Hier ist die beste Möglichkeit. Die School of Hope ist ein Top Projekt, welches nachhaltig die Lebenssituation vieler Menschen verbessert und das im bundesweiten Wettbewerb Startsocial unter die 100 besten Projekte Deutschlands gewählt wurde und es sieht so aus, als könnten wir es auch noch unter die besten 25 schaffen.

Wir haben noch einige Betätigungsfelder (Ausbildungs-

Dazu ein Beispiel: Von OT kamen im letzten Jahr rund 27.000 Euro Spenden für das NSP. Das jüngste Küken von OT - OT 684 St. Pauli i. Gr. - hat für das Ausbildungszentrum Einhart Melzer schon 10.000 Euro gespendet - das ist mehr als ein Drittel der OT Gesamtsumme im letzten Jahr. Wenn das vier Tabler innerhalb kürzester Zeit auf die Beine stellen (Gründung war am 4.3.08), dann sollte doch ganz OT in der Lage sein 100.000 Euro an Spenden zu erreichen. Daher mein Wunsch: Lasst uns das Ziel für die School of Hope zusammen und Deutschland weit erreichen! Macht mit!

DEPESCHE: Wie stehst Du persönlich zur Frage Service bei OT?

STEFAN: Ich habe beim AGM ge-

merkt, wie viele Menschen ich bei OT schon kenne. Das ist toll. Es ist quasi familiär. Aber richtig zu Hause werde ich mich ohne den Serviceaspekt nicht fühlen. Deshalb haben wir auch den OT 684 St. Pauli gegründet. Wir wollen etwas bewegen und wollen auch mit unserer Spende für das Ausbildungszentrum Einhard Melzer ein Zeichen setzen. Ich hoffe, dass wir auf diesem Weg viele OT-Tische treffen werden, denn irgendwie muss ich mein OT-Haus einrichten und mich entweder spätestens mittelfristig richtig wohl fühlen, oder das Haus wieder verkaufen.

DEPESCHE: Was muss aus Deiner Sicht OTD ändern, um bei RT besser anzukommen?

STEFAN: Es ist natürlich gefährlich als St. Paulianer das Wort „sexy“ in den Mund zu nehmen. Eventuell wird das falsch verstanden;-). Aber „sexy“ wird OT dann für scheiden-de Round Tabler, wenn man ihren Wünschen und dem, was sie im Herz bewegt ein zu Hause gibt. Fun and Fellowship ist ein Teil, Service ein wichtiger anderer. Da hilft kein reden, kein Papier, keine lange Diskussion. Handeln ist angesagt und das beiderseitige Aufeinander-zugehen. Die neuen und die bestehenden Mitglieder müssen sich irgendwo auf der Mitte treffen. Von außen betrachtet, scheint da aber eine gewisse Angst zu bestehen, vor allem in Richtung der Implikationen an Mitglieder mit Zugehörigkeiten zu Lions oder Rotary. Vor allem mit der RT-Vergangenheit und das, was den Gedanken der Bewegung ausmacht, hat OT sicherlich allen Grund hier viel selbstwusster aufzutreten. Dazu ist es sicher notwendig, Widerstände abzubauen und auch loszulassen. Nur so kann aus der RT-Vergangenheit eine OT-Zukunft werden.

Warum hat RT wohl so einen guten Ruf? Die RT'ler sind draußen – Sie sind präsent – Sie werden wahrgenommen. Warum sind wir es nicht? Für mich ist ein Tisch ohne Service wie ein weicher bequemer Sessel aus dem man nicht mehr hochkommt. Lasst uns lieber rechtzeitig über dieses Thema sprechen, als später mit dem Rücken an der Wand zu agieren.

DEPESCHE: Was hat Euch motiviert den Antrag zu unterstützen?

KLAUS-MORITZ: Die Freude, unterstützend zu helfen! Ich denke da besonders an die Aktionen für die Rumänen oder an das bei RTD ausgelaufene Projekt „School of Hope“. Warum sollen wir nicht mit unserem Wissen, Kontakten und unserer Motivation nach außen auftreten? Wir können stolz darauf sein, als Tabler so viel Gutes geleistet zu haben!

DEPESCHE: Was ging in Dir vor, nachdem der Antrag von OT 74 Hanau zurückgezogen wurde?

Klaus-Moritz: Zuerst Unverständnis, anschließend die Erkenntnis, dass der Antrag für viele Tabler nicht klar genug definiert war. Ich habe mich seit Monaten mit diesem Thema beschäftigt, die Delegierten wahrscheinlich nicht und daher war eine so unglückliche Stimmung wohl aufgekommen. Es hat mich dann sehr gefreut, dass die Delegiertenversammlung signalisiert hat, die 100.000 Euro aufzubringen, dadurch konnte der

Antrag zurückgenommen werden. Das war für mich „tablerlike“, weil die Delegierten sich mit uns für das Projekt „School of Hope“ einsetzen wollen.

DEPESCHE: Wie geht es jetzt weiter? Setzt Ihr das Programm um und wenn ja wie?

KLAUS-MORITZ: Auf jeden Fall, es laufen bereits die Vorbereitungen. In den nächsten Wochen werden wir die ersten Aktionen vorstellen. Das Projekt „School of Hope“ mit dem Ausbildungszentrum Einhard Melzer will ich nicht gefährden.

DEPESCHE: Wie stehst Du persönlich zur Frage Service bei OT?

KLAUS-MORITZ: Zu helfen heißt für einen Tabler, „Service“ zu fördern und sich selbst einzubringen. Warum hat RT wohl so einen guten Ruf? Die RT'ler sind draußen – Sie sind präsent – Sie werden wahrgenommen. Warum sind wir es nicht? Für mich ist ein Tisch ohne Service wie ein weicher bequemer Sessel, aus dem man nicht mehr hochkommt. Lasst uns lieber rechtzeitig über dieses Thema sprechen, als später mit dem Rücken an der Wand zu agieren.

DEPESCHE: Was muss aus Deiner Sicht OTD ändern, um bei RT besser anzukommen?

KLAUS-MORITZ: Mehr Öffentlichkeitsarbeit, eine Vision muss tischübergreifend zu mehr Verbundenheit führen. Ein Serviceangebot ist ein elementarer Faktor, um Round Tabler für OT zu begeistern. Warum gehen wohl so viele RTler zu anderen Serviceclubs? Glaubt Ihr denn wirklich, dass diese Clubs auf uns in irgendeiner Form Rücksicht nehmen? Deren aktive „Abwerbebemühungen“ bei den Round Tablern sind doch offensichtlich.



ES FEHLEN NOCH 100.000 EURO

DAS AUSBILDUNGSZENTRUM EINHART MELZER IN KENIA IST IM AUFBAU UND WIRD ANFANG OKTOBER EINGEWIEHT. UM ALLE PROJEKTE DER SCHOOL OF HOPE UMSETZEN ZU KÖNNEN, FEHLEN NOCH RUND 110.000 EURO. OT 74 HANAU UND OT 67 NEUMÜNSTER-BORDESHOLM WOLLEN GEMEINSAM BEI DEN TISCHEN VON OTD DIE WERBETROMMEL RÜHREN, UM DAS FEHLENDE GELD ZUSAMMENZUBEKOMMEN



Eine Frau hat eine Vision. Sie fängt klein an, beißt sich durch Schwierigkeiten durch und schafft es mit der Hilfe von Freunden. Klingt wie Hollywood. Ist aber Realität. Natalie Roberts-Odyso lebt mit ihrem Mann seit 1968 in Kenia. Vor sieben Jahren begann sie, sich um Aidsweisen zu kümmern. Ihre Vision: ein Schule im ländlichen Umfeld, die Bildung zu einem bezahlbaren Preis

bereit stellt - der Startschuss für die School of Hope.

Im Jahr 2004 stößt der lokale RT-Tisch auf das Projekt von Natalie und unterstützt den Bau einer Vorschulklasse. Ein Jahr später werden deutsche Tabler auf das Projekt aufmerksam. Mit Folgen. Die School of Hope wird 2007 NSP von RTD.

Innerhalb eines Jahres sammeln RT, LC und OT über 400.000 Euro

an Spendengeldern - die bisherige Rekordsumme für ein NSP. Übers ganze Jahr hinweg sind Tabler in Kenia vor Ort, um zu sehen, wohin die Gelder fließen und um weitere Projekte anzustoßen. So entstehen nach und nach:

- eine Primary School für die Klassen 1 bis 8. Im Bau sind derzeit Klassenzimmer für die Stufe



9 und 10 der Secondary School, Pläne für die Klassen 11 und 12 liegen bereits vor,

- eine Erweiterung und Aufstockung der schuleigenen Klinik. Diese versorgt nicht nur die Kinder, sondern auch die örtliche Bevölkerung,
- eine Behindertenschule,
- ein PC-Raum,
- eine Bibliothek,
- ein neuer Speisesaal und eine neue Küche,
- ein naturwissenschaftliches Labor
- eine Regenwasserauffangvorrichtung

Die Unruhen in Kenia Ende vergangene, Anfang dieses Jahres haben ein weiteres Projekt ins Leben gerufen: ein Ernährungsprogramm, verbunden mit einem Programm zur Finanzierung erschwinglicher

Lebensmittel. Inzwischen sind bereits über 40 Tonnen Lebensmittel für mehr als 3.000 Menschen täglich über diese Aktion geliefert worden (vgl. dazu Bericht in der letzten Depesche).

Zur School auf Hope gehört auch der Aufbau eines Berufsausbildungszentrums, inklusive Bäckerei, Schlosserei, Schreinerei, Glaserei, Schneiderei, Schweißerei und Kunsthandwerk. Das Ausbildungszentrum ist nach OTD-Gründungspräsident Einhart Melzer benannt. Die Round Tabler erhoffen sich, dass sich hierfür insbesondere die Freunde von OTD engagieren.

Mit dem Bau des Ausbildungszentrums ist inzwischen begonnen worden. Die Einweihung ist für 9. Oktober vorgesehen.

Für die abschließende Finanzierung des Ausbildungszentrums fehlen noch rund 30.000 Euro. Für wei-

tere „kleine Leuchttürme“ wie für eine neue Schule in Dago, einem Ort in den Bergen Kenias, oder Erweiterungen der School of Hope - das Land dazu wurde bereits erworben! - sind weitere Mittel von über 70.000 Euro notwendig.

Um sämtliche Vorhaben umzusetzen, fehlen noch rund 110.000 Euro.

OT 74 Hanau und OT 67 Neumünster-Bordesholm wollen sich in der Sache engagieren und dafür sorgen, dass das Geld über OT zusammenkommt. Unterstützt die Freunde in Ihrem Bemühen.

Das Spendenkonto für die Aktion findet Ihr auf Seite 11 dieser Depesche.

DIE SCHLACHT UMS BUFFET

DAS AGM IN DRESDEN HATTE VIELE SCHÖNE MOMENTE. EIN WUNDERBARES GET TOGETHER IM CAROLA-SCHLÖSSCHEN, EINE SPIELFREUDIGE BAND BEIM BALLABEND, EIN LOCKERES FAREWELL IM HOTEL. ES GAB ABER AUCH MOMENTE, IN DENEN DER SPIRIT VON ROUND TABLE NICHT WIE GEWOHNT RÜBER KAM

Eines war mal wieder traumhaft: das Wetter. Während es im Süden und Westen stürmte, hagelte und aus allen Kannen regnete, zeigte sich Dresden beim diesjährigen AGM von der Sonnenseite des Lebens. So genoss so mancher Tabler die Stadt – teilweise auch ohne Programm. Am Ballabend beispielsweise. Da nahmen sich einige Oldies die Freiheit und tourten nächtens durch die Stadt, teils per Pedes, teils zu Schiff. Tags zuvor, beim Symposium, hatten sie gelernt: Es gibt nicht nur eine Freiheit „zu“ etwas, sondern auch eine Freiheit „von“ etwas. Von Zwängen beispielsweise. Und sei es auch nur von dem, drei Tage in Dresden zu sein – und das volle AGM-Programm zu buchen. Was Ihnen da aber wohl entgangen war: Es gibt auch so etwas wie eine Solidargemeinschaft. Und die fordert eben auch ihren Beitrag.

Nun wäre es sicherlich auch schwierig gewesen, beim Ballabend noch enger zusammenzurücken. Der historische Saal Lindengarten reichte schon für die Angemeldeten nicht aus. Rund 400 Gäste aus neun Nationen hatten sich registriert, ein gut besuchtes AGM also. Die Dresdener Tabler von OT 204 versuchten alles, die begrenzten Kapazitäten zu erweitern. Im Plaza Park Hotel wurden deshalb kurzerhand Konferenzräume mit hinzugenommen.

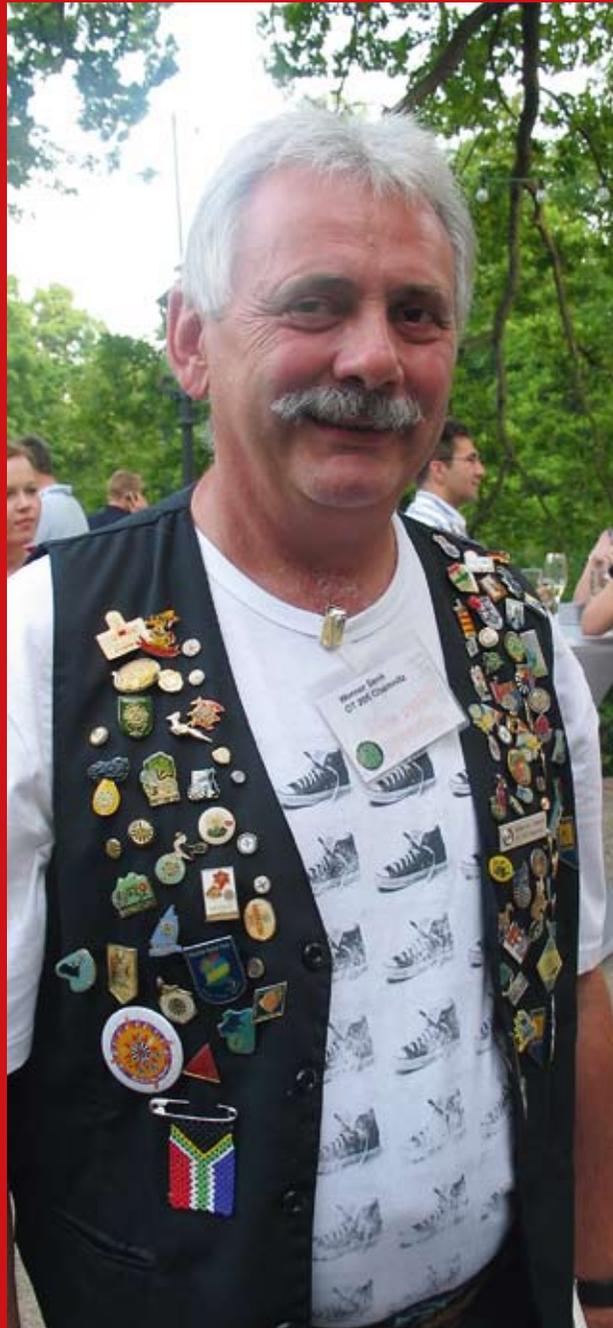
Was für die „hinteren Plätze“ zunächst wie ein Nachteil aussah, gereichte dann aber schnell zu deren Vorteil. Denn vorne im Saal quälten sich die Zuhörer damit ab, etwas von dem zu verstehen, was während der verschiedenen „Events“ wie die Kürung des aktivsten Tisches des Jahres oder die Präsidentenübergabe gesprochen wurde. Hinten brauchte man sich die Mühe erst gar nicht zu machen und konnte sich unangestrengt unterhalten. Außerdem war der Weg zum Buffet von hier aus wesentlich kürzer – was einige schnell erkannten und die Gunst der Stunde nutzten.

Denn während vorne mit wohlgesetzten Worten – die Gestik und Mimik ließ darauf schließen – noch Ketten umgehängt wurden, eröffneten die „hinteren Ränge“ pünktlich um 20:30 Uhr die „Schlacht ums Buffet“. Ob das unbedingt „tablerlike“ ist, mögen diejenigen für sich selbst entscheiden. Als die offizielle Freigabe erteilt wurde, war das Gerangel um die besten Happen jedenfalls schon voll im Gange. Ein internationaler Tabler kam angesichts dieser – typisch deutschen?? – Art, sich eines Buffets zu bemächtigen, zu dem Schluss: „Wenn ich beim nächsten Mal zu einem AGM nach Deutschland komme, bringe ich für den Ballabend einen legeren Anzug mit“. Die Situation verschärfte sich noch angesichts der Tatsache, dass das Personal sichtlich überfordert

war und das wohl eher Nouvelle Cuisine gewohnte Management nicht mit einem derartigen Appetit der Tabler gerechnet hatte. Wer zu spät kam, hatte das Nachsehen.

Im Gegensatz dazu mangelte es beim Get Together im schmucken Carola-Schlösschen im Großen Garten in Dresden tags zuvor an nichts. Romantisch an einem See mitten im Grünen gelegen, war die Lokalität ideal für das große „Hallo“. Hier stimmte alles. Das Ambiente, der Service, die Qualität des Buffets. Selbst für Spätankömmlinge gab es noch von allem etwas, reichhaltig, Getränke sowieso. Die Bedienungen liefen den ganzen Abend mit vollen Gläsern umher, die jedes Mal schnell dankbare Abnehmer fanden. Im Rahmen eines kleinen offiziellen Teils überreichte OTD-Pastpräsident Uli Schrafnagel Karl-Heinz Sachse aus Chemnitz im Nachhinein die Dankesurkunde sowie den OTD-Bronzepin für seine Tätigkeit als Distriktpräsident im 11er Distrikt, anschließend OTD-Präsident Franz-Peter Marx beides an Wolfgang Seifried aus Esslingen für sein Engagement als Distriktspräsident im 9er Distrikt.

Schade war, dass es keinen Shuttle-Service vom und zum Hotel gab. Vor allem für ortsunkundige ausländische Gäste war es dem Vernehmen nach nicht so einfach, das Carola-Schlösschen zu finden,





zumal auch nicht alle Taxifahrer in Dresden das Kleinod kennen. Unser Taxifahrer jedenfalls fuhr erst einmal an der Zufahrt vorbei und nur durch zufällig dort stehende Dresdener Tabler konnten wir unseren Fahrer an die richtige Adresse lotsen. Gastfreundschaft gewohnte Gäste aus dem In- und Ausland waren leicht irritiert, dass im Hotel niemand bei ihrer Ankunft präsent war und sie sich selbst um das Hinkommen zum Get Together kümmern mussten.

Zu den Stadtführungen machten sich die ausländischen Gäste und die Nichtdeligierten – also größtenteils die Frauen – am nächsten Morgen alleine auf den Weg. Handschriftliches auf einem Flipchart informierte über die Treffpunkte. Angeboten wurden Führungen durch die Semperoper, das Grüne Zimmer, die Frauenkirche

inklusive Orgelandacht, das Panometer. Alle waren gut besucht. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer blieb in allen Fällen noch genügend Zeit, sich auch selbst noch ein wenig umzusehen, zu shoppen oder auch nur in einem der vielen Straßencafés zu relaxen, was den Berichten nach auch reichlich genutzt wurde.

Während sich die Ballgäste noch auf den Abend vorbereiteten, zelebrierte OTD-Präsident Franz-Peter Marx einen wahrhaft „heißen“ Banner-Exchange. Die Temperatur jedenfalls war „saunamäßig“. Dennoch behielten die geladenen Gäste ihre gute Stimmung und überraschten Franz-Peter immer wieder mit launigen Reden und humorvoll überreichten Geschenken.

Die Tischbelegung beim Ballabend funktionierte auch ohne Tischordnung. Lediglich die internationalen Gäste und das OTD-Präsidium wurden „gesetzt“. Handschriftlich. Auf einem Flipchart.

Noch vor der Buffeteröffnung stellten die Dresdener von OT 204 ihren Tisch vor und OTD-Präsident Franz-Peter Marx wickelte die offiziellen Teile des Abends ab, reizend unterstützt durch OTD-Sekretärin Karin Kreuzer. Nach einer kurzen Ansprache, in der er noch einmal an die Freundschaft unter Tablern erinnerte und wie wichtig es für OTD sei, sich den Fragen der Round Tabler zu stellen und ihnen eine Heimat zu geben, dankte er den Dresdener Tablern und ihren Damen für ihre AGM-Arbeit. Anschließend ehrte er die Hanauer von OT 74 für ihr außerordentliches Engagement



in Sachen Service, ihre vielfältigen Aktivitäten und ihr vorbildliches Tischleben als „Aktivsten Tisch des Jahres“. Den „Wanderpokal“, einen Krug, überreichten die Freunde von OT 292 Bremen-Lesmona. Ohne viel Umschweife ging anschließend die Präsidentenübergabe über die Bühne. Der frisch gekürte OTD-Präsident Joachim Karg nahm gleich die Gelegenheit wahr und verabschiedete Ulrich Schrafngel - nunmehr Past-Pastpräsident - aus dem Präsidium. Dabei erinnerte er an dessen vielfältiges Engagement als Tisch- und Distriktspräsident bei RT und OT und seinen vierjährigen Einsatz im Vorstand von OTD. „Uli hat unseren ‚Hühnerhaufen‘ mit ruhiger Hand geführt und hat den Spagat zwischen Ernsthaftigkeit und Spaß gemeinsam mit Martina bravourös gehalten. Auch international haben

die beiden OTD würdig vertreten, oft auch auf eigene Kosten“, sagte er. Als Geschenk überreichte er Uli eine CD-Sammlung mit Aufnahmen des Dresdener Kreuzchores. Uli, der sich in Celle im Kirchenvorstand engagiert, zeigte sich gerührt.

Nach der „Schlacht ums Buffet“ und der Tanzeinlage eines Profitanzpaares vergnügten sich die Oldies zu den Rhythmen der exzellenten „Avion Showband“ bis nach drei Uhr morgens. Die Band hatte genau die richtige Mischung aus Rock, Pop und Schlagern auf Lager, so dass alle auf ihre Kosten kamen. Und wer eine Pause einlegte – der traf sich im Foyer, an der Bar oder auch draußen zum Small Talk. 41 International Präsident Randolph Riedlinger nutzte eine ruhige Minute

und überreichte im Foyer des Hotels Einhart Melzer für seine besonderen Verdienste um 41 International eine Ehrenmedaille.

Am nächsten Morgen dann wieder das große „Servus“, das Farewell im Park Plaza Hotel. Die einen früher, die anderen später – und viele nicht ohne noch mal beim Devo vorbeizuschauen. Mit Dresdener Oldies „in zivil“, ohne die grünen Polos wie beim Get Together. Unauffällig präsent, wie über die ganzen drei Tage.

Fazit: Ein ganz normales AGM in einer wunderbaren Stadt. Mit Höhen und Tiefen, Stärken und Schwächen. Und mit dem Glück des Tüchtigen. Denn bei einem so strahlenden Sonnenschein sieht alles noch freundlicher aus.

Helmut Müller
Editor

GEMEINSAMKEITEN VERBINDEN

BEIM DIESJÄHRIGEN AGM IN DRESDEN FIEL VOR ALLEM EINES AUS DEM RAHMEN: DIE GRUSSWORTE WAREN LÄNGER ALS ÜBLICH. ZIEL WAR, DAS GEMEINSAME ZU FINDEN UND SICH DESSEN ZU VERGEWISSERN, WAS VERBINDET

Erfolg ist machbar und gestaltbar“. Mit diesem Satz leitete Dresdens Sozialbürgermeister Tobias Koppe seine Grußworte an die Oldies, die internationalen Gäste sowie die Vertreter von RTD, TC und LC ein. Dresden ist innerhalb von zehn Jahren vom Mittelfeld in die Liga der Top-10-Städte in der Bundesrepublik Deutschland aufgestiegen. Die Stadt ist heute schuldenfrei. Entscheidend für diese Entwicklung ist aus seiner Sicht eine „Kultur des Umgehens miteinander“. Hier zog er Parallelen zu OT. Auch im Hinblick auf die Vergangenheit. Die sei für Dresden wie ein „positiver Rückenwind“.

Tangent-Präsidentin Elisabeth Hiller stellte im Anschluss daran ihr Motto „Begeisterung bewegt“ vor und entdeckte OT „als neuen Kontinent“. Franziska Plessing von LC 18 Dresden ging als Vertreterin von LCD auf die „Man-Power“ von OT und RT ein und das „großartige Netzwerk“, das zusammen mit der „Frauen-Power“ von TC und LC entstanden ist.

41-International-Präsident Randolph Riedlingern erwies OTD respektvolle Referenz und bezeichnete „OTD als eine Macht auf dem europäischen Kontinent“. Die deutsche Assoziation habe bei 41 International großes Gewicht und zeichne sich durch aktive Mitarbeit aus.

Im weiteren Verlauf seiner Rede skizzierte er die derzeitige Situation von 41 International. Danach gibt es momentan zwei Blöcke inner-

halb der Gemeinschaft: Einen Block um Frankreich und einen Block um Großbritannien und Deutschland. In der Vergangenheit habe es zu vielen Missverständnissen geführt, die ausgeräumt werden sollten, meinte er. Seine Intention sei, die Blöcke zusammenzubringen und „die volle Harmonie wieder herzustellen“, so Randolph. Mit seinem Schlusswort – „In the end, we are a club of friends“ – erntete er viel Beifall unter den Delegierten.

RTD-Präsident Jörg Lichtenegger wies auf die Gemeinsamkeiten zwischen RT und OT hin. Dabei äußerte er drei Wünsche: Erstens mehr Beteiligung von Round Tablern beim AGM von OTD und umgekehrt. Zweitens, dass die Old Tabler die Round Tabler dabei aktiv unterstützen, neue Tabler zu finden, denn niemand könne besser von RT erzählen als die Oldies. Und drittens, dass OT verstärkt die Freiheit nutzt, Service zu leisten. RT gebe viele Möglichkeiten, Servicearbeit zu leisten.

Andreas Weidhaas begrüßte anschließend die Gäste im Namen des Dresdener Tisches von OT 204. Nach Verlesung der Satzung durch Einhart Melzer gab OTD-Präsident Franz-Peter Marx dann den Startschuss für die Sitzung. Insgesamt waren 97 Tische vertreten.

Zur Überraschung der Tagungsteilnehmer präsentierte Franz-Peter Marx zunächst eine statistische Auswertung der „Tablerbewegungen“ (vgl. dazu Seite 40). Danach wech-

selten 2005 nur 66,5 Prozent aller Tabler nach Erreichen der Altersgrenze zu OT. Mit Start der Geburtstagsbriefaktion stieg diese Zahl daraufhin sprunghaft auf 88,2 Prozent im Jahr 2006 an. Im vergangenen Jahr lag die Zahl bei 75,9 Prozent. Im Schnitt wächst OT nach den Zahlen um rund 250 Mitglieder im Jahr, alle vier Jahre um 1.000. Um dieses Wachstum zu bewältigen, so Franz-Peter, müssen die Distrikte gestärkt werden.

Es folgten die Berichte des Präsidiums (nachzulesen im AGM-Teil der letzten Depesche). Schatzmeister Rüdiger Ellenrieder nannte im Rahmen seines Berichts einige „schwarze Schafe“, die bis zum AGM ihren Jahresbeitrag 2007/2008 noch nicht bezahlt hatten.

Michael Ellendorff verlas den Bericht des Kassenprüfers Andreas Neumann. Sein Fazit: Die Abwicklung der Finanzen entspricht der Satzung. Er empfahl daher die „Entlassung“ (gemeint war natürlich „Entlastung“ – aber Michael genoss den Beifall für seinen „Freudschen Fehler“ sichtlich) des Präsidiums.

Das Plenum stimmte anschließend einstimmig für die von OTD vorgeschlagene Ergebnisverwendung, entlastete einstimmig das Präsidium und stimmt auch einstimmig dem neuen Haushalt zu.

OTD-IRO Uwe Kerstan gab bekannt, dass 41 Schweden seit dem 41 International AGM in Graz wieder Mitglied bei 41 International ist. Beim diesjährigen AGM von



41 International in Meran haben sich erstmals die Präsiden von RTI, 41 International, LCI und Agora (Tangent) getroffen und signalisiert, künftig enger zusammenzuarbeiten. Einmal im Jahr will man sich zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch treffen. Uwe ging dann auf vier Satzungsänderungen bei 41 International ein:

Anträge von Belgien und Frankreich zur Trennung des Postens Schatzmeister und Sekretär bei 41 International. Deutschland lehnt diese Anträge ab, weil es bei 41 International dafür kein Budget gibt.

Anträge von Belgien und Frankreich, dass auch Non-Extabler in der Funktion eines International Councillors bei 41 International abstimmungsberechtigt sein dürfen. Deutschland lehnt diesen Anträge ab.

Antrag von Frankreich, in Artikel 1b das Wort „confirm“ durch „consider“ zu ersetzen. Deutschland lehnt diesen Antrag ab.

Antrag des 41-International-Präsidiiums, Ländern mit wenigen Clubs die Möglichkeit zu geben, gleichberechtigt an den Treffen von 41 International teilzunehmen. Deutschland stimmt diesem Antrag zu.

Anträge über sprachliche Anpassungen. Diese werden von Deutschland mitgetragen.

IRO Hans-Dieter Gesch appellierte an die Delegierten, mehr zu reisen und die internationalen Kontakte zu pflegen. Intensiv warb er für das

YAP, verbunden mit einem herzlichen Dank an die gastgebenden Tische. Um die YAP- und FAMEX-Teilnehmer abzusichern, wurde mit Hilfe von Michael Ellendorff eigens ein eingetragener Verein gegründet mit Sitz in Berlin. Über diesen sind die Teilnehmer versichert.

Anregungen erfuhren die Delegierten aus den Berichten der Distriktsvertreter. Das Wichtigste: Am 23. August-Charter OT Emsland-Mitte. OT 200 Rheine sucht einen internationalen Patentsch. Kann jemand vermitteln? OT 77 feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Charterjubiläum. Ein OT-Tisch in Meerbusch ist in Gründung. Distrikt 8 hat einen IRO eingeführt, Hadding Panier, der die internationalen Kontakte pflegt und die Euromeetings koordiniert. Im 9er Distrikt sind drei Tische in Gründung: Ludwigsburg, ein zweiter Pforzheimer Tisch und ein zweiter Esslinger Tisch. An den Tischen im 9er Distrikt werden „Spione“ zu den Tischabenden von RT gesandt und umgekehrt. So sind beide jeweils auf dem Laufenden darüber, was bei den anderen passiert. Distrikt 11 überlegt, ob die Freiheit zum Service in die Satzung hineingenommen werden soll.

Horst Poralla gab einen Rückblick auf die Arbeit der Aktiven Hilfe und stellte seinen Nachfolger im Vorstand vor, Walter Hundegger. Stellvertreter ist künftig Dieter Broszio, beide OT 115 Lindau Lindenberg.

Michael Ellendorff berichtete über die RT/OT-Stiftung. Im vergangenen

Jahr hat die Stiftung insgesamt elf Projekte begleitet und verfügt derzeit über ein Kapital von 420.00 Euro. Interessierte für Unterstiftungen wenden sich direkt an Michael.

Stefan Bügler gab einen Zwischenbericht zum NSP School of Hope und ging dabei insbesondere auf die Baufortschritte beim Einhart-Melzer-Ausbildungszentrum ein. Insgesamt wurden für das Gesamtprojekt über 400.000 Euro gesammelt – ein Rekordergebnis. Das Ausbildungszentrum Einhart Melzer macht große Fortschritte. Das Erdgeschoss steht. Die Einweihung ist für 9. Oktober geplant. Im Zusammenhang mit den Unruhen in Kenia Anfang des Jahres hat RT die Aktion „RT Cares Food“ ins Leben gerufen. Ziel ist, die Ernährung der Kinder an der Schule und der Menschen im Ort zu sichern. Bis Ende Mai wurden über 40 Tonnen Lebensmittel organisiert und täglich mehr als 3.000 Menschen versorgt. Über 23.000 Euro wurden allein dafür gespendet, rund 8.000 kamen dabei von OT.

Für das Ausbildungszentrum Einhart Melzer fehlen noch rund 30.000 Euro. Insgesamt ist noch ein Bedarf in Höhe von 110.000 Euro offen, um alle Vorhaben umsetzen zu können. Die Aktionen „Reise der Hoffnung“ (siehe letzte Depesche) und die Aktion „goplay“, bei der Bälle für das NSP und Bundesligakarten erworben werden können, laufen weiter. Ein Ball mit Unterschriften von Olympiateilnehmern und



Weltmeistern stellte Stefan zur Versteigerung am Ballabend zur Verfügung. Der Ball brachte am Ende 500 Euro für das NSP ein. In einer amerikanischen Versteigerung mit einem Einsatz von jeweils 10 Euro wurde bei der Delegiertenversammlung ein von RTD-Präsident Jörg Lichtenegger mit den Unterschriften des FC Bayern München versehener Ball versteigert. Insgesamt kamen dabei 800 Euro zusammen.

Depeschenredakteur Helmut Müller dankte anschließend für die gute Zusammenarbeit bei der Depesche. Die Webmaster Christian Busch und Rudi Schünemann stellten unter großem Beifall die neue grafische Aufmachung der Website vor. OTD-Sekretärin Karin Kreuzer teilte mit, dass das MGV gut im Zeitplan liegt. Letzte Nachmeldungen waren zum AGM noch möglich. Zum Devo konnte sie berichten, dass das Starterset nun um eine Aufnahmeurkunde ergänzt ist und neue Polos im Programm sind.

Die Anträge 1, 2 und 4 (siehe AGM-Teil in der letzten Depesche) wurden ohne Diskussion angenommen. Der Antrag von OT 74 Hanau, das NSP von RTD jeweils im Anschlussjahr von OTD weiterzuführen, wurde nach längerer Diskussion zurückgenommen. Für die Mehrzahl der Delegierten war dieser Antrag in seiner Durchführung zu unpräzise formuliert und daher in der vorliegenden Form nicht annehmbar.

Bevor Tommy Führer den Antrag zurückzog, vergewisserte er sich in

der Runde: „Bringen wir die 111.000 Euro, die noch gebraucht werden, zusammen?“ fragte er. Ein einhelliges „Ja“ bestärkte ihn in dem Gefühl, Rückhalt in der OT-Gemeinschaft zu finden (vgl. dazu auch die Interviews mit Tommy Führer, Klaus-Peter Moritz und Stefan Bügler S. 10ff. in dieser Depeche). Zusammen mit den Freunden von OT 67 Neumünster-Bordesholm will er das Thema weiter verfolgen und nach einer Lösung suchen.

Antrag 5, das Budget vor dem AGM in der Depesche zu veröffentlichen, wurde mehrheitlich abgelehnt. Das Präsidium nahm dies aber als Anregung auf, künftig nach Wegen zu suchen, die Tische vor dem AGM über den Haushalt zu informieren.

Bei der anschließenden Wahl des neuen Präsidiums gab es keine Überraschungen: Franz-Peter Marx gab sein Amt erwartungsgemäß an Joachim Karg von OT 30 Stade ab, Albert lütke Zutelgte von OT 48 Münster wurde zum OTD-Vizepräsidenten gewählt, Holger Peise von OT 26 Nürnberg zum OTD-Sekretär und Michael Ellendorff folgt Rüdiger Ellenrieder im Amt des Schatzmeisters.

Dessen Verdienste würdigten Franz-Peter Marx im Namen des Präsidiums und sehr herzlich auch Anno Terheyden im Namen der Distrikte. Beide hoben die saubere Führung der OTD-Geschäfte hervor und das außerordentliche Engagement Rüdigers bei der Gestaltung der Finanzordnung und

der Ergebnisverwendung. „Wir haben viel von Dir gelernt“, sagten Franz-Peter und Anno Unisono. Als Dank überreichte Franz-Peter eine dem sichtlich verlegenen Rüdiger ein Buch über Remstaler Weine, der Heimat des Urschwaben.

Als Kassenprüfer wurde Andreas Neumann bestätigt, ebenso Hans-Dieter Gesch als IRO. Vor Ende der Sitzung nahm Wolfgang Seifried die Gelegenheit wahr, die Lose für das neu ins Leben gerufene Travel-Bingo (Antrag 4) zu ziehen. Das AGM in Österreich darf nun ein „Floormember“ aus Distrikt 3 besuchen, das AGM in Belgien ein Vertreter aus Distrikt 2, das AGM in der Schweiz wird von einem Oldie aus Distrikt 8 besucht und das AGM Italien ein Tischmitglied aus Distrikt 7. Demnächst werden wie ihre Erfahrungen in der Depesche lesen können. Denn das ist die Bedingung für die Teilnahme.

Zum Abschluss warben OT 153 Landshut noch einmal für das Halbjahrestreffen Ende September dieses Jahres, OT 130 Stade für das AGM im Mai nächsten Jahres, OT 48 Münster für das HJT 2009 und OT 209 Zweibrücken für das AGM in Zweibrücken im Jahr 2010. Die Delegierten stimmten einstimmig der Bewerbung der Zweibrücker Oldies für die Ausrichtung des AGM 2010 zu. Die Freunde von OT 187 Bamberg bewarben sich für die Ausrichtung des HJT 2010.

Editor Helmut Müller



PLÄDOYER FÜR DIE FREUNDSCHAFT

AM TAG VOR DEM AGM IN DRESDEN FAND EIN ÜBERRASCHEND GUT BESUCHTES SYMPOSIUM STATT. DABEI WURDE INTENSIV ÜBER DIE IDENTITÄT VON OTD NACHGEDACHT UND DARÜBER, WAS DIE GEMEINSCHAFT IN 41 INTERNATIONAL MITEINANDER VERBINDET

Tommy Führer von OT 74 Hanau platzte kurz der Kragen. „Dann schreibt doch das einfach auf, was wir tun“, zischte er in die Runde – und erhielt dafür spontanen Beifall. Worum es ging? Einen Tag vor der Delegiertenversammlung beim AGM in Dresden gab es ein Symposium zum Thema „Welchen Wertebeitrag bringen wir Tabler für uns und unsere Gesellschaft und Kultur“, organisiert von einigen Oldies unter der Leitung von Ex-OTD-Präsident Klaus R. Schneider von OT 18 Wiesbaden. Eine Kommission arbeitet derzeit

daran, das Profil von OTD zu schärfen, die Konturen der eigenen Identität herauszuarbeiten und die Unterschiede gegenüber anderen Assoziationen zu formulieren. Das Symposium sollte dazu Orientierung geben.

ALTE TRADITION NEU INS LEBEN GERUFEN

Mit der Veranstaltung wurde zugleich eine alte Tradition von OTD aufgegriffen. Bereits in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es im zweijährigen Turnus jeweils

zu den Halbjahrestreffen Symposien zu aktuellen Themen: 1993 über das „Miteinander der Generationen“, 1995 über „Männerbünde“ und 1997 über „Nationale Befindlichkeiten“. Nun also ein Anstoß zur Wertediskussion. Dank des persönlichen Engagements von Klaus R. Schneider standen drei hochkarätige Referenten auf dem Programm: OTD-Gründungspräsident Einhart Melzer mit einem Beitrag über die Geschichte und Motive der Gründung von OTD im Jahr 1969. Prof. Dr. Hardy Bouillon von der Universität Trier, Mitglied bei OT 147 Trier, mit einem Exposé über Freiheit und Verantwortung und wie Tabler damit umgehen. Und schließlich Frau Prof. Dr. Sibylle Toennies, Universität Bremen, die darüber philosophieren wollte, ob es Gut und Böse überhaupt gibt.

LEBENSNAHER EINBLICK IN DIE GESCHICHTE VON OTD

Die Erwartungen waren entsprechend hoch geschraubt. Vieles wurde schließlich erfüllt, manches aber auch nicht. Über Gut und Böse jedenfalls erfuhren die über 60 Oldies, Ladies, Round Tabler und Tangents am Ende wenig. Dafür aber um so mehr über die Umstände bei der Gründung von OTD, die geistigen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen jener Zeit.

Bei seiner Begrüßung versuchte OTD-Präsident Franz-Peter Marx Antwort auf die Frage zu finden, was

Die Initialzündung für die Gründung von OTD erfolgte bereits 1964 beim WOCO in Berlin. Über 1.800 Besucher aus aller Welt erlebten damals wenige Jahre nach dem Mauerbau die Stadt „wie sie lacht und weint“. Dabei wurde „Freundschaft“ unter Tablern noch einmal ganz deutlich als Wert „sui generis“ erkannt.



Die Referenten (von oben links nach rechts): Franz-Peter Marx (OT 29 Lübeck), Michael Ellendorff (OT 20 Berlin), Einhart Melzer (OT 1 Berlin), Prof. Dr. Sybille Tönnies (Universität Bremen), Prof. Dr. Hardy Bouillon (Universität Trier), Moderator Hans-Dieter Gesch (OT 18 Wiesbaden).

uns zu Tablern gemacht hat. Seine Schlussfolgerung: Wir sind eine große, intakte Familie, eine offene, einander zugewandte Gemeinschaft, die auf den Fundamenten der Freundschaft und des gegenseitigen Vertrauens fußt. Danach gab Michael Ellendorff einen kurzen Einblick über die derzeitige Situation und den Stand der RTD-Stiftung.

Gut eine Stunde zeichnete dann ein gesundheitlich zwar angeschlagener, aber während des Redens

sichtlich aufblühender Einhart Melzer die Situation vor Gründung unserer Assoziation nach.

SCHLÜSSELERLEBNIS MAUERBAU

Schlüsselerlebnis für ihn war die Reaktion der internationalen Tablergemeinschaft auf den Mauerbau. „Aus allen Teilen der Welt wurde uns Hilfe angeboten und das hat uns gezeigt: Internationale Freundschaft endet nicht bei den

Pflichten, sondern geht darüber hinaus“, schilderte er sehr lebhaft seine Eindrücke. Die Initialzündung für die Gründung von OTD kam nach seinen Worten bereits 1964 beim WOCO in Berlin. Über 1.800 Besucher aus aller Welt erlebten damals wenige Jahre nach dem Mauerbau die Stadt „wie sie lacht und weint“. Dabei wurde „Freundschaft“ unter Tablern noch einmal ganz deutlich als Wert „sui generis“ erkannt. Die Aufrechterhaltung der



Das Symposium stieß auf gute Resonanz bei den Oldies. Vorne rechts: Organisator und Hauptverantwortlicher Klaus R. Schneider, OT 18 Wiesbaden.

Freundschaften unter Round Table kristallisierte sich schon in jenen Tagen als ein Kerngedanke für die Gründung von OTD heraus.

Eine weitere Überlegung war, sich in die westlichen Gemeinschaften zu integrieren und über internationale Kontakte aktive Völkerverständigung zu betreiben. „Wir hatten das große Bedürfnis, auf andere Völker zuzugehen und unter Beweis zu stellen, dass uns an Völkerverständigung viel gelegen ist“, sagte Einhart wörtlich. Dies stieß auf starkes Gegeninteresse, vor allem bei den Engländern. Die Association of Ex-Tablers setzte sich dafür ein, in Deutschland eine entsprechende Organisation wie in Holland oder Frankreich zu gründen.

Prof. Dr. Sibylle Toennies legte nach den Ausführungen von Einhart ihren Vortrag erst einmal ad acta und dachte spontan laut über die Situation bei der Gründung von OTD nach und welche Rolle OTD heute zukommt. Dabei kam sie zu dem Schluss, dass es für die Mitglieder von OTD heute schwierig sein müsse, eine Identität zu finden. Denn

die kosmopolitische Leistung der Anfangsjahre sei inzwischen erfüllt. Die Westintegration sei gelungen, die Tabler hätten dazu ihren Beitrag geleistet. Zu Beginn sei es wichtig gewesen, Verzeihung zu erlangen und in den westlichen Völkerbund integriert zu werden. Das habe große Anstrengungen bedurft. Nun stelle sich die Frage nach der heutigen Mission.

ANSTÖSSE ZUR NEUORIENTIRUNG

Im weiteren Verlauf ihres „Brainstormings“ wies sie auf verschiedene Möglichkeiten hin, sich abzugrenzen und eine neue Identität zu finden: etwa eine europäische Identität anzustreben, Offenheit gegenüber dem Islam ins Auge zu fassen, nach übergreifenden Gemeinsamkeiten zu suchen oder auf eine Vereinheitlichung hinzuwirken. Letzten Endes musste sie eingestehen, dass sie OTD keine Orientierung geben könne außer der, sich zwischen Partikularismus und Universalismus „elastisch“ zu bewegen und ein „inneres Bewusstsein“

zu entwickeln, das aus Gegensätzen lebe. Quintessenz: Sich nach außen öffnen und nach innen das Eigene suchen. Und das beachten, was Albert Schweizer einmal gefordert hat: „Ehrfurcht vor dem Leben“. Die kurze Replik auf das „tragische und unlösbare Dilemma“ von Gut und Böse ging dann eher unter, auch wenn für Momente aufblitzte, an welch tiefgehenden Gedanken wir hätten teilnehmen können, wenn der Vortrag denn gehalten worden wäre.

So blieb es Hardy Bouillon vorbehalten, kurz und präzise über Freiheit und Verantwortung zu referieren. Er unterschied klar zwischen Freiheit „zu“ etwas und Freiheit „von“ etwas. Jeder habe die Freiheit „zu“ reden, Verträge zu schließen, Verantwortung zu übernehmen oder am Tischleben von OT teilzunehmen - sofern er denn Mitglied bei einem OT-Tisch ist. Demgegenüber stehe die Freiheit „von“ beispielsweise Armut, Arbeitslosigkeit, dem Zwang, an einer Delegiertenversammlung teilzunehmen. Die Freiheit „von“ muss laut Hardy da aufhören, wo die Freiheit „zu“ beginnt und umgekehrt. Zum Verhältnis zwischen Freiheit und Verantwortung zitierte er Friedrich August von Hayek: „Freiheit ist individuell für sich zu verantworten. Verantwortung muss, um wirkungsvoll zu sein, persönliche Verantwortung sein“. Im Hinblick auf die Satzung von OTD gab er zu bedenken, dass aus seiner Sicht das Ziel nicht ein stringenter Wertekatalog sein könne. Wichtig sei vielmehr ein Konsens, in dem sich alle Mitglieder wiederfinden. Mit auf den Weg gab er uns schließlich die Erkenntnis: „Wir wollen Freiheit zur Verantwortung“.

NACH GEMEINSAMKEIT SUCHEN

In der von Hans-Dieter Gesch souverän geleiteten Diskussion ging

es dann ziemlich engagiert hin und her mit klugen Beiträgen, wohl überlegten Statements und spontanen Erwierderungen. So empfahl Ex-OTD- und erster deutscher 41-International-Präsident Ernst-Ulrich Walther zu erkunden, was für alle Tische der 41-International-Gemeinschaft Gültigkeit habe – und die OTD-Satzung entsprechend zu ändern. Hardy Bouillon relativierte die Passage mit der „abendländischen Tradition“ mit dem Hinweis, dass es seinem Verständnis nach um humanistisch-freiheitliche Werte gehe, wie wir sie in der abendländischen Tradition erfahren hätten. OTD-Präsident Franz-Peter Marx griff diesen Gedanken auf und meinte, es sei schwer einen präzisen Wertekanon für die Tabler aufzustellen. Als ein tragendes Prinzip unserer Tablergemeinschaft machte er vielmehr die „Nächstenliebe“ als das aus, was Menschen über die Nationen hinweg verbinden würde. „Das teilen wir mit allen in der Welt“, sagte er. Als Tabler würden wir sie fühlen und leben. „Wie wir uns täglich verhalten, sind situationsbedingte Herzensentscheidungen“, so seine Schlussfolgerung.

Prof. Dr. Sibylle Toennies machte deutlich, dass es keine Weltkultur gebe, die nicht Mildtätigkeit vertrete. Anno Terheyden, Präsident von Distrikt 5 und Mitglied bei OT 110 Siegen, schlug demgegenüber eine Bresche für die Freundschaft. Auch die sei ein ganz großer Wert in allen Kulturen. Dieter Straka, 41-International-Pastpräsident und Oldie bei 41 Graz, griff diesen Ball auf und formulierte die kleinsten gemeinsamen Nenner aus 41-International-Sicht: Pflege der Freundschaft, Unterstützung internationaler Kontakte zwischen den Clubs und die Organisation der Ex-Tabler. Auch Stephan Grabiak von OT 48 Münster fixierte die Freundschaft



Auch viele junge Oldies interessierten sich für die „Standortbestimmung“ von OTD.

als die entscheidende „Methode“ unter Tablern, auf der ganzen Welt zusammenzuwachsen. Vehement wehrte er sich gegen einen „Wertekatalog“ und befürwortete es, „operativ“ vorzugehen. 41-International-Präsident Randolph Riedlinger und Mitglied bei 41 Meran ging noch einen Schritt weiter und ergänzte die Freundschaft um das Reisen als das verbindende Element unter Tablern. Die Frage nach Gut und Böse stelle sich ihm dabei nicht. „Entscheidend für mich ist das Erleben“, sagte er. Schon als Kind habe er sehr früh erlebt, was Gut und Böse sei.

Nach kurzen Überlegungen zu den Begriffen Gleichheit und Gerechtigkeit und in wie weit Gerechtigkeit Gleichheit einschließt, wies Hadding Panier darauf hin, dass das Tischleben bei RT und OT gerade von der Ungleichheit lebe. „Das bringt überhaupt erst die Würze rein“, so der erfahrene Oldie. Und als Franz-Peter Marx noch einmal den „Geist des Tuns“ beschwor und versicherte, dass OT ja nichts anderes wolle, als das, was bei RT gemacht werde, war Tommy Führer nicht mehr

zu bremsen und forderte, wenigstens das einmal zu fixieren und den Oldies vor Augen zu führen, damit die Tabler an der Altersgrenze nahtlos den Weg zu OT finden.

RINGEN UM IDENTITÄT

Was hat die Veranstaltung nun insgesamt gebracht? Jede Menge „Perspektiven“, aber keine abschließende Orientierung. Manch neue Erkenntnis, aber kein endgültiges Ergebnis. Viele Meinungen, aber letzten Endes noch keinen Konsens. In einem Punkt muss man Frau Prof. Sibylle Toennies recht geben: Es ist derzeit schwierig für OTD, eine „Identität“ zu vermitteln. Aufmerksam hat die „Profilkommission“ die häufig widerstreitenden Argumente zur Kenntnis genommen, vor allem aber auch den Wunsch, die Identität, das Unverwechselbare von OTD stärker heraus zu arbeiten. Sie wird rechtzeitig zur Beiratsitzung im Herbst ein Papier vorstellen, um das dann „gerungen“ werden soll. Wir dürfen gespannt sein....

EIN SCHOTTE ÜBERNIMMT DAS RUDER

41 GB & I ZELEBRIERTE SEIN AGM IM KILT. NACH STRAFF GEFÜHRTER, STRENG RITUALISIERTER DELEGIERTENKONFERENZ AUSGELASSENE STIMMUNG BEI DER „FANCY-DRESS-PARTY“ MIT VERRÜCKTEN KOSTÜMEN UND WITZIGEN SHOW-EINLAGEN

Schräges Gefpeife, herzerweichendes Gewimmere, schmerzhaft Schrilles aus der Tiefe des Congress-Centers verwirrt, erschreckt den von Europa Angereisten – ist's die örtliche Feuerwehr, sirenenstark gefolgt vom Krankenwagen, überholt vom tatü der Polizei – oder zuerst das Polizeihorn, dann – nein, es sind zwölf wackere Sackpfeifer im bunten Kilt, die sich gemessenen Schritts durch die Gänge hinauf zum Präsidium blasen. Glänzende Augen und ein versonnenes Lächeln auf den Gesichtern der über 200 Delegierten zeigen – das kommt an. Der Schotte Drew Cochran, selbstverständlich im Kilt, übernimmt das Präsidenten-Szepter wohlgeordnet von National President Keith Howard! Mit Dudelsack-„Musik“.

Ausersehen als Tagungsort war diesjährig Torquay an der Südküste, auch englische Riviera der Palmen wegen genannt. Dem warm heranbrandenden Golfstrom besonderer Dank. Opulenter Charme vergangener Badekultur wohlhabender, jetzt bedauerlicherweise nach Spanien und Frankreich auswandernder Briten. Ein großzügiges Conference Center, reserviert für über 450 Gäste, das AGM „alles unter einem Dach“.

Anders als „auf dem Kontinent“ das „welcome“ schon am Donnerstag, Wiedersehen, Fröhlichkeit, man kennt sich seit 20 Jahren und viele schon viel länger. Der Kreis der Teilnehmer ist – trotz immerhin 19.000 „fortyonern“ – ziemlich festgefügt. Freitag dann programm- und betreuungslos die auswärtigen

Gäste, also die vom Kontinent. Etwas orientierungslos auf eigener Erkundungstour – am Abend dann „black-tie“, also Smoking und große Robe, eben Gala-Abend. Wenig Offizielles, der wirtschaftlichen Situation entsprechend ein reduziertes Buffet – dafür heftige Pop- und Rockbewegungen. Bis spät in die Nacht – Motto „je oller desto doller“.

Samstag dann die 63. Hauptversammlung,

wobeies wirklich wert ist, immer wieder daran zu erinnern – 63 Jahre zurück, ach ja, Mai 1945, im Jahr des tiefen Absturzes, der Beschädigungen, der Perspektivlosigkeit treffen sich einige inzwischen Ex-Round-Tabler, um eine „Old Tablers' Association“ zu gründen. Ein großartiges Zeichen der Zuversicht. Wir danken's 41 GB & I immerwährend.

Straff geführt die conference, hoch oben auf der Bühne gut ausgeleuchtet, quer, das personenreiche Präsidium, hinablickend auf's Plenum der Delegierten, diese im Dämmerigen. Bemerkenswert die Disziplin: Jeder Redner muss sich vorher bei einem Manager, der „unten“ sitzt, anmelden, erhält dann Redeerlaubnis, ohne die nix läuft, geht dann 20 Meter unten nach links an der Bühne vorbei, besteigt eine steile, unbequeme, für ältere Herren eher beschwerliche Treppen, aufwärts, dann wieder 20 Meter nach rechts – um zwei Sätze zu sagen. Und zurück. Einleuchtend, dass dieses Ritual von sich aus auf natürliche Weise jede spontane Redefreude eindämmt und Zeit spart. Dennoch: Viereinhalb Stunden, ohne Kaffee-Pause, keine Getränke, auch keine im Vorraum, die da oben hinter bunten Flaschen sich „vor-bild-lich“ stärkend, das Volk durstend. Ach ja, im Rahmen der conference auch Bannertausch, aufgerufen jeder Delegierte, „international guest“ genannt, einzeln 20 Meter links, Treppe steil, 20 Meter





rechts, über den breiten Tisch hinweg murmelnd oder ins hilfreich entgegengestreckte Micro brüllend alles erdenklich Gute und heartfelt friendship überbringend.....und wieder zurück, ohne zu Straucheln, bemüht aufrecht zu bleiben.

Perfekt – 41 GB & I straff und streng moderiert von Präsident Keith, Freude kommt auf beim Bericht des Schatzmeisters, ist wohl überall so, wo Karges und nicht Vorhandenes, also der krasse Mangel geistreich begründet werden muss. Schmal die Kasse, da ist willkommen, dass unsere Freunde offen sind für Sponsoren, unter anderem Honda, die um Weniges die Finanzen aufbessern. Und überall präsent sind.

Überraschend ruhig der TOP „Änderung des Namens“ – „41 GB & I, The Association of Ex-Tablers' Clubs“ heißt nicht länger so, sondern jetzt „41 GB & I, The Association of Ex-Round Tablers' Clubs“ – auch hier im Namen, im Logo, nach 63 Jahren (!), die Verbindung zu RT, nachdem in 2007 bereits die Distriktgrenzen von 41 Club angepasst worden waren an die von RT, „to make its mark as a member of the Round Table family“! Es sei ergänzt – die Verantwortlichen führen einen respektablen, einen heroischen Kampf gegen die Überalterung der Tische, dagegen, dass nur 17 Prozent der ausscheidenden Round Tabler zu 41 gehen. Sie sind machtlos gegen die Auflösung vieler Tische aus Altersgründen und weil es vor Ort keinen „feeding“

RT mehr gibt! Selbstverständlich auch in den Reden und Beiträgen – in großer, englischer Offenheit – die Klagen über die „apathy within clubs“, über wenige Kontakte zu lokalen RTs, zu anderen 41 Clubs, zu conferences – zur Teilnahme an internationalen Treffen. Der „international guest“ vernimmt's anteilnehmend und vergleicht.

Auch wieder anders als bei uns daheim – Samstag Abend ist fancy-dress Abend! Was wir Karneval nennen, beim AGM hat's Methode. Das Motto „Riviera“ inspiriert auch Konfektionsgrößen über....sich als 34er zu fühlen – und vor allem zu kleiden. Die Herren sind da besser dran, Matrosiges, wohlwollend umhüllend, trifft auf Bikini, sagen wir mal: Leichtgeschürztes. Viele Tische mit großer Beteiligung haben sich identisch gekleidet, um dann beim „fancy dress competition“, nach selbstredend strengen Regeln, als Gruppe mit Show-Einlagen zu brillieren. Aber auch Single-Darsteller, Duos, Trios kommen zum Einsatz, mit einstudierten, ab und an auch gelungenen, auf jeden Fall lautstark, frenetisch

begleiteten Tanz- oder was auch immer Darbietungen. Überglückliche Gewinner, zerstörte Verlierer – ein Riesenspaß, so feiern können nur unsere englischen Freunde!

Der programmfreie Sonntag – ein farewell kennen unsere Freunde nicht – dient zuerst einmal der Revitalisierung des Gehörs. Und dem Ordnen des Gesehenen und Gehörten. Wer nie bei einem englischen AGM dabei war, der kennt Old Table ganz allgemein nicht.

Also: nächstes Jahr 16. – 18. April in Southport – ein Muss. Der OTD-IRO nimmt provisionsfrei Reservierungen an.....

Hans-Dieter Gesch
OTD - IRO



FRUCHTBRINGENDE KONTAKTE

AUF DEM AGM VON 41 INTERNATIONAL IN MERAN TRAFEN SICH ERSTMALS DIE PRÄSIDIEN VON 41 INTERNATIONAL, ROUND TABLE INTERNATIONAL, LADIES' CIRCLE INTERNATIONAL UND AGORA (IN DEUTSCHLAND: TANGENT)

Die Tabler aus Italien – allen voran der neue Präsident von 41 International Randolph Riedlinger – haben ihn lange genug kommuniziert: den Termin zum kombinierten AGM von Club 41 International und Club 41 Italien.

Wer aus Deutschland nach Italien anreiste, musste sich zunächst durch schlechtes Wetter und Regen quälen. Hatte man den Brenner hinter sich gelassen, wurde das Wetter zunehmend frühlingshafter und freundlicher, was jeden Tabler, der aus dem Norden anreiste, fröhlich stimmen musste. Meran selber ist im Frühling ohnehin stets eine Reise wert. Dies kombiniert mit den AGM von Club 41 International und Club 41 Italien ist dann natürlich für jeden Tabler ein besonderes Highlight des Jahres.

So hatten sich die Meraner Tabler dann auch schon ab Donnerstag ins volle Programmgetümmel gestürzt und im Algunder Weinkeller in Meran eine vortreffliche „get together party“ organisiert. Hierzu hatten die Meraner Tabler für die gesamte Mannschaft selbst gekocht unter dem Motto des „Italienischen Abends“. Dieses herzliche Willkommen war ein gelunge-

nes Warming Up für das anlaufende Wochenende.

Am Freitagnachmittag kam es dann zum ersten historischen Treffen der internationalen Vertreter von Agora (in Deutschland Tangent), LC, RT und Club 41 International im Bestreben, in Zukunft enger zusammenzuarbeiten. Es wurde verabredet, dass man sich auf einer Ebene jährlich trifft, um die internationale Zusammenarbeit zu koordinieren. Nach diesem Meeting folgte im Kurhaus von Meran die offizielle Welcome-Party. Zu diesem Zeitpunkt konnten wir aus deutscher Sicht feststellen, dass wir von OTD nicht nur mit einer angemessenen Delegation aus Präsidium und IROs vertreten waren, sondern dass auch mehrere Tabler aus ganz Deutschland den Weg nach Meran gefunden hatten. Es ist erfreulich und zeigt die Wertschätzung für die italienischen Tabler, dass Deutschland von den ausländischen Organisationen insgesamt wohl die größte Mannschaft stellte.

Der Sonabend war dann insgesamt wieder mit Sitzungen und Tagungen gefüllt. Dabei war selbstverständlich für die deutsche Delegation das AGM von Club 41 International das „Muss“. Von 20 nationalen Vereinigungen waren 18 anwesend, von A wie Austria bis Z wie Zambia. Mit zugegen waren der internationale Round Table Präsident Ravi Kahnna aus Indien sowie die Vertreterinnen der Präsidien Agora und Ladies' Circle. Aus den Grußworten der Vertreter der in-

ternationalen Vereinigungen wurde wieder deutlich, dass dort die Verbindung der vier Clubs – folglich einschließlich von Club 41 International – eine herausragende strategische Rolle spielt. Wir von OTD bemühen uns zwar, fruchtbringende Kontakte zu RTD zu unterhalten, den Kontakt zu Tangent oder Ladies' Circle haben wir bislang offensichtlich nicht so gefunden, wie dies idealerweise zum Wohle unserer Organisationen sein könnte. Hier haben wir möglicherweise bei OTD noch Nachholbedarf.

Das neue Board von 41 International besteht aus Randolph Riedlinger als Präsident aus Italien, Bob Parton als Schatzmeister und Sekretär aus Deutschland und John Bellwood aus Great Britain und Irland als Vizepräsident, dem es – very british – gelang, auf einem purpurrotem Kissen eine Gruß- bzw. Glückwunschatadresse von „Her Royal Honesty“ (The Queen) zu präsentieren, die sich aber entschuldigen ließ, wegen anderer dringender Geschäfte.... Als Kandidat fürs Vizepräsidentenamt steht fürs nächste AGM von Club 41 International der Tabler Matti Hinttalla aus Finnland in den Startlöchern.

Wie üblich bei derartigen Veranstaltungen gab es lange Diskussionen um Anträge zu Satzungsänderungen, diesmal gewünscht von den Belgiern und Franzosen. Hier ist aus deutscher Sicht nichts passiert, weil in der Satzung von Club 41 International nun einmal geschrieben steht, dass





Der neue 41-International-Präsident Randolph Riedlinger (Mitte, unten rechts beim Tanz mit Gattin Rosie) mit Freunden vom 41-International-Board. Rechts Pastpräsident 41 International Dieter Straka.

über Satzungsänderungen erst dann beschlossen werden kann, wenn sämtliche nationalen Organisationen auf ihren AGMs Gelegenheit hatten, darüber zu befinden. Und unser eigenes AGM in Dresden liegt nun einmal terminlich nach Meran.

Von großer Bedeutung waren die einzelnen Berichte der nationalen Organisationen durch ihre Vertreter. Es war aufschlussreich und interessant zu erkennen, wo jeweils der berühmte Schuh drückt. Bei einigen Problemen konnte man sich durchaus selber wiedererkennen.

**Foto oben (v.l.): OTD-(Noch-Vize) Präsident Joachim Karg, OTD-(Past) Präsident Franz-Peter Marx, Francois Yvrard, Präsident 41 Frankreich, OTD-IRO Hans-Dieter Gesch.
Foto unten: YAP-Convenor Ulver Uswald mit Rosemarie mit indischen Freunden.**

Erfreulich ist zu vermelden, dass die Schweden jetzt wieder vollständig bei Club 41 International aufgenommen sind. Dafür haben die holländischen Tabler Probleme, ihre Organisation aufrechtzuerhalten. Wir alle drücken den Holländern die Daumen, dass sie ihre Probleme zeitnah bewältigen können. Breiten Raum nahm die Diskussion über die neue Konstruktion des YAP in Anspruch. Zur Minimierung der Risiken auch versicherungstechnischer Art ist unter maßgeblicher Beteiligung deutscher Tabler ein neuer Verein gegründet worden, der für die einzelnen nationalen Clubs von 41 International in Zukunft das Haftungsrisiko für die Organisation der einzelnen Reisen übernehmen soll.

Die nächsten Meetings von Club 41 International sind dann wie folgt festgelegt:

diskutiert und Kontakte wurden geknüpft.

Eine insgesamt überaus gelungene Veranstaltung, bei der sich wohltuend alle Meraner Tabler auch stark persönlich eingebracht haben. Deswegen gilt der Dank der deutschen Delegation an dieser Stelle ausdrücklich nicht nur dem scheidenden Präsidenten von Club 41 International Dieter Straka und dem neuen Präsidenten von Club 41 International Randolph Riedlinger, sondern auch dem scheidenden Präsidenten von Club 41 Italien Paolo Bonagura und dem scheidenden Meraner Tischpräsidenten Reinhard Eder.

**Euer Joachim Karg
Präsident OTD 2008/2009**



**HYM 2008:
Mauritius 13.09.08
AGM 2009:
Gloucester/England, 25.04.09
HYM 2009:
Sursee/Schweiz, 24.10.09
AGM 2010:
Jyväskylä/Finnland 24. 04.10
HYM 2010:
Israel (angefragt)**



Der Rest ist schnell erzählt. Die Meraner Tabler haben es sich nicht nehmen lassen, den Festball im historischen Kursaal zu organisieren, es wurde gut gegessen, getanzt und natürlich nebenher viel unter Freunden über alle Grenzen hinweg



REKORDERGEBNIS BEIM SERVICE



DAS DIESJÄHRIGE AGM VON RTD IM RHEINGAU ZEIGTE EINMAL MEHR: SERVICE IST EINE ZENTRALE SÄULE BEI ROUND TABLE. FÜR DAS NSP WURDE DIE REKORDSUMME VON ÜBER 400.000 EURO GESAMMELT!

Der Wettergott spielte beim Jahrestreffen der Round Tabler in Rüdesheim und Umgebung mit. Das Welcome vor der Jugendherberge erlaubte einen Blick, der einmalig war. Die Getränke waren gut gekühlt, die Griller waren voll beschäftigt, die Musik legte früh los und die Stimmung war fantastisch.

Die Delegiertenversammlung am Samstag, die in der Forschungsanstalt in Geisenheim stattfand, begann etwas zögerlich. Die Reden der Gäste waren doch etwas länger als geplant, wobei unser neuer OTD Präsident Joachim Karg nicht nur durch die Kürze seiner Worte, sondern auch mit dem Motto „Fit für die Zukunft“ glänzte. Die straffe Führung schaffte es dann aber doch, die verloren gegangene Zeit wieder hereinzuholen.

Die Berichte über das NSP „School of hope“ mit immerhin mehr als 400.000 Euro (!!!!!) und über den Weihnachtskonvoi zeigten wieder einmal deutlich, wie wichtig der Service bei RT noch immer ist. Als NSP für das Jahr 2008/2009 wurde das Projekt „Round Table – Raus aus dem Toten Winkel“ von RT 103 Ammerland gewählt. Neuer Präsident wurde Markus Kühnert von RT 17 Bielefeld und sein Vize Andreas Perscheid, RT 163 Rheingau. Schatzmeister und IRO blieben unverändert. Das AGM 2010 wird am Bodensee stattfinden.

Der Gala-Abend im Kloster Ebersbach hat allen Anwesenden sehr gut gefallen. Die Kulisse war einzigartig und dem Anlass angemessen.

Insgesamt ein rund herum tolles AGM-Wochenende mit schönen Lokalitäten, guten Veranstaltungen und mit genügend Zeit um Freunde zu treffen.

Michael Ellendorff
OTD-Schatzmeister



AUF EINEM SCHIFF GECHARTERT

UNSER FRISCH GEKÜRTER OTD-PRÄSIDENT JOACHIM KARG DURFTE EINE WOCHE NACH SEINER WAHL SCHON EINE SEINER ERSTEN AMTSHANDLUNGEN VORNEHMEN: DIE AUFNAHME VON OT 163 RHEINGAU I. GR. IN DEN KREIS DER TISCHE VON OTD.

Gerade mal eine Woche im Amt und schon konnte OTD-Präsident Joachim Karg am Samstag, dem 7. Juni 2006, dem OT-Tisch 163 Rheingau i. Gr. die zwei Ergänzungsbuchstaben im Tischnamen nehmen. Wie und vor allem wo - das war schon eine ganz besondere Situation. Ein noch in der Gründungsphase befindlicher OT-Tisch ist kräftig in die Vorbereitungen zum Round Table AGM mit eingebunden und nutzt diese Gelegenheit, der - aus meiner Sicht - „natürlichen Nachfolgeorganisation“, nämlich den Old Tablers Deutschland beizutreten. Besser kann man die Verbundenheit von Round Table Deutschland und den Old Tablers Deutschland kaum zum Ausdruck bringen.

Die Charter fand auf dem Wasser statt: Die Organisatoren des AGM hatten für ihre internationalen Gäste im Rahmenprogramm die Möglichkeit geboten, eine Schiffsfahrt auf dem Rhein zu unternehmen. Und so war dies eine OT-Charter mit sehr internationalem Flair.

Der nun voll bei OTD integrierte Tisch OT 163 Rheingau ist übrigens wieder mal ein Tisch, der auch einen internationalen Patentschiff vorzuweisen hat: Die Ex-Tabler aus Tel Aviv hatten die Patenschaft übernommen und so war unser langjähriger Freund und RTD-Ehrenmitglied Ariel Eldor wieder einmal bei deutschen Tabler-Freunden zu Gast; für manch einen war das dann auch eine große Freude, „alte Weggefährten“ aus den eigenen Round-Table-Zeiten wieder zu sehen.

Uli Schrafnagel
OT 107 Celle



GELEBTE GESCHICHTE

ZUM EUROMEETING VON DISTRIKT 8 IN EHIDELBERG KAMEN ENGLISCHE OLDIES AUS ZWEI DISTRIKTEN, DEM ALTEN DISTRIKT 8 UND DEM NEUEN DISTRIKT 15. DAS TREFFEN GESTALTETE SICH ZU EINER MORDSGAUDI MIT VIELEN LALALA-RUNDEN.

Pünktlich zu Anfang Mai verzogen sich die tristen Regenwolken, die den ganzen April den D8 Distrikt beherrscht hatten, und ein strahlend blauer und wolkenloser Himmel kam zum Vorschein. Und so konnte am 2. Mai 2008 das mittlerweile fünfte D-8-EuroMeeting in Heidelberg starten.

Insgesamt 65 Tabler aus Belgien, Frankreich, England und Deutschland trafensich ab 16.00 Uhr zum Welcome, um festzustellen, wer denn dieses Mal mit von der Partie sei. Herzliche Begrüßungen und Umarmungen, aber auch neue Gesichter waren dabei. Schließlich hatte Club 41 in UK die Distriktgrenzen neu festgelegt und aus dem bisherigen D8 mit Herz in Stratford-upon-Avon wurde der neue Distrikt 15....und wir beka-

men einen neuen Distrikt 8, diesmal mit Liverpool und der Isle of Man als Schwerpunkt-Orte. Da OTD keinen D15 besitzt, wurde bereits im Vorfeld beschlossen, dass aus UK die Distrikte D8 „neu“ und D8 „alt“ als gleichwertige Mitglieder zu betrachten sind. Dies sollte sich während des Wochenendes auch als berechtigt zeigen, schließlich sind Oldies von beiden Distrikten Pfund(s)-Kerle.

Um 18.30 Uhr starten wir zunächst in der Kulturbrauerei im Zentrum von Heidelberg mit einer kleinen Führung und Bier-Probe. Keine Frage, dass zwischen Hopfen und Malz die ersten „LaLaLa“-Lieder angestimmt worden und sich dieses gesangliche Spiel auch nach dem gemeinsamen Abendessen öfter wieder-



holte. Die D8 EuroGlocke wurde das eine und andere Male geläutet und gegen Mitternacht stellten wir fest, dass D8 EuroMeetings schon etwas Besonderes sind.

Am Samstag begann das Programm um 10.30 Uhr mit der offiziellen Begrüßung durch die Stadt Heidelberg in der Alten Universität. Eindrucksvoll die Kulisse und das Ambiente, die uns an alte Studentenzeiten erinnerte. Dies setzte sich fort bei der anschließenden Stadtführung, wo wir zunächst das Studentengefängnis, den Karzer, besichtigten. Toll die alten Studenten-Geschichten und die eindrucksvollen Bilder und Graffiti an den Decken und Wänden. Danach folgte die Tour über die Hauptstraße und der Heilig-Geist-Kirche Richtung Alter Neckarbrücke, wo wir den „Heidelberger Affen“ bestaunen durften. Weiter ging es Richtung Heidelberger Schloss, wo wir nach einer kleinen mittäglichen Stärkung eine wunderschöne Schlossführung erlebten. Kurfürst Friedrich von der Pfalz, das Heidelberger Fass als auch der Zwerg Perkeo durften dabei natürlich nicht fehlen....schließlich mussten wir diese am Abend kennen.



Tolles Wetter, super Stimmung beim Euromeeting des 8er Distrikts in Heidelberg.

Es folgte eine kurze Phase des Verschnaufens, des Shoppings oder des Schoppens bevor es um 19.30 Uhr erneut Richtung Innenstadt ging. Dort erwartete uns auf dem Haus des „Corps Rhenania“ ein Erlebnis der besonderen Art. Eigentlich kaum öffentlich zugänglich durften wir den Kneippsaal benutzen und nach Stärkung wurden wir Zeitzeugen, das die mehr als 200-jährige Geschichte der deutschen Studentenverbindungen auch heute noch lebt und gelebt wird. Erklärungen über Zirkel, Band und

Mütze als auch über Prinzipien der Aktivitas und der Altherrenschaft (vergleichbar zu RT und OT) wurden gegeben und die Kommersbücher wurden verteilt. So wurden nicht nur Lieder über „Gaudeamus Igitur“ und „Alt Heidelberg“ angestimmt...auch der „Zwerg Perkeo“ und „Kurfürst Friedrich“ wurden gesanglich gefeiert. An dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön an das Corps Rhenania für die tolle Gastfreundschaft und für die klasse Stimmung, die wir bis in die frühen Morgenstunden genießen konnten....

Dementsprechend fühlte der eine oder andere Tabler am Sonntagmorgen noch eine gewisse Schwere in den Beinen als es gen Speyer ging, um dort den zwei-

ten Teil des EuroMeetings zu verbringen. Eine Besichtigung des Speyerer Doms, des Judenbades, der Dreifaltigkeitskirche, usw. stand zunächst auf dem Programm. Gegen Mittag versammelten wir uns alle im Domhof, wo es eine Mittagsauswahl von sechs verschiedenen Gerichten gab und wo uns sechs D-8-Motorrad-Biker besuchten. Als unter der Ducati-Kappe dann auch Bob Parton auftauchte, durfte natürlich ein weiteres „LaLaLa“ nicht fehlen....

Schweren Herzens hieß es dann, voneinander Abschied zu nehmen....von alten Freunden aber auch von den neu dazu gewonnenen. Aber wir blicken auch schon freudig in die Zukunft, denn das nächste D8 EuroMeeting steht bereits fest. Vom 1. - 3. Mai 2009 wird es in Liverpool dann heißen: „A lot of Beatles, Beer and Hang-Overs“, wie es der neue D8 Organisator Steve Leonard, National Councillor Association of Ex-Tablers Club GB & I Region 8 and Member of Isle of Man Club, verkünden ließ. Holt also die alten Tanzschuhe hervor und statt „LaLaLa“ wird es dann lauten „Love me do“.

**Hansjörg Nickel
OT 39 Weinstraße**



BENZINGESPRÄCHE UND TIGERANGST

BEIM DIESJÄHRIGEN BIKERMEETING MEINTE ES DER WETTERGOTT GUT MIT DEN BIKERN VON RT, LC UND OT. EIN BESONDERES HIGHLIGHT: BIKEN AUF DEM NORDSEESTRAND. IN ERINNERUNG BLEIBEN WIRD AUCH DIE NICHT ERWIDERTE „LIEBE“ VON „TIGER“ FRODO.

RT 113 Schleswig hatte eingeladen zum traditionellen Pfingstbikermeeting. Bereits lange vor unserem Eintreffen muss Hauptorganisator Uwe Frieß einen geradezu diabolischen Kontrakt mit den Göttern des Wetters getroffen haben, denn von Freitag bis Montag herrschte nahezu wolkenloses schönstes und frühlingshaftes Wetter. Ideal, um tagsüber durch norddeutsche Landschaften zu biken und abends, nachts, teilweise aber von dem einen oder anderen auch bis in die frühen Morgenstunden auf der Terrasse unseres Domizils, dem Hotel Ruhekrug, den wetterbedingt erhöhten Flüssigkeitsbedarf wieder aufzufüllen.

Bereits am Freitag Abend stand das erste Highlight an: Nach herzlicher Begrüßung der Angereisten erhielten wir von Uwe, der ja der Zunft der Edelmetallschmieder angehört, einen vom ihm selbst gefertigten (!), limitierten (!!) Biker-Pin aus Silber (!!!). Wow! Viel zu schade, um ihn an einer vergilbten und verdreckten Bikerkutte anzupinnen...

Am Samstag führte uns die erste Tour Richtung Nordsee. Durch

das schöne Städtchen Friedrichstadt, weiter über das Eidersperrwerk zu unserer Mittagsrast, dem Strand von St.-Peter-Ording, wo uns das Verpflegungs- und Toiletten-Wohnmobil schon erwartete. Das gab es bislang auch noch nicht: über 20 Motorräder mitten auf dem (befahrbaren) Nordseestrand!

Zurück ging es dann über Husum und Nordstrand wieder nach Schleswig, wo wir alle – erschöpft aber glücklich – die gute Seele des Ruhekruges, Rita, auf Trab brachten. Bis heute hält sie nichts von Sammelbestellungen, doch so dringend und in großer Menge benötigter Durstlöscher und fürchtet wilde Tiere: „de Diescha, de Diescha !!!!“ (auf deutsch: „der Tiger, der Tiger“) hörte man sie in regelmäßigen Abständen aufschreien. Damit meinte sie Bikerhund Frodo, der sich in sie verguckt hatte. Eine wohl nicht erwiderte Liebe...

Sonntag wollte Uwe uns die andere Küste an der Ostsee näher bringen und führte uns nach einem ersten Stopp am Nordostseekanal über Kiel, durch Kiel und um Kiel herum nach Strande. Durch herrliche

Landschaften mit leuchtend gelben Rapsfeldern ging es weiter um die Eckernförder Bucht vorbei an Kappeln.

Auf einmal doch virtuell schwarze Wolken am Himmel: Die Polizei kannte keine Gnade und lenkte die gesamte Gruppe auf einen Parkplatz! So nahe an Flensburg mit den dort für jeden eingerichteten und nicht steuerbegünstigten Konten schoss es jedem durch den Kopf: Hält der Auspuff einer Phonmessung stand? Wann war eigentlich die TÜV-Prüfung fällig? Wie sieht es mit dem Restprofil am Hinterreifen aus?

Am Sonntagabend folgte in ausgelassener Stimmung das Banner-Exchange. Unter anderem wurde Hella ausgezeichnet, hatte sie doch allen bewiesen, dass eine BMW K1 auch als Wasserfahrzeug keinen Schaden nimmt. Zukünftig wird sie auch beim Motorradfahren mit einem Aufkleber auf ihrem Helm auf die „Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ aufmerksam machen... Anschließend wurden noch bis in die frühen Morgenstunden Benzingespräche geführt - und dabei wurde nicht nur Benzin getankt!





Pfingstmontag – Zeit, sich auf die Heimreise zu begeben. Schade, dass die Tage doch wieder so schnell vorüber gegangen sind. Schön, dass wir wieder ein unvergessliches Pfingstwochenende mit alten und neuen Freunden verbringen durften.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Uwe, RT 113 Schleswig und alle weiteren Helfer, ohne die ein solches Event nicht möglich wäre! Das 17. Bikermeeting wird zu Pfingsten 2009 in Bad Zwesten – mitten im Herzen Deutschlands - stattfinden, diesmal organisiert vom LC 44 Jever gemeinsam mit LC u. OT 52 Nordenham. So, see you all next year in Bad Zwesten!

Mark Müller
OT 52 Nordenham



EINHART MELZER FEIERTE SEINEN 85. GEBURTSTAG

Am 24. Mai 2008 hat „unser Einhart“ seinen 85. Geburtstag gefeiert. Noch amtierender Präsident und Pastpräsident, Klaus Lüke und Peter Arend (mit ihren Damen), hatten das Vergnügen und die Ehre, die Glück- und Gesundheitswünsche des OT 1 Berlin zu überbringen. Die als Aufmerksamkeit der Tischfreunde überreichte Bismarck-Büste erfreute den geschichtsbewussten „homo politicus“ nach seiner Aussage sehr. Bei Kaffee und Kuchen (und mehr) - liebevoll und eigenhändig von Annelies vorbereitet - konnten wir den Jubilar hochleben lassen.

Markante und vor allem fortgeschrittene Geburtstage geben Anlass zum Innehalten und Revue passieren lassen. Das Wirken und Gestalten sowie die Verdienste von Einhart um RT/OT, insbesondere auch die Re-Integration der Deutschen in die Staatengemeinschaft nach dem Zweiten Weltkrieg, sind in der „Depesche (spezial)“ aus Anlass seines 80. Geburtstags in 2003 umfassend, kompetent und engagiert dargestellt und gewürdigt worden. So ist nun Raum und Gelegenheit

für ein paar ergänzende, eher tischbezogene Anmerkungen und Gedanken. Sie bieten Gelegenheit, sich als OT 1 - Mitglied in Erinnerung zu rufen, was für ein Glücksfall Einhart für unseren Tisch war und ist.

Ihn regelmäßig „live“ bei unseren Tischabenden oder auch anderen OT-Veranstaltungen zu erleben, bestätigt uns dies. Auch wenn er im Laufe seines sehr langen „Tablerlebens“ zahlreiche „Funktionen“ innege-

habt und ausgeübt hat, so ist er eben kein „Funktionär“; Einhart lebt, tatkräftig und bewundernswert begleitet und unterstützt von seiner lieben Annelies, den Geist und das Gedankengut von RT und OT.

Lieber Einhart, zu Deinem Geburtstag brauchen wir Dir nicht zuzurufen: „Bleib` wie Du bist“ - mit 85 ändert man sich wohl nicht mehr so gravierend! Vielmehr wünschen wir Dir (und uns), dass Du im neuen Lebensjahr von wesentlichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen verschont bleibst und Du so das Tischleben uneingeschränkt genießen und weiter mitgestalten kannst.

Peter Arend
OT 1 Berlin





EUROMEETING UND DV IM 2ER-DISTRIKT

(red) Das Euro-Meeting im 2er-Distrikt zusammen mit RT war zwar „bescheiden“, aber dennoch herzlich und für alle Beteiligten eine gelungene Sache. (Den Bericht aus schottischer Sicht dazu in der nächsten Depesche). Schade, dass die Veranstaltung trotz der Bemühungen der Torgelower Oldies international nicht auf die erwartete Resonanz gestoßen ist. Auch aus dem eigenen Distrikt hatten sich DP Karl-Heinold Buchholz und sein Vize Thomas Heinze noch mehr Zuspruch erhofft. Vielleicht bei der Neuauflage? Bei der Distriktsversammlung zusammen mit den Freunden von Round Table übergab Karl-Heinold sein Amt an Thomas. (Vgl. auch den Distriktsbericht zum 2er Distrikt in dieser Depesche!)



ZWISCHENSTOPP

(red) Auf der Durchreise vom Urlaub legten Ex-OTD-Präsident Uli Schrafenagel mit Gattin Martina einen Zwischenstopp in München bei Ex-RTD-Präsident Philipp Freisem ein. „Ein Anruf genügte und wir waren herzlich eingeladen“, sagt Uli. „Das ist einfach das Schöne am Tabler-Dasein: Egal wo man ist - man ist nirgends fremd und findet immer Freunde, mit denen man sich unkompliziert treffen kann“, freut er sich.



SCHIFOAN MACHT SPASS!

(red) Wer immer die Oldies auf dem Foto auch sind: Es hat sichtlich Spaß gemacht. Der Text zu dem Foto ist dem Depeschenredakteur irgendwie im Datennirwana verschwunden. Vielleicht melden sich die Freunde ja noch mal - und schicken mir noch ein paar ergänzende Bilder? Eventuell auch zu ganz aktuellen „Events“??

WEIHNACHTSÜBERRASCHUNG

Besonderen Anlass zur Freude bot sich den Mitgliedern des Old Table 403 Leipzig auf ihrer Weihnachtsfeier am 1. Dezember: Eigens angereist waren Einhart und Annelies Melzer. Eingeladen waren auch die Mitglieder von Round Table 203 Leipzig. Hatten die Leipziger Round Tabler bislang nur über ihre Oldies davon gehört, wie eng die Geschichte von Round Table und Old Table in Deutschland mit einem geborenen Leipziger, nämlich Einhart Melzer, verknüpft ist, so konnten sie jetzt aus erster Hand etwas über die eigenen Ursprünge erfahren.

Eindrucksvoll skizzierte Einhart die wesentlichen Stationen seines politischen und sozialen Engagements: vor 1945 die Mitwirkung des Vaters im Widerstand gegen die Nationalsozialisten, nach 1945 Einharts Eintreten gegen die neuen Machthaber der damaligen SBZ, Inhaftierung in Leipzig, dann 1949 Gründungsmitglied des ersten gewählten AStA der Freien Universität Berlin, im Jahre 1965 Gründung des ersten Old Tablers Clubs in Berlin, schließlich 1969 erster (und langjähriger) Präsident von Old Tablers Deutschland.

Allen Anwesenden wurde klar, dass Einharts prägender Einfluss auf Round Table und Old Tablers kein Zufall ist, sondern einem umfassenden bürgerschaftlichen Engagement entspringt, einer, wie es



OT-403 -Präsident Achim Kurz zusammenfasste, sich durch Einharts Leben ziehenden „Spur der Freiheit“. Den Teilnehmern war zudem klar, dass es diese Weihnachtsfeier ohne Einharts jahrzehntelanges Wirken und Annelies' Unterstützung nie gegeben hätte. Die Old Tabler von OT 403 und die Round Tabler von RT 203 sind sich einig: Diesen Geist wollen wir weitertragen!

Reinhard Donath, Vizepräsident OT 403 Leipzig

WANDERN MACHT DURSTIG

(red) Das Wetter war ideal für die Freunde von OT 65 Bad Dürkheim. Mehrere Stunden ging es durch Wald, Feld und Flur. „Versorgungsstationen“ fehlten nicht. Und wie es sich für Oldies in einer Weingegend gehört, wurde ausgiebig auch die „Wahrheit“ erkundet.



HOHE ÜBERTRITTSQUOTE VON RT ZU OT

DREI VON VIER TABLERN KOMMEN HEUTE ZU OT! DAS IST DAS ÜBERRASCHENDE ERGEBNIS EINER STATISTISCHEN AUSWERTUNG DER LETZTEN FÜNF JAHRE.

Wie viele von uns finden eigentlich den Weg von Round Table zu Old Tablern? - eine alte Frage unter Tablern. Wenn das Gespräch darauf kommt, beginnt regelmäßig das große Raten und Abwägen, und man trifft auf die unterschiedlichsten Charaktere: Pessimisten geben uns höchstens 30%, manche gehen sogar runter bis auf 20%, die Optimisten wagen sich bis zu kühnen 80%. Alles schon gehört in den Diskussionen der letzten Jahre! Die meisten Stimmen liegen bei salomonischen 50%.

Seit Mai sind wir schlauer. Und das Ergebnis ist eine echte Überraschung: Etwa drei von vier RTlern kommen nach ihrem Ausscheiden zu OT! Die Übertrittsquote von RT zu OT liegt seit drei Jahren unter Schwankungen bei grob Dreiviertel und das ist überraschend hoch. Damit haben wohl die wenigsten von uns gerechnet und wir freuen uns darüber sehr. Denn dieses Ergebnis bestätigt nun auch quantitativ, was wir gefühlsmäßig schon längst gewusst haben: Wie eng OT und RT miteinander verbunden sind und wie hoch die Übereinstimmung der Grundgedanken, Werte und Aktivitäten unter den Tablern, ob Alt oder Jung, empfunden wird. Es zeigt

deutlich, dass OT auf dem richtigen Weg ist - und auch für die Jüngeren attraktiv! Denn vor 2005 lag die Übertrittsquote bei nur 40%. Sicher trägt zum starken Anstieg auch bei, dass seit 2005 alle RTler zu ihrem 40. Geburtstag vom OTD-Präsidenten einen Glückwunschbrief erhalten, natürlich verbunden mit dem Vorschlag, nach dem Ausscheiden bei RT zu OT zu wechseln.

Interessant wird sein, wie sich die Übertrittsquote weiterentwickelt - daher wollen wir sie auch in den kommenden Jahren weiter berechnen. Bekannt ist auch, dass die Übertrittsquote regional und von Tisch zu Tisch sehr stark schwanken kann. Daher wollen wir versuchen, die Ergebnisse dieser Untersuchung bis auf Tischebene runterzubrechen, sofern die Datenbasis dies erlaubt.

Wie wurden die Ergebnisse errechnet? Da wir die unmittelbaren oder nahezu direkten Übertritte ermitteln wollten, haben wir aus der Zahl der Gesamteintritte nur die Tabler betrachtet, die beim Eintritt 45 Jahre oder jünger waren. Ähnlich bei den RT-Austritten: Die Gesamtzahl musste um die Zahl derjenigen verringert werden, die RT vor dem 39. Lebensjahr verlassen haben. Die so berechnete Übertrittsquote erfasst also alle Tabler, die ab dem 39. Lebensjahr bei RT ausgeschieden und bis zum 45. Lebensjahr bei OT eingetreten sind. Die Einbeziehung der 39-jährigen ist deshalb notwendig, weil aus den Datensätzen hervorgeht, dass bereits zahlreiche Mitglieder in diesem Alter bei OT

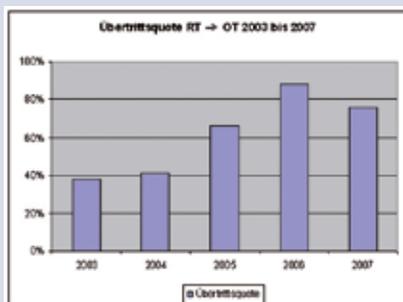
	2003	2004	2005	2006	2007
OT-Eintritte					
OT-Eintritte gesamt	170	197	217	284	259
davon OT-Eintritte 45 Jahre und jünger	129	146	165	228	221
RT-Austritte					
RT-Austritte gesamt	495	500	349	366	375
davon RT-Austritte 39 Jahre und älter	339	357	250	259	291
Übertrittsquote RT -> OT	30,1%	40,8%	66,1%	88,2%	75,9%
<small>aller altersmäßig ausscheidenden RT-ler, die anschließend, d.h. bis zu ihrem 45. Lebensjahr, bei OT eintraten</small>					

eintreten. Damit wird der „Direkte Übertritt“ von RT nach OT als ein Zeitfenster von maximal sechs Jahren definiert.

Weiter zurück als bis 2003 konnten wir die Quote nicht berechnen, weil erst ab diesem Jahr verlässliche RT-Austrittsdaten vorliegen. Diese Daten stammen direkt aus der RT-Stammdatei, die OT-Daten aus unserer eigenen Stammdatei. Aufgrund der überraschend hohen Übertrittsquote wurden die Daten und Ergebnisse noch einmal gemeinsam mit RT quergecheckt und auf Plausibilität geprüft.

In der Beschaffung und Aufbereitung der Daten steckt ein ganzer Haufen Arbeit. Ich möchte mich daher an dieser Stelle ganz herzlich bei Bernd Hölmer, dem RT Membership-Officer, und bei Felix Hahne, der in den letzten Jahren die RT-Mitgliederstatistik aufgearbeitet hat, bedanken für die gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft, die Ergebnisse zu diskutieren und zu überprüfen. Herzlichen Dank auch an Karin Kreuzer, die mir bei der Zusammenstellung und Aufbereitung der Daten sehr geholfen hat.

Franz-Peter Marx
OT 29 Lübeck
OTD Pastpräsident 2008/2009





Klaus-Moritz Ruser

Präsident: Klaus-Moritz RUSER, OT 67 Neumünster/Bordesholm, Einfelder Str. 25, 24536 Neumünster, TP: 04321-529329, TG: 04321-44854, FAX 04321-45950, TM: 0176-24320724, E-Mail: p-dp1@otd-mail.de, ruser@photo-ruser.demuth-segeberg@foni.net

Vizepräsident: Reiner Sokolowski, OT 113 Soest, Einfelder Str. 25, 24536 Neumünster, TP: 04621-3729, TG: 04621-34050, FAX 04621-34099, TM: 0171-5542112, E-Mail: vp-dp1@otd-mail.de

VORSPANN

Ein Jahr ist vorbei – nun wir haben das Rad nicht neu erfunden, aber ein ganzes Stück weiter sind wir trotzdem! Old Tablers kommt in Bewegung und das ist gut so. Ob wir nun an unseren Tischen zusätzliche „Aktivitäten“ in unserem eigenen Namen veranstalten oder die Round Tabler unterstützen. Ich bin überzeugt, dass es nicht mehr lange dauert bis wir die RTler bitten werden uns bei unseren Projekten zu unterstützen – bisher war es ja in der Regel umgekehrt. Unser Motto als OTler heißt ja: Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten. Auf der anderen Seite haben wir als ex Round Tabler immer mit dem Leitwort „Adopt, Adapt, Improve“ gelebt. Ich denke wir sind am Punkt angekommen, wo wir über Improve nachdenken müssen. Was sollte uns daran hindern? Etwa die Rücksichtnahme auf verharrende Tabler oder etwa auf die Satzungen anderer Serviceclubs. Diese Selbstbeschränkung halte ich nicht mehr für zeitgemäß und dabei denke ich nicht so sehr an uns als aktive OTler sondern vielmehr an die vielen Tabler die RT verlassen und eine neue Heimat suchen. Für diese Gruppe ist sehr wichtig, dass wir Ihnen die Möglichkeit zu Serviceprojekten zukünftig nicht vorenthalten. Lassen wir uns überraschen.....

An dieser Stelle möchte ich mich bei „meinen“ Tischen im Distrikt bedanken, dass ich so gute Unterstützung erhalten habe. Wie Ihr bereits bemerkt habt, liegt mir das Schreiben nicht so sehr – die Tat und das Gespräch sind mir näher. Im nächsten Jahr wird Reiner Sokolowski aus Schleswig diese Seite schreiben und ich möchte daher noch einmal darauf hinweisen, dass unser Distrikt als erster eine Tischübergreifende Protokolladresse bekommen hat. Ihr braucht nur die D1-Protokolle@otd-mail.de zu benutzen (siehe OTD-Website) und die Tische des Distrikts, Präsidium, Editor, Homepage,

Sekretariat und auch der Distriktspräsident und sein Stellvertreter bekommen eurer Protokolle.

SPLITTER

OT 148 Bad Segeberg Die elektronische Gesundheitskarte – ein kostspieliges kompliziertes Ding.

OT 348 Bad Segeberg Drehs und Kniffe der Arbeitnehmervergütung – oder wie man an den Sozialversicherungsbeiträgen und Einkommensteuer vorbeikommt.

OT 171 Bordesholm Auf der Suche nach neuen Energiequellen für den Hausbesitzer. Herr Peter Hirt von der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein.

OT 159 Heide Besuch des Neubau WKK (West Küsten Klinikum)

OT 44 Südtondern Besichtigungstour mit Führung, Kunstmuseum der Westküste in Alkersum, anschließend Einweisung in die Deichsicherungsmaßnahmen

OT 43 Itzehoe Vortrag über „Medieneinfluss auf die Jugend“

OT 59 Kiel Referat über die „Hansestadt Greifswald“

OT 50 Südtondern Thema: Brandstiftungen: Was daraus entstehen kann, wenn die Gerüchteküche brodelt

IM GEDENKEN

† **OT 59 Kiel** verlor seinen Präsidenten Klaus Schlömp

TERMINE

Nächste Distriktsversammlung:

20.09.2008 in Schleswig

OT 171 Bordesholm

01. September Besuch des Oldtimermuseum Heikendorf

OT 201 Schwerin

12.-13. Juli Schlossfestspiel siehe www.ot201.de

OT 40 Eckernförde

27.-28. September Stadtbesichtigung Lübeck RT/OT

OT 43 Itzehoe

09. September Vortrag über Kaliningrad

OT Neumünster/Bordesholm

25. Juli Besichtigung Fa. Gisma (Weltführer für Unterwasser-Steckverbindungen)

Euer Klaus-Moritz Ruser



Karl-H. Buchholz (r.), Thomas Heinze

Präsident: Karl-Heinold BUCHHOLZ, OT 126 Ratzeburg, Schlagresdorfer Weg, 19217 Groß Molzahn, TP 038875-20463, TG 038875-22841, Fax 038875-20464 E-Mail: p-dp2@otd-mail.de, buchholz.troelenberg@t-online.de

Vizepräsident: Thomas

HEINZE, OT 208 Torgelow, Wilhelm-Busch-Str. 17, 17489 Greifswald, TP 03834-585429, Fax 03834-585429 E-Mail: vp-dp2@otd-mail.de, heinze.andresen@vr-web.de

DISTRIKTSBERICHT

Liebe Damen, liebe Old Tabler, mit dieser Ausgabe der Depesche verabschiede ich mich als Euer Distriktspräsident. Ich wünsche Thomas Heinze von OT 208 Torgelow viel Freude an seinem neuen Amt als Präsident des OT-Distrikts 2 und natürlich auch Hans Peter Hansen von RT 28 Harburg als neuen Distrikts-Vize. Lieber Tomas, danke für Deine Unterstützung in den letzten zwei Jahren! Das Amt des Distriktspräsidenten hat mir auch viel Freude bereitet, von meinen selbst gesteckten Zielen wurden allerdings nicht alle erreicht. Ich habe z. B. nicht alle Tische im Distrikt besucht, ich habe keinen neuen Tisch während meiner Präsidentschaft chartern können, aber – wir haben das erste gemeinsame OT-Euromeeting der Distrikte 2 zusammen mit unserem RT-Distrikt 2 vom 25. – 27. April 2008 in Torgelow sehr erfolgreich veranstaltet! Was die internationale Beteiligung angeht, ist das nächste Euro-Distrikts-Meeting sicher noch ausbaufähig, sofern ein weiterer Ausrichter gefunden wird. Insbesondere den Torgelower OTlern und RTlern sei an dieser Stelle ganz herzlich für alle Mühen und Anstrengungen, die mit der einjährigen Vorbereitung und der jetzigen Durchführung verbunden waren, gedankt. Hier nun die Ergebnisse unserer Distriktsversammlung vom 26. April 2008 im Telegrammstil: Pünktlich um 11.00 Uhr fanden sich fast alle Tabler von RT und OT im „Castrum Turglowe“ in Torgelow zur gemeinsamen, besser gleichzeitigen, Distriktsversammlung ein. Nachdem dann auch unser amtierender RT-Präsident Michael Ladi nach dem offensichtlich anstrengenden Welcome durch seinen Vize Oliver Lass wieder gefunden und reanimiert

DISTRIKTPOST

wurde, konnte die gemeinsame Begrüßung aller erschienen Tischvertreter erfolgen, um anschließend getrennt zu tagen. Wir von OT konnten besonders Albert lütke Zutelgte von OT 48 Münster als Präsidiumsmitglied von OTD in unseren Reihen begrüßen. Dieser hatte dann auch sogleich die ehrenvolle Aufgabe, aktuell aus dem Präsidium zu berichten. Seine Ausführungen reichten von der Zusammenarbeit mit RT, Anträge zum AGM, Kandidaten der bevorstehenden OTD-Wahlen, YAP-Unterstützung bis hin zu OT und Service. Insbesondere dieser letzt aufgeführte Punkt sorgte (mal wieder) für ausgiebige, notwendige und fruchtbare Diskussionen. Albert brachte es dann wie folgt auf den Punkt: OT hat in seine Statuten den Servicegedanken nicht explizit aufgeführt, wodurch eine Mitgliedschaft in einem „richtigen“ Serviceclub ermöglicht wird. Aber es steht auch nirgends, dass keine Serviceprojekte durchgeführt werden dürfen, womit jedem Tisch ein Maximum an Freiheiten in Serviceangelegenheiten gegeben ist. Den Ausführungen von Albert folgten obligatorisch Berichte von den Tischen und aus dem Distrikt. Hierbei wurde die ganze Vielfalt der Tischleben wieder einmal deutlich: Tischabende obligatorisch bzw. fakultativ mit/ohne

Damen, Zusammenarbeit intensiv/weniger intensiv mit RT, Serviceprojekt ja oder nein usw. usw. Aus dem Distrikt 2 gibt es zu berichten, dass in Hamburg zwei Tische ihre Gründung vorbereiten, Hamburg-Sachsenwald Anfang Juni chartern wird und der OT in Alt-Mölln die Gründungsphase nicht überstanden und sich wieder aufgelöst hat. Auf der Tagesordnung stand dann unter Punkt 4 „Wahlen“. Albert lütke Zutelgte fungierte als routinierter Wahlleiter. Jeweils mit einer Enthaltung wurden Thomas Heinze von OT 208 Torgelow zum Distriktspräsidenten und Hans Peter Hansen von OT 28 Harburg zum Distriktsvizepräsidenten gewählt – beide nahmen die Wahl an - Glückwunsch. Nach dem folgenden Tagesordnungspunkt „nationale und internationale OT und RT-Aktivitäten“ konnte dann auch schon das Schlusswort gesprochen werden, dem ein rustikales Mittagessen im Mittelalterzentrum folgte. Das Rahmenprogramm in Torgelow ist unbedingt an dieser Stelle zu erwähnen. Nach der Registrierung in der „Alten Post“ und dem rustikalen, zünftigen Welcome im mittelalterlichen „Castrum Turglowe“ (Met, Serveca und Gebratenes vom Grill gab's reichlich, auch Ritter bzw. Minnesänger waren zugegen) und einer für

einige sehr kurzen und „harten“ Nacht (passiert, wenn man seine Zimmerschlüssel nicht findet und auf der Treppe schläft), folgte ein vielseitiges Tagesprogramm. Neben einer Besichtigungstour nach Stettin konnte man die örtliche Eisengießerei, in der u.a. Bauteile für die riesigen Windgeneratoren gefertigt werden, oder die mittelalterliche Slawensiedlung Ukränenland besichtigen oder aber auch auf Tontauben schießen. Alle Teilnehmer waren von ihrem jeweils gewählten Programmpunkten äußerst angetan und lobten die gute Organisation. Am Abend folgte dann ein wirklich gelungener Festball im Torgelower Rathaus mit fast 200 Personen, bei dem dann auch Vertreter anderer Serviceclubs zahlreiche Grüße überbrachten. Als die Gäste mit der weitesten Anreise wurden dabei von allen ganz herzlich Audrey und Paul Spearman aus Schottland begrüßt, natürlich erfolgte dabei auch ein entsprechendes Banner-Exchange. Auch bot sich dieser feierliche Rahmen zur offiziellen Übergabe der Präsidentschaft und dem Weiterreichen der Präsidentenkette an unserem neuen Präsidenten Thomas Heinze geradezu an. Bis zum frühen Morgengrauen wurde bei hervorragender Livemusik ausgiebig getanzt und gefeiert und viele hatten

TRADITIONELLES GRILLFEST VOM OT 29 LÜBECK



WO:
LÜBECK-GOTHMUND, FISCHERWEG 19

WANN?
AM 31.08.08 AB 11:00

WIR BIETEN FÜR € 20,29:

GRILLEN, GETRÄNKE, KAFFEETAFEL UND NOCH MEHR. UND DAS DIREKT AN DER TRAVE IM 500 JAHRE ALTEN, IDYLLISCHEN FISCHERDORF GOTHMUND - LÜBECK (KINDER BIS 6 J. KOSTENLOS, 7-18 J. € 1,00 JE LEBENSJAHR)

ANMELDUNGEN:
BEI FRANK DIETZE BIS ZUM 10.08.08 UNTER:
TG: 0451-890990, TP: 0451/395729 ODER BIRGIT.DIETZE@T-ONLINE.DE

ALLE SIND HERZLICH EINGELADEN, DIESEN TAG MIT UNS ZU VERBRINGEN!

ANMELDUNGEN AUCH UNTER KONTO: DEUTSCHE BANK PKG AG, HAMBURG; KTO 985021501 BLZ 20070024

an den Preisen der großen Tombola auf ihrem Heimweg ordentlich zu schleppen, insbesondere da sich die örtliche Eisen gießerei nicht mit Gaben lumpen ließ (Wo bekommt man heute noch so tolle gusseiserne Pfannen her!).

Nach einem ausgiebigen Farewell bei schönstem Sonnenschein, wieder in der „Alten Post“, traten alle Teilnehmer die Heimreise an. Audrey und Paul Spearman nutzten die Gelegenheit, Norddeutschland weiter zu erkunden und neu geschlossenen Tablerfreundschaften zu vertiefen. Sie besuchten u.a. Greifswald, Rügen, Hamburg und Ratzeburg. Euer Karl-Heinold Buchholz alias „KH“



Präsident: Gunnar JUNGLAUS, OT 112 Emden-Leer, Splitting Links 18, 26871 Papenburg, TP: 04961-974353, TG 04961-82229, Fax: 04961-74319, Mobil: 0171-4030621, E-Mail: p-dp3@otd-mail.de, gunnar.jungclaus@papenburg.de

Vizepräsident: Oliver Poppe, OT 3 Wilhelmshaven, Kanalstr.

Süd 68, 26629 Großfehn, TP: 04943-4731, TG: 04943-3550, Fax: 04943-4663, TM: 0172-4300252, E-Mail: vp-dp3@otd-mail.de

VORWORT

Am 27. April trafen wir uns in Osnabrück zur diesjährigen Distriktversammlung. An dieser Stelle gilt es zunächst zu danken: Dem Old Table 134 mit den Präsidenten Norbert und Norbert sowie allen teilnehmenden Osnabrücker Tischfreunden für die perfekte und sehr familiär ausgerichtete Distriktversammlung; dem nunmehr Past Präsidenten und seiner Frau Margret – OT 167 Jever – für eine prima Zeit als unser Präsident 2006/2008 und Dr. Oliver Poppe – OT 3 Wilhelmshaven – für die Bereitschaft, als Vizepräsident 2008/2010 zur Verfügung zu stehen. Und last, but not least allen stimmberechtigten Teilnehmern für das Vertrauensvotum, das sie mir entgegengebracht haben. Die Berichte der Tische zeigten ein vielfältiges, interessantes und sehr engagiertes Tischleben in unserem Distrikt, was mich abschließend zu dem Motto bewegte: „Das Wissen übereinander und das Tabeln miteinander fördern“. Einzelheiten zu Ideen, Terminen, gemeinsamen Projekten und ähnlichen Dingen werden demnächst über den E-Mail-Verteiler unmittelbar an die Tische versandt. Nach Studium der vorliegenden Protokolle kann man unter kulinarischen Gesichtspunkten die folgenden Beiträge beruhigt als „Spargel-Splitter“ bezeichnen. Allen sei hiermit ein gemütliches Zusammensein in fröhlicher Runde und „Guten Appetit“ gewünscht!

SPLITTER

OT 30 Stade Präsident Hans-Jörg begrüßt am 13. Mai den Buxtehuder Künstler Frank Rosenzweig als vortragenden Rat. Frank Rosenzweig referiert anschließend über sein künstlerisches Wirken und seinen persönlichen Werdegang. Die Ausrichtung des AGM 2009 steht im organisatorischen Mittelpunkt der Regularien.

OT 38 Ammerland traf sich am 14. Mai zum Besuch eines Top-Konzerts in der Stadthalle Wilhelmshaven. Nach einhelliger Meinung von Konzertkennern und gelegentlichen Konzertgängern war es der absolute Jahreshöhepunkt der zurückliegenden Konzertsaison in Wilhelmshaven. Es winkt, wie an manchem Ort im Distrikt, auch für die beiden Ammerländer Tische ein gemeinsames Spargeessen.

OT 52 Nordenham traf sich am 8. Mai im Arbeitslosenzentrum und in den Räumlichkeiten der Nordenhamer Tafel und ließen sich die Arbeit des Arbeitslosenzentrums, der Schuldnerberatung und der Nordenhamer Tafel von Herrn Memenga vor Ort erklären. Weiter gibt es für die Nordenhamer bis zu den Sommerferien noch einen reichhaltigen Termin- und Veranstaltungskalender mit vielfältigen Zusammenkünften und auch Reisen.

OT 91 Delmenhorst traf sich am 18. Mai zu Präsident Harros erstem Regularien-Tischabend. Der Sekretär schließt sein Protokoll mit den Worten: Es war Harros erster Präsidentenabend und es war ein guter Abend in bester Stimmung und mit lockeren, gepflegten Gesprächen. Na dann herzlichen Glückwunsch und weiter so!

OT 92 Bremen-Nord traf sich im April zum Wahl- und Regularienabend. Wir gratulieren Werner zu seinem Präsidentenamt.

OT 112 Emden pflegten die „schönste Nebensache der Welt“ im Klub zum guten Endzweck und ließen sich von Algund Eenboom während seines Vortrags in die Welt des Feuers, seiner Magie und der Fähigkeit des Menschen, darin zu überleben, entführen.

OT 123 Leer/Emden traf sich am 7. Mai am schönen Nesse-Ufer in privater Atmosphäre. Matthias hielt einen Vortrag über das neue Unterhaltsrecht. Die lebhaft und intensive Diskussion zeigte das große Problem für die Frauen, die sich 20 Jahre um Familie

und Kinder gekümmert, beruflich zurückgesteckt haben und nach so vielen Jahren nur schwerlich in ihren alten Beruf zurückfinden dürften.

OT 142 Emsland Mitte i. Gr. „Am Samstag, dem 23. August 2008 werden wir den 2005 gegründeten Tisch „Old Tablers 142 – Emsland Mitte“ offiziell chartern. Dieses ist ein besonders schöner Grund, einen Abend mit Freunden zu verbringen. Deshalb laden wir ins „Jugend- und Kulturgästehaus“ Koppelschleuse Meppen ein. In herrlicher Umgebung mit einem leckeren BBQ und toller Livemusik wollen wir einen ungezwungenen Abend erleben.“

OT 152 Brake Der Mai wird der Monat der Gemeinsamkeiten an Weser und Jade. Am 20. Mai wird die gemeinsame Amtsübergabe von RT 152, OT 152 und OT 252 in den neu gestalteten Räumen des Museums stattfinden, RT 152 übernimmt die Organisation. Einen Tag später wird auf Einladung von OT 252 und OT 3 die Besichtigung der Papier- und Kartonfabrik Varel organisiert. Vortragender des Abends war Gerold, der über seine Briefmarkensammlung vielfältig und anspruchsvoll zu referieren wusste.

OT 200 Rheine traf sich in übersichtlicher Runde zu einem Regularienabend und einem Sundowner im Café am wunderschönen Offlumer See. Die bislang ergebnislose Suche nach einem internationalen Patentisch hält weiter an.

OT 292 Bremen-Lesmona Im Mittelpunkt des Tischabends stand der Vortrag von Volker über den Raggae und das Leben und Schaffen von Bob Marley, wobei das ausgewählte Zitat des Abends die Feststellung war: „Er hinterließ elf Kinder von acht Frauen; andere Quellen sprechen von bis zu 26 Kindern von 14 Frauen“. Auch das 3-Minuten-Referat wird am Tisch weiter gepflegt und stand diesmal unter dem Titel „RT – OT – Himmelfahrtskommando – 6 unerschrockene Seemänner und 120 Büchsen Heineken-Pils überwinden das Ijsselmeer“.

Euer Gunnar

DISTRIKTPOST



Siegfried Mickley

Präsident: Siegfried MICKLEY, OT 54 Wolfsburg, Altstadttring 46, 38118 Braunschweig, TP/TM 0176-65056692, Fax 0531-897999 E-Mail: p-dp4@otd-mail.de, siegfried_mickley@yahoo.de

Vizepräsident: Georg Breninkmeijer, OT 55 Berlin, Marburger Str. 2, 10789 Beerlin,

TP 030-8026089, TG 030-859-946-270, Fax 030-8022493
E-Mail: vp-dp4@otd-mail.de

VORSPANN

Liebe Tabler, liebe Freunde, nun bin ich an der Reihe die Distriktsplitter zu verfassen. Siegfried Mickley von OT 54 Wolfsburg, den Ihr am 08. März in Wolfenbüttel zu Eurem neuen Distriktspräsidenten gewählt habt. Nicht von allen Tischen kommen Protokolle – aber die Hoffnung stirbt zuletzt! So war ich auch am ersten Mai-Wochenende in Berlin zur Charterung von RT 175 Berlin-Mitte. Zusammen mit meinem Vize George. War ein richtig schönes Fest – aber Potsdamer Tabler, wo wart Ihr? An diesem Wochenende haben George und ich unseren Besuchsplan überarbeitet, der den Präsidenten zugeleitet wird. Wir werden bis März 2009 alle Tische jeweils einmal besuchen. Nun wünsche ich allen Tischen im Distrikt schöne Sommertage, Euch und uns spannende Treffen und interessante Tischabende. Es grüßt Euch alle herzlich mit YiT, Siegfried.

SPLITTER

OT 1 Berlin hörte im März einen Vortrag über Religion. Eine rege Diskussion schloss sich an. Direkt am Ende des Protokolls waren zwei Bilder angehängt vom RTD-NSP „School of hope“, Kenia. Beigelegt war auch ein Zeitungsbericht von Einhart Melzers Besuch nach 60 Jahren in der Zelle, wo er in Leipzig inhaftiert war.

OT 20 Berlin hatte einen Vortrag von Andreas Neumann über die Abgeltungssteuer bei Zinseinkünften ab 2009. Interessierte können von Andreas oder mir die PowerPoint-Datei zugemailt bekommen.

OT 32 Hildesheim informierte sich über „Kunst mit Fotografie“. Ein interessant, aber kompakt gehaltener Vortrag, der ihnen – begleitet mit einer Vielzahl von Fotos – den richtigen Einblick in die nicht gerade einfache Materie ermöglichte. Am darauffolgenden TA im Mai wurde ein neues Präsidium gewählt.

Die Tabler von **OT 33 Celle** hörten einen Vortrag über „Biotechnologie in der Tierzucht“. Unterschied zwischen Biotechnologie und Gentechnologie.

OT 41 Göttingen hat vor der Neuwahl im Februar interessante Analysen durchgeführt. Stichworte hierzu: Präsenzquote, Alterspyramide usw. Genau das, was OTD derzeit auch bewegt. Der nächste TA hatte die Amtsübergabe, danach besprachen sie (auch) die Abgeltungssteuer. (s.o)

Innige Gespräche gab es bei **OT 54 Wolfsburg** im nahezu allerkleinsten Kreis (Präsenz!, auch der Verfasser weiß was gemeint ist.) Am März-TA folgte ein Vortrag über Erd- und Flüssiggas beim Auto (Protokoll steht noch aus) und am April-TA gab es wieder unser Kochen in der Küche der Stadtwerke. Diesmal mexikanisch.

OT 55 Berlin hörte im März einen interessanten Vortrag über die „Entstehung und Entwicklung unserer heutigen Gesellschaft und die sich ändernde Gewichtung“. Die anschließende Diskussion über einen mitreißenden aus dem Mund eines Professors gehört, zielte auf die Beantwortung der Frage, was wir an unserer alten Moral und Kultur in eine sich zwangsweise neu zu entwickelnden Gesellschaft retten können.

Die Tabler des **OT 56 Wolfenbüttel/Salzgitter** haben es schwer. Ihr Sekretär versteht sie nur mit Kurz-Protokollen. Im März gab es die Amtsübergabe, vorneweg war der Rechenschaftsbericht des scheidenden Präsi. Und alles war gespannt, was der Neue für ein Programm hat. Doch am nächste TA war die Präsenz auch dünn. Und der neue Präsident ist mit seinem Programm noch nicht fertig.

Die Tablers von **OT 107 Celle** stellten sich der eigenen persönlichen (Tabler-) Bewertung des Tischlebens – gehören die wohl etwa zur Profilkommission? – und hat zur Klärung des allgemeinen Verständnisses beigetragen. Im April gab es einen Vortrag über die Geschichte und Entwicklung des Fotozentrums Zimmermann zum EUROMEDIAHOUSE. Den Interessierten sei die Webadresse www.euromediahouse.de empfohlen.

OT 117 Hannover besichtigten das Nutzfahrzeugwerk des VW-Konzerns. Grundsteinlegung war 1955, die Produktion startete 1956. Es stehen 1 Mio. Quadratmeter Produktionsfläche zur

Verfügung und 14.000 Mitarbeiter fertigen pro Tag ca. 760 T5-Nutzfahrzeuge. Wie war das doch gleich: Er läuft, und läuft, und läuft

Die Tabler von **OT 121 Braunschweig** informierten sich im März über den Begriff „Elite“. Am Ende steht der Satz: „Nur gut, dass sich jeder seine Vorbilder selbst aussucht, solange es noch welche gibt.“ Am April-TA traf man sich im Kunstverein Wolfenbüttel zur Fotoausstellung von Sascha Weidner (Student an der HBK, Braunschweig). Der Distriktspräsident machte seine Aufwartung.

In Kassel sprachen die Tabler des **OT 255 Kassel** über Hintergründe der sogenannten „Subprime-Krise“; anders ausgedrückt über wackelige (Hypotheken-)Kredite.

Und nun – last, but not least – **OT 403 Leipzig**. Ein Tischabend kann auch aus 11 Punkten (Regularien?) bestehen. Und wie heißt unser Gruß? – Yours in Table, lieber Sekretär!

Euer Siegfried



Günther E. Buchholz

Präsident: Anno TERHEYDEN, OT 110 Siegen, Schießbergstr. 138, 57078 Siegen, TP 0271-800743, TG 0271-514-937, Fax 0271-514-937, TM 0172-2766746, E-Mail: p-dp5@otd-mail.de, anno.terheyden@graewe.de

Vizepräsident: Günther E. BUCHHOLZ, OT 48 Münster, Wagenerstr. 6, 48291 Teltge, TP 02504-6419, TG 02504-3028, Fax 02504-3020, TM 0171-1285129, E-Mail: vp-dp5@otd-mail.de, dr.buchholz@kzbv.de

VORSPANN

Liebe Freunde, die Erneuerung der Präsidentenriege hat sich im Frühjahr weiter fortgesetzt. Dementsprechend beschäftigten sich manche Tische mit der Zukunft und dem Programm für diese. Ich wünsche allen Präsidenten eine erfolgreiche und schöne Amtszeit. Die Diskussion der Inhalte der Beiratssitzung in Potsdam ist nach deren Vermittlung auf dem Distriktstreffen bei einzelnen Tischen schon angekommen und aufgenommen worden. Ich hoffe, dass auch die Tische so engagiert die Gedanken um Inhalte und Gestaltung von Round Table Deutschland aufnehmen und somit auch durch sich selbst den Beweis für unsere Attraktivität erbringen. Nur dadurch werden wir weiter wachsen und für RT ein erstrebenswertes Ziel bleiben.

SPLITTER

OT 8 Essen hat einen neuen Vorstand gewählt. Dieser hat mit Dank die Vergangenheit geehrt und einen Ausblick in die Zukunft gegeben. Treffen werden nicht mehr immer am 2. Montag eines Monats stattfinden. Bei einem Treffen zusammen mit RT 26 und RT 191 lauschte man dem Vortrag eines Bankers, der über Pakistan berichtete. Pakistan ist vorwiegend islamistisch, wobei die ethnisch, religiösen, sprachlichen und sozialen Gegensätze im Land kaum zu bändigen sind. Gute Verhältnisse bestanden immer zu den USA und Saudi-Arabien, vor allem im Kampf gegen die Sowjetunion.

Bei **OT 48 Münster** sprach man über den Humor, wobei gebeten wurde, nicht zu lachen. Jochen blickte in die Historie des Humors, der gegen Witz, Ironie, Spott und Zynismus abzugrenzen ist. Zeiten des Verpönnens von Humor und Lachen wurden von Zeiten des ausgeprägten Humors gefolgt. Auch der christliche Mensch soll Humor zeigen. „Der Mensch denkt – Gott lacht“. In einem weiteren Vortrag berichtete Christopher über das Erfolgskonzept von Toyota. Das Herz des Erfolges ist Kaizen, die kontinuierliche Verbesserung aller Prozesse, die in kleinen und kleinsten Schritten erfolgt. Die beteiligten Mitarbeiter gelten als wichtigste Ideengeber.

In **OT 71 Bielefeld** beschäftigte sich intensiv mit den anstehenden Programmpunkten für den Tisch und der Aktivierung von Tischmitgliedern mit Zeitmangel.

OT 73 Gütersloh ließ sich nach der Vorstellung des Jahresprogramms über die balkanähnlichen Verhältnisse in Belgien unterrichten. Nach dem Zusammenschluss eines religiösen und sprachlichen Konglomerates wurde 1830 die Unabhängigkeit erklärt. In der Folge sind die vor allem flämische und wallonische Konflikte nicht auszuräumen gewesen und spitzten sich bis in die heutige Zeit immer mehr zu.

Auch ohne Vortrag konnte sich **OT 81 Bochum** angeregter politischer Diskussionen erfreuen, was insbesondere auch die Lage bei Nokia betraf. Es scheint sich eine Freundschaft zwischen dem Bochumer Tisch und dem Osnabrücker Tisch zu entwickeln. Der Wahlabend brachte einen neuen Vorstand hervor, dessen Präsident seine Aktivitäten für seine Amtszeit vorstellte.

OT 88 Essen durfte bei einem Vortrag von Erich dessen Lebensweg erfahren und bekam von seinen tiefen Kenntnissen der Landesverwaltung den „NRW-Konzern“ und dessen Haushalt erklärt.

Das Thema „Vorsorgevollmacht“ beschäftigte **OT 110 Siegen**. Der Sinn einer solchen Vollmacht, die in den Situationen zum Tragen kommt, in denen der Betroffene seine Rechtsgeschäfte nicht mehr alleine erledigen kann, wurde ebenso dargestellt, wie die Inhalte einer solchen Vollmacht. Besonders die Gründe für eine solche Vollmacht-Abwehr einer durch das Vormundschaftsgericht angeordneten Betreuungsmaßnahme und das besondere Vertrauen zu der Betreuungsperson wurden unterstrichen. In einem weiteren Treffen waren die Sportsfreunde Siegen und deren sportlicher Erfolg Thema des Abends.

OT 114 Paderborn beschäftigte sich mit den Themen der Distriktsversammlung und der auslaufenden Amtsperiode, die dem scheidenden Präsidenten ein Lob einbrachte. Neuwahlen, Programm und Internetauftritt waren die Themen, mit denen sich der Tisch auseinandersetzte.

Das Netzwerk „ZWAR“ als Ort von selbstbestimmten, alltagsweltlichen Lernprozessen für Menschen ab 50 wurde bei **OT 115 Dortmund** erläutert. Die ZWAR-Gruppen bieten die Möglichkeit, mit Menschen in ähnlichen Lebenssituationen Kontakte zu schließen zur Erfüllung langgehegter Wünsche. Keine Leiter, kein Programm, keine Beiträge. Kernpunkte des pädagogischen Konzepts: Begleitung von Menschen im Übergang von der Erwerbstätigkeit in die erwerbsfreie Lebensphase, Unterstützung bei der Suche nach Lebenssinn, Identität, Überwindung von Lebenskrisen. So engagiert Dieter sich in einem ZWAR-Segelverein, dessen Boot der Tisch auch schon in Anspruch nehmen konnte.

Auch **OT 150 Höxter-Holzminden** beschäftigte sich mit dem Alter. Das Thema häusliche 24h-Betreuung und Pflege durch Hilfskräfte aus anderen EU-Staaten wird aus allen Perspektiven erläutert, besonders aber aus organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Aspekten. Das weltweit zusammengetragene Datenmaterial zur zukünftigen Energieversorgung bildete die Grundlage für einen Vortrag, der sich mit der Entwicklung des Energiebedarfs und des damit verbundenen lokalen und weltweiten Marktes befasste. Fazit: In einem

geschlossenen adiabatischen kann die Energie nicht abnehmen, sie nimmt in der Regel zu. Nur bei reversiblen Prozessen bleibt sie konstant. Das Chaos wird immer größer. Schließlich wird in einem Vortrag das Wirken des Robert-Bosch-Konzerns erläutert. Die Produktpalette reicht weit über das hinaus, was man so im Allgemeinen mit dem Firmennamen verbindet.

OT 160 Minden beschäftigte sich am Beispiel von Hessen mit dem Thema Wahlen und schloss einige politische Analysen und Folgen daraus. Dementsprechend fanden dann auch Neuwahlen in harmonischer Atmosphäre und mit eindeutigem Ergebnis statt.

Bei **OT 250 Höxter-Holzminden-Beverungen** fand ebenfalls eine Amtsübergabe statt. In den Regularien beschäftigte man sich mit Kontakten zu RT, einem Serviceprojekt und der Jubiläumsfeier von OT und RT 150. Auch ein weiterer Abend ist der Gestaltung des Tischlebens gewidmet.
Euer Günther



Lutz Sessinghaus

Präsident: Lutz SESSINGHAUS, OT 47 Mönchengladbach, Winandsdelle 51, 41063 Mönchengladbach, TP 02161-894847, Fax 02161-849837, E-Mail: p-dp6@otd-mail.de, sessinghaus@t-online.de

Vizepräsident: Martin MARGGRAFF, OT 58 Aachen, H.-Sudemann-Straße 16, 52146 Würselen, TP 02405-18921, TG 0241-89005172, E-Mail: vp-dp6@otd-mail.de

VORSPANN

Am 5. April 2008 fand die Distriktsversammlung des Distrikts 6 zusammen mit der Distriktsversammlung von Round Table in Mönchengladbach statt. Die Distriktspräsidenten Matthias Fink und Gerd Schlieker führten in Anwesenheit unseres Präsidenten Franz-Peter Marx durch die gemeinsame Tagesordnung. Ein wichtiger Beschluss galt der gemeinsamen jährlichen Tagung. Anschließend fanden getrennt die Wahlen statt. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Gerd für seinen Einsatz im Distrikt trotz großer beruflicher Inanspruchnahme. Unter seinen Aktivitäten sind hier besonders die nicht alltäglichen Gründungsfeiern von Köln/Bonn 65 und Neanderthal 598 zu erwähnen. Beim Studium der vielen mir zugesandten Protokolle fallen besonders die kulturellen Aktivitäten der Tische auf mit

DISTRIKTPOST

einem breitem Spektrum an gemeinsamen Interessen. Old Tablers ist lebendig und immer auf der Suche nach den Aktivitäten für Gleichgesinnte: „Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben“. (Wilhelm von Humboldt)

SPLITTER

OT 58 Aachen ist ein reger Tisch im Distrikt! Denn: Martin Marggraff ist am 5. April 2008 zum Distriktsvizepräsident gewählt worden. Weiterhin wurden zwei neue Tischmitglieder aufgenommen: André Sobottka und Jörg Funken: Willkommen im Kreis der Old Tablers. Veranlasst durch einen Vortrag über die fast vergessene Immunschwächekrankheit Aids hat der Tisch spontan 500 Euro an die Aidshilfe Aachen gespendet worden. Ein Höhepunkt des Tischlebens war ein von Martin organisierter Besuch bei ThyssenKrupp am 7. Februar 2008 an dem 35 Tabler aus dem Distrikt 6 (Düsseldorf, Bergheim, Bonn, Krefeld) teilnahmen. Die Erwartungen der Teilnehmer sind weit übertroffen worden, u.a. deshalb, weil ihnen die aktuellste Stahlwerkstechnik mit dem neuen Hochofen 8, der vor wenigen Wochen zum ersten Mal angeblasen worden war, in voller Aktion vorgestellt wurde.

OT 83 Aachen hat sich bei Vorträgen mit zwei Schwerpunkten beschäftigt: Einmal mit Kunst: „Das Licht in der Malerei“. Dieser Vortrag über den Wandel bei der Darstellung des Lichts vom Mittelalter bis zur Neuzeit führte nicht nur zur eifrigen Diskussion sondern auch zum Beschluss über die Anschaffung eines Beamer für den Tisch zur besseren Vortragsgestaltung. Der zweite Schwerpunkt war die Politik. Der Bürgermeister der Stadt Baesweiler (Prof. Dr. Linkens) und der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Kreistag des Kreises Aachen (Herr Wolf) sprachen mit dem Vortrag: „Die Städtereion Aachen“ über einen verwaltungsmäßigen und politischen Zusammenschluss von neun kreisangehörigen Gemeinden und der Stadt Aachen. In der Diskussion über den Zusammenschluss, der bisher in NRW einmalig ist, wurden allen Teilnehmer erst einmal die Vorteile klar hinsichtlich der Vereinfachung und Straffung der Verwaltungsabläufe in der Region Aachen.

OT 118 Bergheim veröffentlicht seine Protokolle auf seiner Homepage. Hier konnte man von einem Tischabend im schönen Horrem lesen, an dem die über

1000 Jahre alte Clemenskirche besichtigt wurde. Der Bibelfundus, aus dem die Fenstermalerei ihre Themen schöpfte, regte manchen Tabler zum Nachlesen an. In der Planung ist im Mai ein Tischabend mit RT 118 um dort Auflösungstendenzen aktiv entgegenzuwirken. Viel Erfolg! Auch freundschaftliche Kontaktpflege ist im August in Lübeck geplant.

OT 12 Bonn hat dieses Jahr das Thema Kunst und Kultur an die erste Stelle seiner Besuche und Vorträge gestellt: Die Führung durch das Glasmuseum Rheinbach „Bonner Impressionen“, der Diavortrag: „Haus und Museum der Jüdischen Kultur. Ziel und Standort“, der Vortrag über die mittelalterliche Auseinandersetzung mit der Frage nach dem rechten Glauben und der Idee der Toleranz (gerade heute ist die Klärung dieser Frage zwischen Islam und dem Christentum hochaktuell) zeigte einmal wieder das breite Interesse der Bonner Tabler. Die Einladung von OT Krefeld 11 zu einem Besuch des wunderschönen Wasserschlosses „Schloss Dyck“ war eine gute Gelegenheit zur Pflege des jährlichen nachbarschaftlichen Kontaktes.

OT 341 Düsseldorf hatte es mit dem Dietrich Balster doch geschafft einen Delegierten zur Distriktsversammlung nach Mönchengladbach zu entsenden. An diesem Wochenende trafen sich mit über 26 englischen Freunden vom Partner-Tisch 41 Fleet/UK zum alljährlichen Twinning (was ist mit Twinning eigentlich gemeint??) die Mitglieder des Tisches in Traben-Trarbach. Ein im Protokoll sehr passgenau mit „filigran“ beschriebenes Jahresprogramm mit vielen Vorträgen lässt sicherlich kaum Wünsche für 2008/2009 mehr offen.

OT 158 Kalkar hat hoffentlich für die geplante Wanderung im August auf dem Rotweinwanderweg in Ahrweiler „Platzkarten“ bestellt. Denn ab Herbst ist dieser Wanderweg mit wunderschönen Ausblicken auf das Ahrtal voll mit Amateur- und Berufswanderern. Der Tischbesuch im Royal Air Force Museum in Weeze – Laarbruch zeigte den Teilnehmern eine 45 Jahre alte Militärgeschichte, die den Charakter der Region stark geprägt hat. Mit Richard Offinger wurde ein neues Tischmitglied aufgenommen. Herzlich willkommen. Hoffentlich ist die beim Tischabend „Kochen für Männer“ – d.h. die Männer kochen dieses Mal für Frauen – verschwundene Präsidentenkette wieder gefunden worden. Vielleicht gibt es beim

AGM in Dresden für die Lösung auch dieses Problems einen Programmpunkt.

OT 258 Kalkar wurde mit einem hochinteressanten Vortrag über das Sexualhormon des Mannes – Testosteron – nicht nur ein Aufklärungsunterricht erteilt. Jürgen verteilte anschließend zum unauffälligen Aufkleben auf dem Unterarm Pflaster mit und ohne Wirkstoff zum sofortigen Test. Zeitig und mit genüsslichen Lächeln verließen viele Tabler diesen Tischabend! Mit Spannung werden die Ergebnisse in neun Monaten erwartet. Auch an diesem Tisch erweiterte sich die Mitgliederzahl. Jedoch hier musste der Aspirant – Frank Toonen – eine Aufnahmeprüfung (auch dieser Punkt sollte beim nächsten AGM besprochen werden) bestehen. Die Aufgabe bestand darin, dass er als Augenarzt aus kleinen Gesichts- und Körperauschnitten die jeweiligen Tischmitglieder erkennen sollte, was ihm auch Dank seiner Kenntnisse hinsichtlich seines Spezialgebiets Lasertechnik hervorragend gelang. Herzlich willkommen Ein interessanter Besuch des Luftwaffen – Standorts Kalkar/Uedem, wo 20 Nationen mit 650 Mitarbeitern beschäftigt sind gibt nun allen Mitgliedern das Gefühl der Sicherheit durch Luftraumüberwachung durch diese Einheiten.

OT 65 Köln/Bonn hat mit RT 36 Bonn zwei Termine für dieses Jahr zur Aufrechterhaltung und Vertiefung des guten Kontakts vereinbart, „Schiff Ahoi“ ist angesagt bei einem jährlich festen gemeinsamen Segeltermin. Wann und wo gibt es eine 100 Prozent Tischpräsenz? Die Antwort: An dem Termin, an dem der Sekretär die Orgel spielt und zwar virtuos! Er – ein nebenamtlicher Organist – begeisterte die Tischmitglieder sowohl mit klassischer Orgelmusik von J.S. Bach als auch mit einem modernen Stück: Intrada in Jazz. Weiter ging es dann beim nächsten Treffen mit der Musik. Die zwei Tablerdamen Mechthild und Constanze machten an diesem Liederabend die Zusammenkunft zu einem wirklichen Genuss. Erholung von der Kultur fand man dann an einem gemeinsamen Wanderwochenende durch die Natur im sonnigen Pfälzerwald.

OT 11 Krefeld hat mit seiner Einladung an den OT 12 Bonn am 14. Mai 2008 zur Besichtigung des Schlosses Dyck (Nähe Jüchen) – einem der kulturhistorischen bedeutendsten Wasserschlosser des Rheinlandes – seine jährlichen gemeinsamen Aktivitäten fortgesetzt. Nach

einer hervorragenden Führung durch das Schloss, dem anschließenden Bummel durch die Ausstellung „Rheingold“ und einem kurzen Blick in die wunderbare Gartenanlage wurde das Treffen mit einem „Gourmetessen“ im Dycker Weinhaus abgerundet. Dem Distriktspräsidenten wurde bei seiner Teilnahme durch Jan (OT 11) die regelmäßige Zusendung des Protokolls zugesichert. Danke!

OT 47 Mönchengladbach hat nach langer Pause wieder ein Protokoll erhalten, in dem sehr lyrisch die vielen Gründe der Schreibblockade des Sekretärs analysiert wurde. Die Krise ist überstanden. Der Tisch hatte am 5. April 2008 das Distriktstreffen OT 6 mit dem RT Distrikt 6 ausgerichtet, an dem auch der vielbeschäftigte OTD Präsident Franz-Peter Marx teilnahm. Neben der Vorstellung des RT-Projekts – School of Hope – mit der Aufforderung an OT zu Spendenbeiträgen – wurden die gemeinsamen Probleme von RT und OT diskutiert, den interessanten Erläuterungen unseres Präsidenten Franz-Peter hohe Aufmerksamkeit gewidmet und anschließend getrennt die Wahl der neuen DP und DVP durchgeführt. Das schon als Bauwerk interessante Museum Abteiberg mit seiner modernen Kunst wurde anschließend mit den Damen besucht. Für Franz-Peter war dies der zweite Besuch – so sehenswert sind die Ausstellungen. Die Jahresplanung umfaßt Tennissport, gemeinsames Radfahren, Theaterbesuch und zum Jahresende Skilaufen in St. Moritz. Auch alte „Nummernfreundschaften“ mit OT 47 Veendam (Holland) und OT 47 Mol sollen wieder aufgefrischt werden.

OT 51 Moers erklärt, dass 80 Prozent des Gehörten nach 24 Stunden weg sind! Deshalb, lieber Gerhard, sind ja Protokolle so wichtig zum Erinnern, zum Nachlesen, eventuell auch zum Plagiat und Nachahmen für den Nachbartisch. Eine sehr sehenswerte PowerPoint-Präsentation über den 11. September – Ground Zero – wurde dem Protokoll an alle Mitgliedern beigefügt. Erhard hat in seiner Amtszeit das große Kunststück vollbracht, seine Truppe auf Kurs zu halten. Gerhard wird als neuer Präsident alle aktivieren, an die Tablerzukunft zu glauben und dabei keinen Schritt zurückzugehen.

Euer Lutz



Peter Rachel
TG 069-95152153, Fax 06181-498489, TM 0162-2343193
E-Mail: vp-dp7@otd-mail.de

Präsident: Peter RACHEL, OT 90 Laubach, Kaiserstr. 10A, 35321 Laubach, TP 06405-1622, TG 06403-5062, Fax 06403-77222, E-Mail: p-dp7@otd-mail.de, otlaubach@rachelnet.de
Vizepräsident: Engelbert Friedsam, OT 74 Hanau, Bahnhofstr. 21, 63477 Dörningheim, TP 06181-494816, TG 069-95152153, Fax 06181-498489, TM 0162-2343193
E-Mail: vp-dp7@otd-mail.de

VORSPANN

Die Tische haben gewählt und neuer Schwung ist zu vermelden. Die Anzahl der Vorträge ist merklich gestiegen. Auch im Distrikt wurde neu gewählt. Die D7 Splitter wird zukünftig der neue D7 Vize Engelbert Friedsam verfassen. Es ist sehr einfach für Euch: Sendet die Protokolle an d7-protokolle@otd-mail.de. Dann erreicht Ihr folgenden Verteiler: Distriktspräsident, Vize-Präsident, Präsidium, Sekretariat, Depesche & Homepage. Die Zeit als „Splitterschreiber“ hat mir Spaß gemacht. Ich hoffe, ihr fühltet Euch gut vertreten.

SPLITTER

OT 13 Frankfurt/Rhein-Main Neuer Präsident ist Ewald, der auch das Distrikt Meeting in Laubach besuchte und davon seinem Tisch berichtete. Ein Ausflug nach Alsfeld ist geplant.

OT 18 Wiesbaden Neuer Präsident ist Walter Wincheringer, der auch gleich, begleitet von Gero, Hans-Dieter und Klaus S. (Respekt!) das Distrikt Meeting in Laubach besuchte. Armin hielt einen interessanten Vortrag über Südafrika.

OT 21 Mainz Der „noch-Präsident“ Jo und Tina sprachen zum Thema „Privatschulen – Was machen die anders?“ Sie stellten ihre Steinhöfel-Schule in Struktur und Inhalten vor. Die Erfolge in Mainz sind messbar an der hohen Zahl gelungener Abschlüsse und der sehr erfolgreichen Quote derer, die anschließend in das Arbeitsleben gehen.

OT 24 Darmstadt Gleich zwei interessante Vorträge gab es in Darmstadt. Prof. Dr. Klaus Willimczik referierte über „Sport und Gesundheit – sein Leben lebt man lebenslang“. Hier wurde der Grundsatz „Es ist nie zu spät Körper und Geist zu trainieren und davon zu profitieren“ geprägt. Zusammenfassend führte der Vortrag zu folgender Kausalkette: Wer Sport treibt, lebt gesünder. Wer gesünder lebt, lebt länger.

Wer Sport treibt, altert gesünder. Ein weiterer Vortrag von Dr. Coy wurde für den OT und RT 24 über „Die Bedeutung des Glukosestoffwechsels bei Krebserkrankungen“ gehalten. Die Diagnose Krebs verändert das Leben eines jeden Betroffenen und Angehörigen. Nach wie vor ist diese Erkrankung ein einschneidendes Erlebnis mit folgenreicheren Konsequenzen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden erlagen im Jahr 2000 in Deutschland mehr als 200.000 Menschen an ihrem Krebsleiden. Damit ist Krebs nach Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems die zweithäufigste Todesursache. Die TKTL1-Ernährungstherapie ist die Antwort auf einen erst kürzlich entdeckten, veränderten Stoffwechsel in Zellen – den Krebs-Vergärungsstoffwechsel. Durch die Entdeckung des Enzyms TKTL1 (Transketolase-like-1) und dem damit verbundenen Glucoseabbauweg konnten völlig neue Zusammenhänge zwischen der Ernährung und verschiedenen Erkrankungen, darunter auch Krebserkrankungen, erkannt werden.

OT 45 Rüsselsheim hatte einen kulturellen Sonntag am 24. Februar. Der Tisch besuchte die Philharmonie Merck in der Orangerie Darmstadt und hörte Werke von Mozart und Beethoven. Danke an die van den Berg's die das Treffen organisiert haben. Durchgeführt wurde auch eine abendliche, zweistündige Führung durch die Wein- und Sektstadt Hochheim mit dem Nachtwächter Manfred. Gewählt wurde natürlich auch. Neuer Präsident ist Dieter Daley.

OT 57 Dillenburg Nachdem Bernd sein Geschäftsjahr nochmals Revue passieren lies wurde er von Wolfgang, dem neuen Präsidenten, für seine hervorragende Arbeit belobigt. Die Dillenburger planen die Kontakte zum RT zu intensivieren sowie eine Weinreise im September. Bernhard hielt einen launigen Vortrag über „Launologie oder die Kunst der heiteren Lebensführung“

OT 66 Mainz Bei einem Vortrag von Dr. Jörg Ullrich zum Thema „Unternehmen Übernahmen“ berichtet dieser vom bevorstehenden Börsengang der Kion Group. Diese ist der zweitgrößte Gabelstaplerhersteller der Welt mit über 4 Milliarden Euro Umsatz. Kion gehörte bis 2007 zur Linde AG in Wiesbaden, die 2004 den Bereich Kältetechnik verkauft hat, um sich auf „technische Gase“ zu konzentrieren. Nun

ist der Verkauf der Staplersparte eine spannende Angelegenheit.

OT 74 Hanau In Hanau ist, nachdem das bisherige Domizil verkauft wurde, auf der Suche nach einem neuen Clublokal. Das neue Präsidium mit Uwe Zeiler an der Spitze wurde per Blockwahl einstimmig bestimmt. Fellers werden im Juni/Juli ihre selbstgebaute Hütte im Schwarzwald einweihen und die Männer des OT 74 werden mit Gästen vom OT 74 Warrington (UK) eine „Beer Tour“ unternehmen.

OT 90 Laubach Pfarrer Lemp aus Villingen, im früheren Leben Banker, heute u.a. Finanzvorstand einer Stiftung mit 450 Mio., hielt einen spannenden Vortrag über das Thema „Jesus und das Geld“. Gäste kamen vom OT 94 Gießen und OT 57 Dillenburg. Der Abend war spannend und der Referent verstand es durch geschickte Fragen (Wen hätte Jesus in Hessen gewählt?) das Thema wirklich interessant vorzutragen. Vertrauensvoller, Gewinn maximierender Geldwechsel war ein wichtiger Wirtschaftszweig. Jerusalem war die Hauptstadt schlechthin (Seidenstraße, Weihrauchstraße...). Es handelten dort viele Völker (14 Sprachen) und entsprechend viele Währungen. Also: Seid kundige Geldwechsler! Pfarrer Lemp sprach von der „goldenen Regel“ die damals wie heute gilt: „Alles was ihr wollt, das Euch die Leute tun, das tut den Leuten“. Anschließend wurde noch lange ausführlich diskutiert. Ein weiterer Vortrag von Dieter Seipp über eine Reise nach Jemen war mit hervorragenden Bildern begleitet.

OT 9 Gießen Bernd Schmidt und seine Frau Christel, die ihren Lebensmittelpunkt nach Südafrika verlegt haben, berichteten, unterstützt von wunderschönen Bildern, über die derzeitige Situation und die Entwicklung in diesem Land. Cordelia Graubner hielt einen Vortrag über ihre Reise nach Kambodscha. Die Gießener hörten einen weiteren Vortrag über „Nachhaltige Waldwirtschaft im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Ästhetik“. Der Tisch spendete 985 Euro für Chibodia, eine Organisation für Kinder in Kambodscha.

OT 97 Burg Frankenstein Die gute Idee „Faschingsparty total im Buchenhof“ wurde leider nicht so angenommen wie das geplant war. Schwache Präsenz. Dagegen kam zum Ruf der Frankensteiner einige Weinheimer Tabler um gemeinsam einen superinteressanten und äußerst beein-

druckenden Vortrag von Peter Hering zum Thema „Wie entsteht ein Musical?“ am Beispiel von „HERZASS“ zu hören. Außerdem waren die Frankensteiner Kegeln, Buben gegen Mädels. Bei der Auswertung sangen die Mädels und die Buben weinten laut Protokoll. Besuch aus Schottland, Tabler aus Peterhead, wird erwartet. Uli hielt einen super vorbereiteten und gut gehaltenen Vortrag mit dem Titel „Iss Dich geistig fit“ Die Frankensteiner besuchten die Deutsche Flugsicherung in Langen und bekamen interessante Informationen vom Pressesprecher der DFS, Axel Raab.

OT 108 Koblenz Die Koblenzer haben gewählt und das alte Präsidium ist auch das neue. Tassilo, der alte und neue Präsident, besuchte das Distrikt Meeting in Laubach.

OT 131 Wiesbaden Beim OT 131 war Tommy Führer zu Gast und berichtete über den Lastwagenkonvoi mit Weihnachtsgeschenken für Kinder in Rumänien. Diese Aktion läuft nun schon seit acht Jahren. Fotos und Videos zeigten Eindrücke der abenteuerlichen Fahrt und von den glänzenden Augen der beschenkten Kinder. Der bisherige Vize Marcus wurde zum neuen Präsidenten gewählt und trat die Nachfolge von Peter Taylor an.

OT 147 Trier Reinhold berichtete über Mosel – Camino von Koblenz nach Trier. Nähere Informationen unter www.mosel-camino.de

OT 163 Rheingau i.Gr. Lädt ein zur Charter auf dem Schiff „Robert Stolz“ am 07. Juni 2008. Für nur 63 Euro p. P. all inclusive wird eine River-Boat-Shuffle mit Tombola und Rheingauer Riesling „vom Feinsten“ geboten. Schnell Anmelden!

OT 168 Daun Die Dauner hörten nach der Neuwahl, Präsident ist jetzt Harald Brad, einen kurzweiligen und informativen Vortrag zum Thema „Du Arschloch“ von Rechtsanwalt Albrecht Thielen. Es wurde klar, dass sich der strafrechtliche Ehrenschutz als nicht effizient erweist, weil die Staatsanwaltschaft häufig ein öffentliches Interesse an der Strafverfolgung verneint. Dann hilft nur noch die Privatklage. Distriktpräsident Günter Vosskämper berichtete über die Gründung einer grenzüberschreitenden FraDeBeLux Vereinigung bei der Tabler aus Frankreich, Deutschland, Belgien und Luxemburg die „Pfleger internationalen Beziehungen“ voran treiben. Eine großartige Sache.

Euer Peter



Bernd Mittelmeier

TP: 06332-566828, TM: 0163-9683578, E-Mail: vp-dp8@otd-mail.de

Präsident: Raphael HERBIG OT 63 Speyer, An der Neumühle 22a, 67373 Dudenhofen, TP: 06232-65017, TG: 06232-637101, TM: 0163-3292829, E-Mail: vp-dp8@otd-mail.de, herbig-germany.de
Vizepräsident: Bernd MITTELMEIER, OT 209 Zweibrücken, Am Hof 4-6, 66482 Zweibrücken, TP: 06332-566828, TM: 0163-9683578, E-Mail: vp-dp8@otd-mail.de

VORSPANN

Die Messlatte liegt hoch. Meine Vorgänger, Raphael Herbig, unser amtierender Distriktpräsident und sein Vormann, Hansjörg Nickel, haben tolle Vorarbeit geleistet, für die wir uns auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bedanken wollen. Ihr habt uns hoch motiviert, so dass der ganze Distrikt 8 glüht. Ich selbst kann da ein Lied mitsingen. Frisch gechartert, im letzten Jahr, möchte das nimmersatte, nach Freunden und Ereignissen gierende 209-Team das AGM 2010 nach Zweibrücken holen. Da ist der gesamte Distrikt 8 gefragt. Und so sollte unser Vorhaben abgesegnet werden, hoffen die Zweibrücker auf Eure tatkräftige Unterstützung.

Ich freue mich nun auf meine Zeit als Distriktvize, in der ich sicher weiter gefestigte Freundschaften vertiefen kann und neue Freunde finden werde. Ich bin sehr gespannt auf Eure Aktivitäten und Neuigkeiten, die ich gerne weitergebe. Lasst uns im Distrikt noch näher zusammenrücken und lasst uns die Versammlungen noch mehr beleben. Macht's wie ich – geht doch einfach hin! Ich freue mich auf Euch!

SPLITTER

OT 7 Saarbrücken besuchte das Fraunhofer-Institut für biomedizinische Technik (IBMT) in Sulzbach im Saarland. Das IBMT hat von der B&M Gates Foundation zum Aufbau der Global HIV Vaccine Research Cryorepository mehrere Millionen Euro zur Verfügung bekommen. Es wird daran gearbeitet, alle weltweit gesammelten HIV enthaltenen Proben zur Lagerung und Erforschung der verschiedenen HIV-Subtypen an einer Stelle zusammenzuführen. Dazu müssen überall einsetzbar gleiche Methoden zur Einfrierungen entsprechender Zellen auf -196° C gefunden werden. Es muss ein entsprechendes Dokumentationsystem entdeckt werden, welches erlaubt, sehr präzise diese Proben dann zu transportieren, zu lagern und wieder zu finden. Nur so

ist es möglich, überhaupt einen Impfstoff zu finden, der gegen sämtliche HIV-Typen wirken kann. Wenn man sieht, dass es weltweit 33,2 Mio. HIV-Infizierte gibt, dann weiß man wie wichtig dieses Projekt ist.

OT 22 Heidelberg war freundschaftlicher Weise zusammen mit Speyer Gastgeber unseres Distrikt-Euromeetings. Wir trafen uns in Heidelberg im Corpshaus der Rhenania, einer schlagenden Verbindung, zu einem urigen Abend. Eindrucksvoll vermittelte uns Distriktpastpräsident, Hansjörg Nickel, die Bräuche und Vorgehensweisen einer solchen Verbindung. Sehr schnell wurde uns allen klar, dass die Trinkverhaltensmuster denen der OTler in vielem sehr ähnlich sind. Parallel zu dieser Veranstaltung wurde die zweite Distrikt Motorrad-Tour durchgeführt, welche uns mit ganz schön viel Wind um die Ohren auf herrlichen Wegen durch den Pfälzer Wald fegte. Ganz herzlichen Dank an die Gastgeber und die Organisatoren.

OT 31 Ludwigshafen schwelgt mit einem Dia-Vortrag in den Achtzigern und ist erstaunt, sich tatsächlich wieder zu erkennen.

OT 39 Weinstraße erinnerte sich nochmals gerne an den Ausklang der tollen Tage mit einem Heringsessen, an dem 59 Old Tabler und Round Tabler teilgenommen hatten. Eine stolze Zahl. Nach der sauer fröhlichen Erinnerung an Hering gab es einen fetzigen Vortrag, der zum Thema Jazz vollen Aufschluss brachte. Musikrichtungen wie Ragtime, Modern, Cool bis hin zu Dixieland und Swing zeigen wie umfangreich Jazz-Musik sich aufgliedert. Da konnte mit mehreren Hörproben so Mancher seinen Fuß nicht mehr still halten. Danke für die Glückwünsche zu den Distriktwahlen.

OT 239 Weinstraße traf sich im Weingut Fritz-Ritter gemeinsam mit RT 39 zu einem Gartenfest, bei dem wohl edle Tropfen mit süßem Kuchenbeiwerk sehr guten Anklang finden wollten. Die Terminliste der 239er ist beeindruckend und lässt kaum ein Tabler-Ereignis aus. Na dann mal los!

OT 64 Südpfalz hat gewählt und kam, mit den Beratungen und Wahlgängen „nur schwierig“ voran. Die voller Spannung auf das Wahlergebnis wartenden Damen wurden von Prof. Karl-Heinz Teusch in einer interessanten Zusammenfassung über die Entwicklung des Fördervereins „Zehnthaus“ und seine Mitwirkung informiert. **OT**

84 Homburg Macht sich wohl weiter Gedanken, wie man zur Wiedergründung von RT 84 Gründungsmitglieder mobilisieren könnte. Ein Gelingen wäre phantastisch. Der ganze D 8 drückt Euch die Daumen und wird, wenn's ernst wird, unterstützend tätig werden. Ein Vortrag von Peter Clarner informierte höchst interessant zum Thema „Kampf um die Kohle im Saarrevier“. Der Referent, als ehemaliger Betriebsdirektor des Bergwerks Ensdorf, dem heutigen Bergwerk Saar, erläutert fachkundig den derzeitigen Stand der Kohleförderung im Saarland. Er persönlich ist der Meinung, dass man den Bergbau zur jetzigen Bedingungen einfrieren sollte, da er so nicht wirtschaftlich betrieben werden könnte.

OT 109 Zweibrücken traf sich zum traditionellen Spargelessen, wo Spargel in den tollsten Variationen genossen wird und bei dem das ein oder andere gute Tröpfchen fließt. Ich kann das gerne bezeugen und habe diese Abende immer sehr genossen. Die Regularien kamen trotz schlemmen nicht zu kurz. So hat man beschlossen im laufenden Amtsjahr wieder mehr Vortragsabende in's Leben zu rufen.

OT 209 Zweibrücken kommt aus dem Fieber gemeinsamer Aktivitäten nicht heraus. Dabei gehen die Zweibrücker mit sechs Paaren auf das AGM nach Dresden, um sich dort für das AGM 2010 zu bewerben. Mit einer Präsentation möchte man den Freunden und deren Holden ein prächtiges Zweibrücken demonstrieren, welches mit seinen Sehenswürdigkeiten, seiner Grenznähe zu Frankreich und den vielen geplanten Highlights ein eindrucksvolles AGM 2010 garantieren möchte. Zweibrücken freut sich auf Euch!

OT 135 Saarlouis hat sich wie viele im grenznahen Bereich sehr mit dem Thema „FraDeBeLux“ befasst. Eine super Idee, die ein grenzübergreifendes Treffen der Tische im näheren Areal der Länderecken Frankreich, Deutschland, Belgien und Luxemburg erlaubt und das Schließen internationaler Freundschaften in Anlehnung der Ziele von OT auf schönste Weise bekräftigt. So ist es toll, dass auch die Saarlouiser am 20. September, voraussichtlich in Metz, dabei sein werden. Bitte unbedingt nachahmen!

Bitte schickt mir eure Protokolle: bmittelmeier@t-online.de oder d8-vp@otd-mail.de

Euer Bernd



Fax 06271-842705, E-Mail: vp-dp9@otd-mail.de

Präsident: Michael GRETHE, OT 172 Tauberbischofsheim, Badener Ring 16, 97941 Tauberbischofsheim, TP 09341-600858, TG 09341-83120, Fax 09341-8317120, E-Mail: vp-dp9@otd-mail.de
Vizepräsident: Wolf-Dieter BARTH, OT 25 Mosbach, Reiterpfad 5, 74847 Obrigheim, TP 06261-7865, TG 06271-842100, Fax 06271-842705, E-Mail: vp-dp9@otd-mail.de

VORSPANN

Nachdem sich mein Vorgänger, Wolfgang Seifried aus Esslingen, nach der Wahl auf der letzten Distriktsversammlung spontan entschlossen hat, mir die Amtskette umzuhängen, bin ich jetzt an der Reihe mit dem Schreiben, der ich ansonsten nur schreiben lasse. Und so muss ich sogleich ran und Wolfgang kann sich ruhig zurücklehnen. Darum ab heute die Tischsplitter vom neuen DP.

SPLITTER

OT 140 Crailsheim nahm am örtlichen Treffen aller Serviceclubs mit zwölf Personen teil, obwohl wir ja eigentlich kein echter Serviceclub sind. Nach dem alljährlichen Spargelessen steht im Juli ein spannender Besuch der Freilichtspiele in Dinkelsbühl mit „Mord an Bord – Tod auf dem Nil“ von Agatha Christie und ein Euromeeting in England auf dem Programm. Die Erklärung des Kuhfladenbingos bin ich noch schuldig. Es wird ein eingezäuntes Schachbrettmuster angelegt und wie beim Schiffeversenken beschriftet. Dann wird eine Kuh hereingeführt und es werden Wetten abgeschlossen, auf welches Feld der erste Haufen fällt. Bis es dann soweit ist, können die Besucher mehr oder weniger umfänglich bewirtet werden. Eine tolle Idee für eine Activity.

Die **Esslinger** von **OT 161** hatten Besuch aus Ried in Oberösterreich und möchten Anfang September nach Bremen fliegen. Kürzlich hörten Sie einen Vortrag eines Moderators der Handwerkskammer zum Thema Unternehmensnachfolge. Ansonsten hoffen wir, dass sie sich langsam von den Strapazen des letztjährigen AGMs erholt haben. 261 Esslingen i. Gr. bestritt die Aufbauphase mit gemeinsamen Kino- und Studiotheaterbesuch und hielt einen italienischen Schlemmerabend ab.

OT 15 Freiburg hat es sich zum Ziel gesetzt den Altersdurchschnitt auf unter 65 zu senken. Zum Alter passend hörten sie einen

Vortrag von Uli Dold über die Wirkung von Arzneimitteln im Körper. Das umfangreiche Manuskript kann dort angefordert werden. Denn für uns Oldies werden die kleinen Pillen mit zunehmendem Alter ja immer wichtiger. Zuvor informierten sich die Tabler über den Bergbau in der Region.

Die **Heilbronner** von **OT 17** beschäftigten sich mit neuen ökologischen Verfahren im Weinbau. Ansonsten lag dem DP das letzte Protokoll über den Gentechnologievortrag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Dann wüssten wir auch, ob die avisierte Tischstärke von 58 jetzt erreicht wurde. Der Nachbartisch 222 Hohenlohe leidet unter den weiteren Serviceclub-Mitgliedschaften der Tabler und schickt leider keine Protokolle.

Die Oldies von **OT 46 Karlsruhe** verfolgten den interessanten Lebensweg des Karlsruher Juristen Eduard Dietz (1866 – 1940) und beschäftigten sich mit Dubais Aufbruch in die Moderne. Im September werden dort 40 Jahre RT und 25 Jahre OT gefeiert. Der Jahresausflug soll nach Potsdam gehen. 246 Karlsruhe besichtigte die Badischen Neuesten Nachrichten und beschäftigte sich mit den Neuerungen und „Segnungen“ auf dem Handymarkt. Die Einfachtelefonierer hatten Mühe, der entbrannten Fachdiskussion zu folgen. Der Jahresausflug soll ins Reich der Franken gehen.

Den **Mosbachern** von **OT 25** sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die Ausrichtung des letzten Distriktsmeeting gedankt. Den anschließenden Stadtrundgang, der auf dem Rathausturm bei einem Gläschen Sekt endete, kann man mit „warum in die Ferne schweifen, ist das Interessante doch so nah“ zusammenfassen. Vorträge hörten sie über den Kreisseniorerrat, über den einjährigen Aufenthalt eines Pfarrvikars in Jerusalem und setzten sich mit dem Wort unseres Grundgesetzes und der Verfassungswirklichkeit auseinander. Dieser Vortrag wäre sicherlich einen Leitartikel in der Depesche wert.

Kurz nach seiner Amtszeit brach mein Vorgänger noch einmal in Freudestränen aus. Hatte er doch nach zwei Jahren des Hoffens ein Protokoll von **OT 138 Nürtingen** erhalten. Lag es nur daran, dass Wolfgang bei der protokollierten Besichtigung der Sektkellerei Kessler in Esslingen dabei war oder darf ich auch darauf hoffen, künftig Protokolle von den Nürtingern zu bekom-

men. Da sie allerdings 75 Prozent der Abende mit RT zusammen machen, überlassen sie vermutlich auch das Protokollieren den jungen Tablern.

OT 85 Ortenau hatte bis zum Wahlabend keinen Kandidaten für das Präsidentenamt. Trotz anstehenden Familiennachwuchses ließ sich Hans-Georg Waßmuth dann doch überzeugen und nahm die Wahl an. Weitere Protokolle liegen nach dem Umzug des Protokollanten nicht vor.

Die Tabler von **OT 137 Pforzheim** beschäftigten sich im Präsidentenjahr von Klaus mit der Kunst. Auf einen Juwelengoldschmied folgte eine Aquarellmalerin. 237 Pforzheim wartet mit seinen drei Mitgliedern dagegen nach wie vor auf Nachwuchs. Wollen wir hoffen, dass dies schneller als die üblichen neun Monate geht.

OT 129 Schönbuch ist mit einem Durchschnittsalter von 50 Jahren sicher einer der jüngsten Tische unseres Distrikts. Das soll an dem engen Kontakt zu RT liegen. Wie soll man nun das schon wieder verstehen? An den Tischabenden bestiegen die Tabler den Kilimandscharo (in persona Wolfgang Hopp), gaben beim letzten Tischabend den Mantel des Erwachsenenseins an der Garderobe ab und erlebten nach dem Motto „wer nicht mehr staunen kann, ist sozusagen tot und seine Augen sind erloschen“ in einem Mitmachabend Naturphänomene am eigenen Leib.

OT 101 Schwäbisch Hall fährt für 199 Euro Anfang August im Reisebus nach Prag. Ein Beweis dafür, dass die Hohenloher (Banker) den Schwaben etwas voraus sind. Unter dieses Motto passte auch der Vortrag von Roland Samer über die Chancen in der Krise der Kapitalmärkte, bei dem der Protokollant nach eigener Aussage irgendwann die Krise bekam und auf die beigefügte Präsentation verwies.

Über den multimedialen Vortrag von Hansi Holfeld bei **OT 23 Stuttgart** über die Geschichte des jüdischen Volkes liegt leider kein Protokoll vor, aus dem man zitieren könnte. Aber Hans-Peters Vision einer Skihalle zwischen den Vereinigten Emiraten und dem Oman auf 1.200 Meter Höhe scheint keine Fiktion sondern Wirklichkeit zu werden und wurde allseits am Tisch bestaunt. 82 Stuttgart gehörte zu den wenigen Tischen, die beim vergangenen Distrikts-treffen fehlten und schickt leider auch keine Protokolle. Wenn Ihr getreu

Eures schwäbischen Ursprungs, das Porto sparen wollt, sei nur vermerkt, dass eine zusätzliche E-Mail nicht auch sogleich mehr kostet. 323 Stuttgart besuchte im März Stuttgarter Synagoge und ließ sich in die Gemeinde der 3.300 Juden einführen. Hans-Georg stellte ihnen die erfolgreiche Produktionssystematik bei Toyota vor. Beide Themen passen zu dem gewählten Jahresmotto „Werte“.

OT 172 Tauberbischofsheim beschäftigte sich unter Anleitung von Klaus mit Glück und Zufriedenheit und mit Robert über den Unterschied zwischen Hypothek und Grundschuld. Nachdem ab diesem Jahr „Live im Klosterhof“ und der „Irontabler“ an einem, dem letzten Juniwochenende stattfinden, müssen die Oldies die Tabler aktiver unterstützen und ihren letztjährigen Mannschaftssieg sogleich verteidigen. Michael berichtete dann noch begeistert vom RT-OT-LC Bikermeeting in Schleswig und dem Ausrutscher in den Gräben einer der Ladies vom örtlichen LC. Nächstes Jahr treffen sich die Biker im Kurhessischen Bergland.

Euer Michael



Hans-Helmut Jahn

Präsident: Hans-Helmut JAHN, OT 125 Heidenheim, Watzmannweg 16, 89537 Giengen/Brenz, TP 07322-5355. E-Mail: p-dp10@otd-mail.de, Hans-Jahn@yahoo.de

Vizepräsident: Kurt BINDER, OT 139 Überlingen-Stockach, Am Schallenberg 29, 78354 Sipplingen, TP 07551-61662, Fax 07551-69238, E-Mail: vp-dp10@otd-mail.de

SPLITTER

Die Freunde von **OT 2 Konstanz** besichtigten die Technik der Bodenseetherme. Dem Protokoll ist zu entnehmen: Die beiden Geschäftsführer der Bädergesellschaft OT Konrad Frommer und Dr. Georg Geiger begrüßten uns zusammen mit dem Betriebsleiter Herrn Birsner. Zuerst wurde kurz über die derzeitige Besucherfrequenz und -struktur gesprochen. Die Schweiz bis Zürich ist sehr gut vertreten. Der lokale Anteil an Konstanzern lässt allerdings zu wünschen übrig. In unserer Runde waren immerhin neun von 24 schon im Bad. Der Saunabereich ist recht gut ausgelastet. Im ersten Schritt besichtigte man das Chlorgaslager und wurde über die Sicherheitsvorkehrungen informiert. Dann stieg man in die Katakomben des Bades hinab. Herr Birsner zeigte uns dann die komplexe Regelsoftware, die von Ihm maß-

geblich mitgeprägt wurde und auch immer noch wird, da mit 1,5 Jahren bis zur optimalen Einstellung gerechnet wird. Weil Teile der Gesamtanlage zum ersten Mal in dieser Form (Absorptions-Wärmepumpe) zusammen betrieben werden, wird auch gleichzeitig eine Forschungsarbeit darüber gemacht. Der gesamte Wasserbedarf wird aus der Quelle entnommen (pH=9) und durch CO₂ auf pH=7 gebracht. An Chlor wird nur die gesetzliche Mindestmenge zugesetzt. Die Filter werden mit Druck rückgespült und gereinigt. Die gesamten Abwässer werden mit Aktivkohlefilter gereinigt und mit der Wärmepumpe auf acht Grad gekühlt. Dann darf das Wasser in den See. Die Energie (Elektrisch und Wärme) wird mit einem Blockheizkraftwerk erzeugt. Die Wärme geht in die Absorptionswärmepumpe. Insgesamt ist hier für den Kunden unsichtbar eine enorme Technik unter dem Boden verbaut.

Bei **OT 37 Ravensburg** hatte sich Dr. Uli Gretter das Thema gewählt „Eine Plauderei zur Kunst der Ökonomie und zur Ökonomie der Kunst“. Zunächst einige Stichworte zur Ökonomie als Kunstlehre: Das ökonomische Prinzip, das Ziel des Wirtschaftens, Struktur der Bedürfnisse, Gesetz vom abnehmenden Grenznutzen, Produktionstheorie, Homo oeconomicus versus Homo sociologicus, der Markt und seine „Moral“. Es folgten noch Bemerkungen zur Kunst aus Sicht des Ökonomen: Zum Begriff der Kunst, zur Beurteilung der Kunst, zum Konsum von Kunst und zur Kunstpolitik. Das Resümee: Ökonomie ist die Kunst, mit einem möglichst geringen Aufwand ein bestmögliches Ergebnis zu erhalten.

Beim Vortrag von Peter Lachmann drehte sich für **OT 93 Ulm/Neu-Ulm** alles um die Zahl Pi. Man erfuhr etwas darüber, zu welcher Zeit man bereits welche Anzahl von dezimalen Nachkommastellen exakt kannte, dass es nach wie vor einen momentan gültigen Weltrekord für die Anzahl der exakt bekannten Nachkommastellen gibt (Größenordnung: Billionen von Nachkommastellen), dass man diese Kenntnisse z.B. bei Tests (Validierungen) von Großrechnern einsetzen kann, dass die Mathematiker Pi eine transzendente Zahl nennen, was wiederum in gewissem Zusammenhang mit der Unmöglichkeit der Quadratur des Kreises steht, sowie weitere, teilweise auch etwas kuriose Geschichten um die Zahl Pi.

Um „Sternenstaub“ ging es bei **OT 125 Heidenheim**. Zunächst ging es um die Frage, wie Gold in die Erde hineinkam und im zweiten Teil, wie es wieder aus der Erde hinauskommt. Hans-Jürgen Maier zeichnete den Weg der Materie beginnend mit dem Urknall und dem Entstehen von zunächst ausschließlich Wasserstoff. Durch Kernfusion entstanden dann Helium, Kohlenstoff, Sauerstoff und weitere Elemente bis hin zum Eisen. In weiteren komplizierten Kernreaktionen entstanden daraus die Elemente mit höherer Ordnungszahl, so auch das Gold, das auf diese Weise aus dem Weltraum zu uns gekommen ist. Erwin Binder berichtete dann, dass weltweit bisher etwa 100 000 Tonnen Gold gefördert wurden, das noch zu etwa 95 Prozent vorhanden sei. Die gesamte Fördermenge ergibt einen Würfel von gerade mal 18 Meter Kantenlänge! Mit heutiger Technik seien noch weitere etwa 50.000 Tonnen förderbar. Gold bietet als Sachwertanlage einen Schutz gegen Inflation. Die Nachfrage von Schmuckindustrie und Investoren ist derzeit größer als die bergmännische Gewinnung, so dass Gold knapp ist, zumal die internationalen Notenbanken weniger Gold als geplant verkaufen. Der Goldpreis hat sich in den letzten hundert Jahren fünfhunderfacht, wobei der Preis starken Schwankungen unterlag. So gab es 1980 einen Spitzenwert, danach fiel der Preis auf ein Drittel, um in den letzten Jahren wieder deutlich zu steigen. Für den Kapitalanleger ist Gold nicht unproblematisch: Als Beimischung (5 - 10 Prozent - mehr nicht) gehört Gold jedoch in ein gut strukturiertes Portfolio.

Eine hohe Präsenz (>15) und eine spannende Lehrstunde in Wiederbelebung als Sofortmaßnahme bei Unfällen oder sonstigen Notfällen gab es bei **OT 139 Überlingen-Stockach**. Herr Reich vom DRK zeigte in kurzer Zeit, worauf es bei erkennbarem Herz- bzw. Atemstillstand ankommt. Das klang zwar alles recht einfach und einleuchtend, spätestens aber beim Praxistest an den mitgebrachten Dummies wurden den Tablern die Grenzen aufgezeigt. Neu war für viele, dass man ungefähr erst 30 Mal und das einigermaßen flott und fest, mit beiden Händen/Armen den Brustkorb des Patienten drücken soll und dann erst 2 - 3 Mal die Atemspende durchführt; das ganze dann möglichst so oft, bis professionelle Hilfe naht oder der Patient tatsächlich wieder selbständig atmet. Gezeigt wurde uns auch die nach neuesten Erkenntnissen veränderte stabile Seitenlage. Es folgte die Einsicht,

dass dies alles Grund genug sei, den viele Jahre zurück liegenden Erste Hilfe Kurs wieder einmal in Erwägung zu ziehen und einen Samstag oder ein paar Abende dafür zu opfern! Herr Reich gab ergänzend noch interessante Details zum Rettungswesen in der Region preis und auch hierzu gab es einige unbekannte Neuigkeiten.

Euer Hans-Hellmut



Präsident: Holger PEISE, OT 26 Nürnberg, Elsterstr. 18, 90427 Nürnberg. TP 0700-7347-3366, TG 0700-5342-5366, Fax 0700-5342-5329, TM 0700-7347-3366 E-Mail: p-dp11@otd-mail.de, holger.peise@legalnet.de

Vizepräsident: Werner STENGLLEIN, OT 146 Kulmbach, Am Gries 1, 95336 Mainleus, TP 09229-307, TG 09221-95970, Fax 09221-959718, TM 0171-7574186, E-Mail: vp-dp11@ots-mail.de, stb.stenglein-kulmbach@t-online.de

VORSPANN

Nach einem etwas außergewöhnlichen Distriktssplitter-Beitrag in der letzten Depesche – „Unser Distrikt lebt!“ – nun wieder einmal die gewohnte Routine, die keine wirkliche ist, sondern auch dieses Mal eine freudige Tätigkeit war, bei der ich wieder viel über die manchmal deutlich sichtbaren, manchmal fast nicht wahrnehmbaren und die ganze Palette dazwischen liegender tischlicher Ex- und Introvertiertheiten erfahren habe.

Vielleicht sind dieses auch schon meine letzten Distriktssplitter, die ich verfassen kann. Mal sehen, ob Ihr mich auf dem AGM in Dresden mögt (je nach Erscheinungsdatum dieses Heftes: gemocht habt) und mir Eure Stimme bei meiner Kandidatur um das Amt des OTD-Sekretärs gebt (gegeben habt) und ich danach noch weiterhin stets die Zeit finde, die Splitter zu verfassen. Für den Fall, dass mein Vize Werner dann mal in die Bresche springen muss: es war mir Freude und Ehre, hier für Euch eine Zeit lang berichten zu dürfen – und außerdem bleibe ich Euch ja als DP und jederzeitiger (!) Ansprechpartner für alle Eure tablerischen Anliegen erhalten.

SPLITTER

OT 4 Nürnberg hat eine Reihe äußerst interessanter Vorträge hinter (und wohl auch vor) sich: „Was ist protestan-

tisch?"; Führung mit Vortrag durch die Nürnberger Sebalduskirche, Reisebericht über Vietnam und Kambodscha sowie eine Gedichtlesung. Geplant unter anderem: „Reichsärztführerschule“

OT 26 Nürnberg lebt zur Zeit etwas auf kleinerem Fuße, da sich einige Tabler beruflich verändert haben und zum Teil weg gezogen sind und zum anderen Teil die Tischabende aufgrund ständiger beruflicher Ortsabwesenheiten nicht regelmäßig besuchen können. Das hindert sie aber nicht, mit Exkursionen und Vorträgen außerhalb des Tischlokals ein aktives Tischabendleben an den Tag (oder Abend) zu legen, und diese mit den beiden Nürnberger RT-Tischen zu teilen, was zu einem sehr angenehmen Miteinander führt. Nachwuchs aus den beiden RTs wird aufgrund der Altersstruktur erst für 2009/2010 zu erwarten sein, bis dahin bleiben wir klein, aber fein!

OT 49 Weiden Michael, Du hast uns wieder mit so vielen Informationen über das Clubleben Eures Riesen-Tisches gefüttert, dass ich mich hier schon aus Platzgründen auf echte Stichpunkte beschränken muss: LC-Charter-Besuch, mehrere Herbstwanderungen, Freundschaftsmarathon und andere Läufe, Oktoberfestbesuch und Eisstockschießen (beides zusammen mit den Ambergern), Adventsbuffett, Kappenabend, Werksbesichtigung bei ATU, Fischessen. Und: OT Weiden hat ein Serviceprojekt gefunden – nämlich RT Weiden! Ihnen fehlten (aus im Protokoll nicht näher erläuterten Gründen) ein Präsident und ein VP, sodass beide vorübergehend aus OT-Reihen besetzt wurden. Bravo, das ist aktive Hilfe! Ach ja, Weiden hat auch einen Schritt zur Vermeidung eigener Nachwuchssorgen getan: alles Gute zur Geburt nochmals von hier aus, lieber Michael und liebe Tanja!

OT 69 Amberg Jawoll, es gibt jetzt Protokolle von Euch – und vielfältige Aktivitäten gleichermaßen:

September: Kurs im Bierzapfen aus dem Durchlaufkühler mit reichlich Verdauungsmittel und musikalischer Umrahmung
Oktober: Besuch des Oktoberfestes (was sonst ...) November: Werbeveranstaltung

mit Amberger Bier beim HYM in Würzburg für das Amberger RT-Eisstockschießen
Januar: Vortrag „Alles was recht ist“, u. a. mit Hinweisen zum Verhalten bei Alkoholkontrollen. Februar/März: Eisstockschießen mit RT, Bockbierfest mit schottischem Tabler-Besuch, außerdem ein super-duper-Fischessen mit RT, an dem auch ich teilnehmen durfte (Fisch in Süddeutschland ist ja so eine Sache, aber den Weg nach Amberg kann ich nur empfehlen!) April + Mai: Neuwahlen + Präsi-Übergabe.

OT 87 Würzburg besichtigte die Gotthard-Modelleisenbahn in Reichelshofen bei Rothenburg ob der Tauber und feierte das neue Präsidium mit dem gebührenden Sekt. So, Freunde, und nun freue ich mich auf mehr und ausführlichere Protokolle!

OT 98 Bayreuth schickt nach wie vor keine Protokolle – auch bei euch schade, Ihr hattet nämlich eine Super-Jumelage mit den Tischen aus Nantes Anfang Mai, bei der ich dabei sein durfte!!!

OT 124 Schweinfurt wird vom 29. Mai bis 1. Juni das Euro-Meeting haben und hat für diesen Zeitraum präsidial „plötzliche Urlaubsreisen, Hochzeiten von Kindern, unerwartete Geburten von Enkeln usw.“ ausdrücklich „nicht gestattet“. Das Programm mit Hamam- und Weimar-Besuch klingt übrigens toll!

OT 151 Coburg Ausflüge (z. B. nach St. Petersburg und zum Twinning), eine Skitour, das erste OT-Running-Dinner und der kommende Ball der Coburger Service Clubs charakterisieren die Aktivitäten der Coburger, ebenso wie ein Vortrag aus den eigenen Reihen (von Pitt, seines Zeichens langjähriger Stadtrat) dazu, wie man bei der Kommunalwahl richtig wählt ... äh ... die Wahlzettel formal korrekt ausfüllt. Außerdem: Henning und Gernot, Ihr beiden neuen Mitglieder, seid warm begrüßt in unseren Reihen!

OT 184 Ansbach Haaaalllllooooo: Ihr hattet euch doch im Herbst 2007 zwar noch nicht mit einem richtigen Protokoll, aber mit einer beredten Fotoserie zu Eurer Herbstwanderung gemeldet, das war doch schon ein schöner Anfang. Und seitdem keine Protokolle mehr? Wäre viel schöner, welche auch von Euch zu bekommen!

OT 185 Schwandorf Mohammad ist und bleibt Präsident! Sonst gibt's protokollarisch leider nicht viel neues, außer

dass die Teppichhändler in Amberg und Regensburg sterben und Stefan zum dritten Mal Vater wurde (Gratulation!) und der Tischabend vom 10. März „durchaus einige Überraschungen parat“ gehalten haben soll. Bloß welche waren das denn? Lasst es halt dran teilhaben, wir sind doch auch neugierig, liebe Schwandorfer Freunde!

OT 187 Bamberg hat das im September 2006 entwendete Banner endlich zurück – dem Vernehmen nach ohne viel eigenes Zutun, sondern weil die Letztbesitzer es wohl eher leid waren, auf eine Suchreaktion aus Bamberg zu warten. Dafür fehlen weiterhin seit der Distriktsversammlung vom März 2007 ein Räuchermännl und ein Bierkrug (nach denen offenbar auch nicht aktiv gesucht wird!?!). Weiteres: ein Mitglied musste ausgeschlossen werden, aber es gibt bereits einen Neuzugang (herzlich willkommen, Michael Capito!) und einen Aspiranten ein „Zauberhaftes Sommerfest“ betiteltes solches wird im Juli zusammen mit den anderen Service-Clubs stattfinden.

OT 205 Chemnitz In Chemnitz sind nun Vater und Sohn Sachse zusammen am Tisch, wenn ich das richtig verstanden habe. Wahrscheinlich keine allzu häufige Erscheinung bei Old Table, aber eine sehr interessante! Außerdem gibt es seit 2008 ein „Sparschwein zur Verbesserung der Tischkultur“, dessen Fütterungsweise der Präsident festlegt. Mehr Infos hierzu erhalten wir sicher noch, oder? Und zu dem für den 1. Mai geplanten reinen Männerabend auch oder ist das aus naheliegenden Gründen nicht mehr möglich?

OT 211 Erfurt Schön, Euch fast auf allen Distriktstreffen, HYM, AGMs usw. zu sehen – noch schöner wär's aber, zwischendrin mal etwas von Euch zu lesen! So kann ich hier im Augenblick nur Ulis Mitteilung vom Distriktstreffen Ende April festhalten, dass Ihr ein neues Tischabenddomizil habt. Vielleicht hole ich mir weitere Auskünfte ja im Herbst wieder persönlich ab ... (was ich natürlich sehr gerne tue!)

Euer Holger



Claus Hein

Präsident: Claus HEIN, OT 170 Passau, Waldschmidstr. 102, 94034 Passau, TP 0851-45435, TG 0851-44899, Fax 0851-44875, TM 0171-7668686, E-Mail: vp-d12@otd-mail.de, ch@claushein.de
Vizepräsident: Hans-Peter PLEITNER, OT 149 Augsburg, Meringer Str. 40, 86163 Augsburg, TP 0821-61409, TG 0821-560860, Fax 0821-557579, TM 0172-8642390, E-Mail: vp-d12@otd-mail.de

DISTRIKTSBERICHT

Zeit genug hätte ich ja haben können, um mich auf diese ehrenvolle Aufgabe als Distriktspräsident vorzubereiten – nur genommen habe ich sie mir nicht! Und wie es so aussieht, wird auch niemand am Horizont auftauchen, der mir diese Zeit geben könnte!

Zu allererst will ich mich für das hervorragende Engagement von Eike bedanken, der mir als mein Vorgänger viel zu große Schuhe hinterlassen hat! Danke Eike ! So durfte ich mich zum Auftakt meiner „Ehren“-Amtszeit um das YAP 2008 kümmern. Leider war heuer neben Passau kein einziger Tisch aus unserem Distrikt bereit, sich daran zu beteiligen. Dank Klaus Schäfer von Sigmaringen, aus unserem Nachbardistrikt, ist es gelungen, noch eine zweite Station und mit Konstanz eine kurze dritte Station in Süddeutschland zu gewinnen. Es ist mir unverständlich, dass ein so wertvolles Projekt auf so geringe Resonanz in unserem Distrikt stößt. Diese Veranstaltung in die Pfingstferien zu verlegen war sicher nicht ideal. So hatten die Passauer und Sigmaringer die größten Schwierigkeiten noch genügend „Nichtverreiste“ zu

**finden – aber wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Großer Dank und Anerkennung an diese beiden Donautische! (siehe auch Kommentar von Mischa, OTD 170 Passau)
Euer Claus**

TERMINE

20. Juli 2008 Tisch **19 München**; Sonderführung durch die Schlösser Lustheim und Schleißheim, Anmeldung bei Klemens Tel. 089-9037940
1. - 7. September 2008 Schlesien-Polen-Fahrt, **OT 19 München**, Horst Helmut Wiedemann
26. - 28. September 2008 Charter der Landshuter; HJT und CHARTER „Wir lassen die Puppen tanzen“

“MAY THE HINGES OF FRIENDSHIP NEVER RUST” YAP-TOUR SOUTH VOM 9.05.-8.06.2008

Manchmal, so scheint es mir, ist dieser Satz, sind diese Worte nur eine leere Phrase. Man schmückt sich äußerlich mir ihr solange sie letztlich von einem selbst nicht mit Inhalt versehen werden muss. OT Passau hat heuer zum dritten Mal hintereinander als Etappenort an der YAP TOUR teilgenommen. Die Organisation dieser Tour durch Süddeutschland wurde auch diesem Tisch überlassen, d.h. im Grunde genommen allein ausgeführt von Claus Hein, der im Februar als neuernannter Distriktspräsident sozusagen diese Aufgabe „erbt“ hatte. Soweit so gut. Das OT-Präsidium macht hier im Grunde genommen nur die rudimentären Vorgaben und verlässt sich ansonsten auf den zuständigen Distrikt. Dies ist auch nicht zu kritisieren, wenn grundsätzlich allgemeiner Konsens herrschte, dass eine gewisse Verpflichtung aller Tabler besteht, an der reibungslosen Durchführung solcher Unternehmungen mitzuwirken. Da dem

aber offensichtlich nicht so ist, wären hier eine bessere Information und vor allem entsprechende vorbereitete Maßnahmen hilfreich und auch notwendig. Zugegeben, auch an unserem eigenen Tisch gab es dieses Mal Diskussionen um Sinn und Zweck und Zeit (Pfingsten) dieser Aufgabe. Auch wir hatten Probleme in ausreichender Zahl Gastfamilien zu finden, die bereit waren die reisenden jugendlichen Inder zu beherbergen und zu betreuen. Ein Armutszeugnis ist aber, dass sich im gesamten Distrikt 12 kein weiterer Tisch bereit erklärte als zusätzlicher Tour-Ort zu fungieren. Es ging um insgesamt 7 Tage, die Hälfte dieser Zeit verbrachten die Teilnehmer ohnehin bei OT Passau. Nur die engen persönlichen Verbindungen zu OT 162 Sigmaringen (Distrikt 10) und speziell zu deren Mitglied Klaus Schäfer, ermöglichten dieses weitere Tourziel in Süddeutschland, wo die indischen Jugendlichen dann die restlichen Tage in Deutschland verbrachten. Es sollen hier nicht einzelne Tische angeprangert werden (obwohl es mir eigent-

lich auf der Zunge brennt), dies kann und muss thematisiert werden in den jeweiligen Gremien (an den Tischen selbst, bei den Distriktsversammlungen und bei OT-Deutschland-Treffen), es muss aber erlaubt sein hier dieses allgemeine negative ablehnende Verhalten anzusprechen. Es soll auch nicht die Rede sein von hochtrabenden Begriffen wie „Bereicherung“, „weltweite Freundschaft“, oder „Sozialem/Gesellschaftlichem Engagement“ (die wir alle bei vielen Gelegenheiten gerne in den Mund nehmen), vielmehr geht es um die Ausfüllung mit Inhalten und vor allem auch um die Erfüllung der gelegentlich hiermit verbundenen und vielleicht auch manchmal mühevollen Verpflichtungen! Wir alle müssen sehr Acht geben, dass wir uns nicht in schönen Worten gefallen und verlieren, sondern auch bereit sind zu Taten um diese Worte mit Leben zu erfüllen. Passen wir auf, dass die Ketten der Freundschaft nicht durchrosten, sondern der permanent nagende Rost immer wieder entfernt wird.

Mischa Hackauf, Passau





Mit tiefer Trauer haben wir
Abschied nehmen müssen von unserem Freund

Klaus Schlömp

der während einer Kreuzfahrt am 18.04.08
völlig unerwartet im Alter von 71 Jahren
verstorben ist.

Klaus war nach seiner Round-Table-Zeit 1979
Mitbegründer von OT 59, dem ersten Kieler Tisch;
1989 - 91 sowie 2003 - 08 hatte er das Amt des
Tischpräsidenten inne.

Mit Leidenschaft war Klaus Theologe – zunächst als
Gemeindepastor, später als Studienleiter am
Predigerseminar und schließlich für die Ausbildung
von Diakonen in Schleswig-Holstein verantwortlich.

Das Spannungsfeld von Glaube und Leben,
Arbeitswelt und Kirche hat für ihn stets eine
bestimmende Rolle gespielt. Sein umfassendes
Interesse an den Fragen zur Rolle der Kirche in der
modernen Welt war immer wieder Quelle für
zahlreiche Vorträge und anschließende
Diskussionen, die das Tischleben außerordentlich
bereichert haben.

In seinen letzten Berufsjahren und besonders seit
seinem Ruhestand war er fast jedes Jahr einmal als
Schiffspfarrer auf Kreuzfahrt unterwegs. Seine
begeisterten und sachkundigen Reiseberichte ge-
hörten zum festen Programm unserer Tischabende.
Vor Antritt der jüngsten Reise äußerte Klaus, es
werde wohl - aus Altersgründen - seine letzte
Kreuzfahrt sein. Sie sollte es wirklich werden.

Wir danken Klaus für seine langjährige
Freundschaft, für sein Engagement und für die
vielen anregenden Stunden, die er
uns geschenkt hat.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie,
seinen Kindern und Enkeln.
Wir werden ihn nicht vergessen.

Old Table 59 Kiel



Wir trauern um unseren sehr aktiven
Old-Tabler-Freund

Herbert Schmid

Bundesbankdirektor

*24.07.1950

†12.05.2008



„In seiner Nähe
hat man sich geborgen
und wohl gefühlt“

Wir werden Herbert
in dankbarer Erinnerung behalten

OT 84 Homburg/Saar

**OT 30 Stade lädt ein:
AGM 2009 und
Jubiläum 40 Jahre OTD
15. bis 17. Mai 2009**



Kommt zur Obstblüte in die 1000-jährige Stadt



Kontakt Hans-Jörg Meyer
Am Buschteich 31 · 21739 Dollern
Mobil 01 60 / 6 01 81 04 · Fax 0 41 63 / 66 57
info@OT30.de · www.OT30.de



**10 JAHRE ROUND
TABLE BAMBERG**

Die Tabler von Bamberg laden auch alle Oldies zu ihrer Jubiläumsfeier ein. Es beginnt bereits am Donnerstag, 10. Juli, mit einem RT-Kinoabend zugunsten des Kinderschutzbundes Bamberg. Zu sehen ist der Film „Keinohrhasen“ Die Welcome-Party mit Spanferkel-Buffer und DJ-Musik findet am Freitag ab 19 Uhr im Hotel Café Bergschloss über den Dächern von Bamberg statt. Nach einem Vormittagsprogramm mit Stadtführungen haben die Bamberger am Samstag einen Festempfang im Renaissancesaal Schloss Geyerswörth vorgesehen. Beginn 17 Uhr. Ab 19 Uhr dann der Galaabend mit Live-Musik und großem Grill-Buffer in den Haas-Sälen, inklusive Kinderbetreuung. Das Farewell am Sonntag findet ab 10 Uhr im Bootshaus im Hain statt.

*Ansprechpartner: Berndt
Rüggemeier, E-Mail:
praesidentrt187.rtd-mail.de*

„Tee up“
zum 26. Internationalen RT/OT-Golfturnier 2008
„The Golden Tee“
am 4. Oktober 2008 auf dem landschaftlich reizvollen Platz
des Golf & Country Clubs Brunstorf.



Anmeldungen bitte schriftlich erbeten an:

Orm Rudolf (RT 145) · Berliner Landstraße 36a · 21465 Wentorf
Mobil 0170 - 33 88 045 · Fax 040 - 411 75 790

Klaus Kraft (OT 10 Rendsburg)

· Postfach 804 · 24758 Rendsburg · Telefon 04331 - 52 52 · Fax 5 55 40
info@sdv-buchverlag.de

OT-55-NUDELPARTY AM VORABEND DES BERLIN-MARATHONS

AM SAMSTAG, 27. SEPTEMBER, 18 BIS 21 UHR, BIETET OT 55 BERLIN FÜR ALLE VON RT, OT, LC, DIE AM BERLIN-MARATHON TEILNEHMEN, SOWIE DEREN ANGEHÖRIGEN UND FREUNDE EINE PASTA-PARTY IM CLUBRESTAURANT „GRAND SLAM“ BEIM TENNISCLUB ROT-WEISS IM GRUNEWALD, GOTTFRIED-VON-CRAMM-WEG BERLIN. KOSTEN: 10 EURO FÜR NUDELN SATT UND MINERALWASSER (ANDERE GETRÄNEK UND SPEISEN GEGEN BARZAHLUNG).

NÄHERE INFOS BEI: JOACHIM SCHMIDT, OT 55 BERLIN, TEL.: 030-44033421, E-MAIL: SCHMIDT1BERLIN@AOL.COM.
OT 55 BERLIN WIRD IN KÜRZE ALLE TISCHE VON RT, OT, LC PER MAIL ANSCHREIBEN UND WEITERE EINZELHEITEN MITTEILEN.

CHINA - TIBET UND DIE OLYMPISCHEN SPIELE 2008

Han Chinesen, auch regime-kritische Intellektuelle, nicht nur die kommunistische Partei der Volksrepublik China sind der Überzeugung, dass Tibet integraler Bestandteil ihres Landes ist. Intellektuelle und Historiker berufen sich auf 1277 und die Yuan Dynastie, die bis 1367 an der Macht war und auf die Kontinuität während der Ming Dynastie 1368 – 1644 und insbesondere auf Regierungszeit der Mandschu, der Qing Dynastie 1644 – 1911.

Tibeter bezeichnen diese Jahrhunderte als Fremdherrschaft und betrachten mit dem Zusammenbruch der Mandschu-Herrschaft 1911 alle getroffenen Vereinbarungen und Verträge als hinfällig. Die logische Folge war 1911 die Ausrufung des 13. Dalai Lama Tibets zum selbständigen Staat. Die damalige Welt und insbesondere die Großmächte nahmen diese Erklärung gar nicht zu Kenntnis und kein Land erkannte Tibet als selbstständigen Staat an. Richtig ist außerdem, dass im Gegensatz zu allen anderen Anrainern, die Tibeter genetisch, rassisch, kulturell und linguistisch vollkommen verschieden sind. Kein klassischer Text, keine Überlieferung der Tibeter ist in chinesischer Schrift verfasst worden. Selbst wenn junge Tibeter an der Wirtschaftsentwicklung teilnehmen können, selbst wenn sie erken-

nen, dass sich ihr Lebensstil ändert, dass er sich ändern muss, wenn sie an der Entwicklung zum modernen Staat teilhaben wollen (ein hoher Prozentsatz will es nicht oder will es nicht wahrhaben, in Zeku z.B. treffen sich junge tibetische Nomaden, die auf Motorrädern angereist kommen), als vollwertige Bürger des chinesischen Staates werden sie sich nicht fühlen. Sie sind es, die der Gewaltlosigkeit des 14. Dalai Lama nach 50 Jahren erfolgloser Diplomatie nicht mehr folgen wollen. Sie verlangen nicht „richtige“ Autonomie, sondern die Selbständigkeit Tibets als Staat einschließlich der 1913 verlorenen Provinz Qinghai, in der ca. 1,1 Millionen Tibeter leben. Eine Forderung, die angesichts der Machtverhältnisse absolut utopisch ist. Mit ihren weltweiten Aktionen unterstützt von Sympathisanten und Gruppen haben die jungen Exil Tibeter einen Schulterchluss der chinesischen Bevölkerung erreicht, der nicht gewollt sein kann. Andererseits frage ich mich, warum die westliche Staatengemeinschaft erst nach diesen Aktionen verstärkt für die Tibeter auftritt. Die Empfänger des Dalai Lama bei den Regierungschefs der westlichen Welt allein reichen nicht aus, um deutlich zu machen, dass man mit der Vorgehensweise nicht einverstanden ist.

Tibet ist in dem Vielvölkerstaat China ein wichtiger Eckstein, wird er herausgebrochen, droht ein Domino Effekt in der von Uiguren bewohnten Autonomie Provinz Xinjiang und in der von Mongolen bewohnten Autonomie Provinz Innere Mongolei. Hinzu kommt die politische Abgrenzung Tibets, die auch vom

14. Dalai Lama nicht anerkannt wird. Wie bereits erwähnt, gehört die gesamte Provinz Qinghai dazu, sowie, Siedlungsgebiete in Sichuan mit ca. 1,2 Mio., in Gansu 400.000 und in Yunnan 118.000 Tibetern.

Mein persönlicher Traum war eine Autonomie für die Kernprovinz Tibet, die es dem Dalai Lama, nach dem Modell von Bhutan, gestattet, chinesischen und westlichen Einfluss so zu steuern, dass Kultur und Religion keinen Schaden nehmen und sich das Land langsam zur Modernität entwickelt. Es wird ein Traum bleiben.

Vom wirtschaftlichen Wachstum der östlichen Provinzen Chinas profitieren die Tibeter sehr wenig bis nichts. Unbestritten ist, dass Tibet bis 1950 ein Feudalstaat war, in dem die Klöster 90 Prozent des Grund und Bodens besaßen und der größte Teil der bäuerlichen Bevölkerung praktisch Leibeigene waren. Der Fortschritt, den sich die Chinesen auf ihre Fahnen schreiben, hält sich andererseits in sehr, sehr engen Grenzen. Die Tibeter erleben diese Entwicklung im Wesentlichen in der massenhaften Ansiedlung von Han Chinesen, die den Handel, den Dienstleistungsbereich und die Verwaltung beherrschen. Die Ausbeutung der Rohstoffe Tibets, Salz, Gold, Kupfer und Uran, erfolgt ebenfalls ausschließlich durch die Chinesen. Die großen Ströme Südostasiens haben ihren Ursprung in Tibet, die Überlegungen und wohl auch konkrete Planungen für Staudämme muss die Anrainerstaaten im Süden beunruhigen.





Mehr noch als die Repressalien und Ausbeutung der Rohstoffe erregt die Tibeter die systematische Zerstörung der tibetischen Kultur und die Arroganz mit der Chinesen die Tibeter behandeln. Die Arroganz der Han Chinesen den Tibetern gegenüber geht soweit, dass sie keine Lebensmittel an sie verkaufen, wenn sie sie nicht in der Han- oder Mandarin Sprache verlangen können. Sie begegnen den Tibetern mit bössartiger Verachtung. Die tibetische Sprache wird nur in der Grundschule verwendet, in allen weiterführenden Schulen wird nur in Han oder Mandarin unterrichtet. Das Analphabetentum liegt in Tibet immer noch bei ca. 50 Prozent, während China inzwischen bei ca. 10 Prozent liegt. Das Zurückdrängen der tibetischen Sprache, die von den Chinesen systematisch betrieben wird empfinden intellektuelle Tibeter als die schlimmste Maßnahme der Chinesen. Die tibetische Schrift hat eine ca. 1000-jährige Geschichte und ist die Basis der tibetischen Kultur.

Der „Gesichtsverlust“ anlässlich des Fackellaufes des olympischen Feuers hat bei der chinesischen Bevölkerung das Trauma 170-jähriger Demütigung wieder wachgerufen, Sie empfinden die Berichterstattung als demütigende Einmischung in die rein chinesischen Angelegenheiten und die Entschuldigungen westlicher Medien zu unsachgemäßer Veröffentlichung ist Wasser auf ihre Mühlen. Schaden nimmt allerdings

nicht nur die Volksrepublik China sondern auch die olympische Idee. Mit der Olympiade sollte China endlich mit voller Anerkennung in die Staatengemeinschaft der Welt zurückkehren. Es sollten Spiele der Fairness, der Fröhlichkeit und natürlich eines offenen China, allerdings nach chinesischen Vorstellungen werden, was sich als ebenso illusorisch herausstellt.

Können wir unter den gegebenen Umständen erwarten oder gar verlangen, dass sich China unserer Sichtweise anschließt und damit eine Reihe von Grundsätzen preisgibt? Wohl kaum!

Kann man von der westlichen Staatengemeinschaft erwarten, dass sie sich der chinesischen Sichtweise anschließt? Wohl ebenso wenig! Man hätte die olympischen Spiele nicht nach Peking vergeben dürfen, man hätte wissen müssen, dass darin ein hohes Risiko lag, dass die Olympische Idee Schaden nimmt.

China ist an einem positiven Image im Westen interessiert und von daher hat die westliche Staatengemeinschaft eine ganze Reihe von Druckmitteln, um Änderungen in Bezug auf Demokratie und Menschenrechte zu erreichen, aber nur auf längere Sicht nicht heute und nicht morgen. Den Chinesen ist es durchaus nicht gleichgültig wie die Welt über sie denkt, sie wollen respektiert und nicht gehasst werden, jedoch wird kein Druckmittel China dazu bringen Tibet die Unabhängigkeit zu ge-

währen. Jedoch hat sich China auf den richtigen inzwischen unumkehrbaren Weg zu mehr Wohlstand, zu mehr Rechtsstaat und damit zu mehr Freiheit für den Einzelnen begeben. Der Weg ist noch lang und auf diesem Weg sind Boykott und Sanktionen, die die Chinesen als Demütigung empfinden nicht richtig, man sollte bei allem Entsetzen über die Brutalität mit der das Aufbegehren der Tibeter unterdrückt wird, diesen Weg unterstützen ohne dabei der Diktatur einen Freibrief zu weiterer Unterdrückung zu geben. Es gibt inzwischen eine derartige Fülle von Verbindungen zwischen Hochschulen, Fachhochschulen, Institutionen, privaten Organisationen und Firmen, dass Vorträge, Meinungen und Ausbildung bei der „5. Generation“, die jetzt allmählich in der kommunistischen Partei an die Macht gelangen, langsam zwar, aber wirkungsvoll wesentlich mehr erreichen als ein allgemeiner Boykott oder umfassende Sanktionen, was nicht bedeutet, dass auf einzelnen Gebieten eine Verweigerungshaltung den Chinesen gegenüber die Entwicklung beschleunigen könnte.

Den Massentourismus der vergangenen Jahre, 4 Millionen Chinesen und Inder, beobachte ich mit Skepsis, er könnte zu einem weiteren Verfall der Sitten bedeuten. Dennoch möchte ich, wenn möglich, nunmehr zum dritten Mal Tibet besuchen.

Das Problem Tibet und Volksrepublik China wird schwierig und langwierig bleiben und ob die Zeit ausreicht die faszinierende Kultur der Tibeter zu erhalten, ist für mich sehr fraglich.

Mit diesem Artikel habe ich darzustellen versucht, wie komplex dieses Problem ist und dass schwarz-weiß Malerei niemandem Nutzen bringt.



„TURBO“ CLUB 46

UNSERE SENKRECHTSTARTER! SO SCHNELL IST NOCH KEIN CLUB MIT GRÜNDUNG UND CHARTER GEWESEN, GERADE EINMAL 5 WOCHEN LIEGEN ZWISCHEN DIESEN BEIDEN EREIGNISSEN. ZU TC 46 PASSEN WORTE EIN WIE: SCHNELL, RASANT, BLITZARTIG, AKTIV, SPRITZIG, FLINK, FORSCH, GESCHWIND, RASCH, BEWEGLICH, U.V.M.

WEIHNACHTSESSEN MEETS CHARTER...

TC 45 SIGMARINGEN IST GECHARTERT. ALS GESCHENK GAB ES EINE ALS LEBKUCHEN GETARNT PIZZA MIT PERSÖNLICHER NAMENSWIDMUNG

Das Weihnachtsessen der Sigmaringer Clubs LC 45, RT 162, OT 162 und TC 45 i. Gr. mutierte im Laufe des Abends zu unserer Charterfeier.

Nach der Vorspeise schlug unsere Stunde: Barbara, Birgit und ich hatten am Vorabend in einer Bastelstunde ein Ratespiel vorbereitet, bei dem jeder (runde) Tisch bestimmte Wörter zu erraten hatte. Die richtige Lösung war „Wir, der Tangent-Club 45, chartert heute“. Diese Wörter wurden an eine lange

Wäscheleine geklammert und dekorierten später das Buffet.

Nun war die Bombe natürlich geplatzt und ich ergriff das Wort. Jede Lady wurde nun vorgestellt und so standen wir sieben aufgereiht - tatsächlich wie die Orgelpfeifen. Unser „Küken“ Marianne Zoll verlas danach die Ziele von Tangent aus dem MGV. Dann ergriff Renate Engelhardt das Wort und überreichte uns eine von ihr selbst mit TCD Logo gefertigte Kerze der Freundschaft. Anschließend verlas sie die Charterurkunde, die wir

mit Patin Andrea Blender von LC 45 Sigmaringen unterzeichneten.

Nun wurden wir ge(n)adelt oder gepint - sehr zur Überraschung meiner Tangent-Damen, die diese Pins ja nur vom Hörensagen kannten. Als Renates Assistent fungierte mein Mann Achim Mathias, der sichtlich begeistert, den Damen an die Wäsche gehen zu dürfen, jeden Pin sorgfältig befestigte.

Jede Lady erhielt nun noch ein persönliches Geschenk von Renate - das sich als - stellt euch vor



- PIZZAMESSER (!!!) - entpupp-
te!!! Nun muss Magdalena nicht
mehr ihre „gutenvictorinox“ in die
Pizzerien schmuggeln, jede von
uns ist nun für den Messertransport
selbst verantwortlich. (Aber liebe
Magdalena - bring weiterhin die
Taschenpfeffermühle mit.)

Die größte Überraschung des
Abends aber war ein Paket, das uns
Elisabeth Hiller, unsere TCD-Vize-
Präsidentin geschickt hat. Vorsichtig
entwickelt kam eine riesige Pizza-
Verpackung heraus, in der sich eine
allerliebste dekorierte Lebkuchen-
Pizza verbarg!!! Mit liebevoller
Mühe war der Name von uns sie-
ben Schwäbinnen mit Zuckerguss-
Schrift versehen - wir waren absolut
platt!!! (Wird sich bald ändern, denn
am nächsten Meeting wird die Pizza
geschlachtet....schleckschmatz...)
Renate las nun noch Elisabeths
Glückwunschkarte vor - und da wur-
de uns klar, was wir für ein Logo
nehmen werden: EINE PIZZA!!! Lasst
euch überraschen....

Heike Rieger

TC 45 Sigmaringen (ohne i. Gr....)



Liebe Tangent Ladies,

das rundum gelungene und von LC 31 ganz hervorragend organi-
sierte AGM in Walsrode ist vorüber. Für mich war es ein Heimspiel
in doppelter Hinsicht. Zwei Walsroder Ladies an der Spitze ei-
ner Service Organisation: Karen als scheidende LCD Präsidentin
aus meinem ehemaligen LC 31 Walsrode und ich als neu gewähl-
te TCD Präsidentin aus dem seit vier Jahren bestehenden TC 31
Walsrode. Wenn dies keine echte Begeisterung und Freude am gemein-
samen Austausch und für den Service-Gedanken ist!



Die Begeiste-
rung am Circle-/
Clubleben be-
gleitet mich seit
Beginn meiner
Mitgliedschaft
vor gut zehn
Jahren. Bewegt/
Bewegung heißt

für mich: sich bewegen, an-
dere bewegen, etwas be-
wegen. Und genau das
tun wir bei TANGENT und
mit unseren befreundeten
Organisationen LC/RT/OT,
gemäß unserem Tangent
Motto: „Zusammen in
Freundschaft“.

In den letzten Jahren sind
wir ständig gewachsen und
haben viele neue Mitglieder
für uns gewinnen können.
Wir begeistern und bewe-
gen neue Ladies für die
Gemeinschaft von „Tangent
Deutschland“.



Ein regelmäßiger Austausch, nationale/internationale Reisen, also über
den „Clubbrand“ hinausschauen, erweitern unseren Horizont. Ein herz-
liches, fröhliches und offenes Miteinander in gegenseitiger Wertschätzung
und Toleranz fördert positives Denken und bedeutet für mich gleicherma-
ßen Motivation wie weitermachen.

Mein Ziel für meine Amtszeit und natürlich auch darüber hinaus ist es, be-
stehende Kontakte und gewonnene Freundschaften zu pflegen, neue hin-
zuzugewinnen und die Begeisterung und Bewegung in und unter unseren
Clubs immer wieder neu zu beleben - diese über den „Clubbrand“ hinaus
zu tragen und für einen gemeinsamen Austausch immer „offen“ zu sein.

Elisabeth Hiller

TCD-Präsidentin 2008/2009

SCHLOSSBESUCHE UND SERVICE

DIE TANGENT LADIES GLÄNZEN NICHT NUR DURCH VIELFÄLTIGE KULTURELLE WEITERBILDUNG, SONDERN AUCH DURCH ENGAGEMENT IN SERVICEPROJEKTEN - VON DER UNTERSTÜTZUNG EINES KINDERHOSPIZES ÜBER EIN BENEFIZKONZERT ZUGUNSTEN EINER ÖKUMENISCHEN HOSPIZHILFE BIS HIN ZU KONZERTIERTEN AKTIONEN MIT ANDEREN SERVICE-CLUBS, UM GELD FÜR SOZIALE AKTIVITÄTEN ZU SAMMELN.



Die neue Editorin
Brigitte Colberg

TC 1 Mosbach ließ sich italienisch inspirieren und hörte einen Vortrag über Typisches und Kurioses bei den Italienern und ihrer Sprache, wie z.B. italienische Begriffe samt Aussprache Fehlern aus der Gastronomie und dem Bankwesen. Zudem hörten sie Vorträge über Mittelamerika und das Kompostieren im eigenen Garten, typisch für den Nekar-Odenwald-Kreis sowie über einen Skulpturenradwanderweg für die Sportlichen unter uns.

TC 4 Ortenau besuchte das Musical „Hello Dolly“ und informierte sich zusammen mit den Damen vom LC 4 durch den Vortrag einer Fachfrau (Gynäkologin) über die Möglichkeiten durch Vorbeugung forever young zu bleiben. Wir dürfen gespannt sein!

TC 5 Berlin fröhnte seiner Zockermentalität, indem der traditionelle Spieleabend bei gutem Essen mit dem Würfelspiel „41-tot“ stattfand. Das neue Jahr wurde mit dem Besuch eines Kosmetiksalons eröffnet, um gepflegt und schön das Jahr zu beginnen. Weiter wurde eine Zille-Ausstellung besucht, die zeigte, dass Zille nicht nur gut zeichnen, sondern auch Fotograf, Maler, Lithograph und Verfasser von Artikeln für die Presse war.

TC 7 Lübeck ließ sich von Elisabeth, die von ihrer privat organisierten Rundreise berichtete, mit wunderbaren Bildern nach Indien entführen. Dabei kamen aber auch die Hinweise auf die geschichtliche Entwicklung Indiens nicht zu kurz. In einem Vortrag über regenerative Energiequellen wurden die alternativen Möglichkeiten zur Sicherung unserer Energiewirtschaft aufgezeigt. Fazit: Es ist noch ein langer Weg bis zur Umstellung.

TC 8 Braunschweig genoss einen fluminanten Klavierabend mit jungen Preisträgern und war natürlich mit der eigenen (gelungenen) Charterfeier ziemlich eingebunden. Danach ging es aber bald weiter im Programm mit der Besichtigung des Pharma-Großhandel Kehr, einer von 15 privaten Pharmagroßhändlern in Deutschland, bei der die Ladies auch jede Menge über die Art und Weise der Verdienstmöglichkeiten an Medikamenten erfuhren.

TC 10 Hamburg informierte sich durch einen interessanten Vortrag über die Entwicklung und Notwendigkeit der privaten Altersvorsorge. Nach Kuba entführt wurden die Ladies durch den bildreich unterlegten Vortrag von Carola von ihrer Reise dorthin. Da wir alle nur jünger werden, wurde einem Vortrag über die verschiedenen

Wohnformen (nicht nur) im Alter gelauscht, der Anregungen gab, nach welchen Kriterien Wohnformen, -partner gefunden werden können; je früher man anfängt, sich darüber Gedanken zu machen, desto besser.

TC 12 Emden-Leer startete das neue Jahr nach einem gemütlichen Neujahrsempfang mit einem Fahrsicherheitstraining beim ADAC in Aurich, wo dann die mit erhöhtem Reifendruck das Reaktionsvermögen in den eigenen Autos geübt wurde. Zusammen mit den Ladies vom LC 12 wurde das 15-jährige LC Charterjubiläum gefeiert.

TC 17 Heidelberg hörte einen Vortrag über die Arbeit des 2006 in Heidelberg gegründeten Kinderhospiz, das sehr der finanziellen Unterstützung bedarf, da die Mittel der öffentlichen Hand sowie Beteiligungskosten der Eltern nicht ausreichen. Mittels Verkauf von selbstgebastelten Adventskränzen kam Geld in die Servicekasse.

TC 24 Stuttgart feierte sein einjähriges Bestehen durch einen Ausflug in das Residenzschloss Ludwigsburg, wo sie bei einer Führung über das neueste Hofgeflüster informiert wurden. Weiter ging es kulturell, denn es wurde eine Ausstellung über Ägyptische Mumien besucht, die einen umfassenden Einblick



in die Tradition des Totenkults der Ägypter gab. Dann fand ein gemeinsames Treffen mit Ladies vom TC Mosbach und vom LC 24 zur Sonderausstellung von Otto Dix statt sowie mit Gästen aus Heidelberg ein Treffen zur Ausstellung Pop Arts.

TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen hörte einen interessanten Vortrag von Prof. Haaß, Kardiologe, über kardiovaskuläre Erkrankungen bei Frauen. Diese Erkrankungen sind genauso wie bei den Männern die häufigste Todesursache, nur mit 10-jähriger Verzögerung - Frauenherzen schlagen anders. Der Vortrag ging deshalb auch besonders auf die unterschiedlichen Untersuchungsmethoden und ihre Aussagekraft für Frauen ein.

TC 29 Weinheim organisierte ein großes Benefiz-Konzert in der Peterskirche mit Deborah Sasson und dem Violincello Ensemble unter Leitung von Prof. R. Kuntze zugunsten der Ökumenischen Hospizhilfe.

TC 31 Walsrode Elisabeth hielt einen Vortrag über Hamburger Originale und den Garten der Frauen aus dem Friedhof Ohlsdorf. Die Ladies waren viel unterwegs: Es gab ein Partnerwochenende in Brüssel, es wurde die Paula Modersohn-Becker Ausstellung in Bremen besucht, das Wilhelm-Busch-Museum in Hannover und die Alte Stadtapotheke in Soltau, wo es eine exklusive Führung durch die Inhaberin gab, verbunden mit einem Vortrag über die Wechseljahre von Jutta.

TC 45 Sigmaringen Die frisch gecharterten Tangenten zeigten in der Weihnachtszeit Einsatz bei der den SIG ON ICE Tagen zusammen mit den Ladies, um Geld für soziale Aktivitäten zu sammeln. Nach einem Abendkurs aus den eigenen Reihen über das Thema PC und sei-

ne Möglichkeiten kann jetzt jede Lady auch den Meldebogen für das MGV ändern.

TC 46 Südliche Weinstraße legte eine Blitzcharter hin und hat gute Chancen in das Guinnessbuch der TC-Rekorde zu kommen. Es stehen Überlegungen an zur Gestaltung des Pins und es wurde das Buch „Die Mittagsfrau“ von Julia Frank vorgestellt, die den deutschen Literaturpreis erhalten hatte.

TC 55 Schleswig hatte Besuch von Vertretern der Organisation verwaiste Eltern e. V. Diese Organisation wurde 2002 gegründet und betreut durch Pastoren Gruppen für verwaiste Eltern von Babys und Kleinkindern und Gruppen von größeren Kindern, die durch Unfälle, Krankheit o. ä. aus dem Leben geschieden sind. Die Tangenten haben den Erlös aus ihrer Ü-40 Party im Januar der Organisation gespendet.

TC 111 Rhein-Main(z) informierte sich durch den Vortrag von Ulrike über die Arbeit und des Deutschen Kinderschutzbundes. Besucht wurde der Basar der anglikanischen Kirche in Wiesbaden und das Kabarett „Die Leipziger Pfeffermühle“. Kulturell ging es weiter mit Informationen über den russisch-orthodoxen Glauben verbunden mit dem Besuch eines russischen Friedhofs.

TC 119 Bad Aibling Die Tangenten verkauften auf dem Weihnachtsmarkt zu Gunsten der Aiblinger Tafel Lose und packten Pakete speziell für Frauen. Zum Jahresanfang gab es einen kulinarischen Abend mit Variationen zum Thema Wein und Schokolade.

TC 141 Kempten (Allgäu) besichtigte das Schloss Isny sowie die darin zu findende Ausstellung des

Liebe Freundinnen,

heute melde ich mich vorerst zum letzten Mal zu Wort - 2 Jahre als Depesche-Tante sind genug.

Ich möchte mich bedanken bei den geneigten Leserinnen und Lesern für ihr Interesse, bei den Berichterstatte(r)innen und Helmut Müller für ihre Mühe und besonders bei Renate Engelhardt und meinem Tangent Club 1 Mosbach für die lobenden Worte und Präsent(e). Leider konnte ich aus familiären Gründen beides nicht persönlich in Walsrode in Empfang nehmen. Doch die ausführlichen Berichte darüber haben mich erreicht, auch hierfür herzlichen Dank.

Meiner Nachfolgerin Brigitte wünsche ich viel Spaß am Schreiben, dem neuen Präsidium Erfolg bei der Durchsetzung seiner Ziele und allen Mitgliedern ein erfreuliches Tangent-Jahr.

Eure Irmgard



Künstlers Friedrich Hechelmann über seine Traum- und Zauberwelt. Beim anschließenden Treffen wurde der Film „Die Erde“ mit seinen eindrucksvollen Bildern besucht. Ganz der Lyrik wurde sich ein Abend gewidmet. Nach Ausführungen zum Thema Lyrik - woher kommt sie, wie hat sie sich entwickelt, was wird darunter verstanden, wurden Lieblingsgedichte vorgestellt und sogar auswendig vorgetragen. Im übrigen werden Planungen zu einem Pin und der Charter gemacht.

Leserbriefe

Hallo zusammen,

untenstehend die Antwort meines Freundes Klaus, der in Bielefeld einen Lions gegründet hat nach dem Ausscheiden bei RT.

Ungefilterte Antwort, sonst hätte ich sie wohl nicht einzuholen brauchen. Das bedeutet aber nicht automatisch, dass ich das auch so sehe. Ich bitte das zu berücksichtigen. Viel Erfolg bei den weiteren Überlegungen.

Herzliche Grüße

Marcus Kühnert

RTD Vizepräsident 2007/2008

RT 17 Bielefeld



OT kam für mich nicht in Frage, da ich die erfolgreiche Art und Weise von RT fortsetzen wollte. Im Wesentlichen sind dies:

Zwei Abende im Monat plus Projekte! (nicht nur 1 x im Monat bei einem OT zu Hause auf dem Sofa sitzen und nichts für die Gesellschaft leisten). Soziales Engagement! D.h. neben den Club- oder Tischabenden immer wieder „Service-Projekte“, oder wie die Lions sagen „Activities“ starten. Alle im gleichen Alter!

Startet man z. B. einen neuen Lions-Club, kann man auch End30er aufnehmen ohne RT-Erfahrung (die kann man nicht mehr bei RT aufnehmen, da sie zu alt sind und bei OT können sie nicht aufgenommen werden, da sie keine RT-Vergangenheit haben). Eine große und interessante Altersgruppe.

Ich hoffe Dir oder Euch mit den kurzen Angaben einen Hinweis gegeben zu haben, worin „damals“ die Motivation lag.

Viele Grüße

Klaus



Lieber Marcus,

ganz herzlichen Dank, dass Du uns dieses offene und klare Feedback so rasch hast zukommen lassen! Mir zeigt es deutlich, dass wir Oldies bei vielen Round Tablern noch nicht oder nicht vollständig angekommen sind und da noch einiges nachzuholen haben. Denn ich denke, auf viele Eurer Fragen haben wir schon Antworten; sie

sind nur noch nicht überall bekannt. Damit sie bei den RT-Tischen bekannt werden, brauchen wir auch Eure Unterstützung!

Zum Beispiel auf die Fragen nach dem sozialen Engagement/Service. Da haben wir ja eine plausible und umsetzbare Antwort: zwar keine Servicegebot, aber erst recht kein Service-Verbot, und immer mehr OT-Tische machen Service! Ich denke aber, wir müssen das noch besser kommunizieren. Und natürlich wird es auch manche geben, denen das nicht reicht.

Ähnlich sieht es mit der Gestaltung der Tischabende aus: Mittlerweile gibt es zahlreiche Tische, die sich zweimal im Monat treffen; und die wenigsten treffen sich zu Hause auf dem Sofa, allein schon deshalb, weil unsere durchschnittliche Tischgröße jedes Sofa sprengen würde ;-)). Aber es gibt eben auch OT-Freundeskreise, die sich regelmäßig reihum privat treffen. Unsere Tische haben diese Freiheit und können ihr Tischleben recht frei gestalten.

Ich freue mich über unseren offenen Austausch, lieber Marcus, und werde ihn auch an unsere Teilnehmer am Beiratstreffen weitergeben! In diesem Sinne ganz herzliche Grüße aus Lübeck

Franz-Peter Marx

OT 29 Lübeck

OTD-Präsident 2007/2008



Lieber Helmut,

Mit vielem Interesse habe ich die Depesche Nr. 114 gelesen. Besonders berührt haben mich der Bericht und die Fotos über die Rumänienhilfe. Spontan hätte ich gern Päckchen gepackt, um dazu beitragen zu können, den rumänischen Kindern „ein Lächeln zu schenken“. Kann ich persönlich eventuell helfen?

Die Titelgeschichte „Können Tiere denken?“ von Hans-Josef Dierstroff habe ich intensiv gelesen. Ich liebe Tiere und bin fasziniert von den Ausführungen über die Forschungsergebnisse. Danke für diesen bebilderten Beitrag.

Es grüßt Dich freundschaftlich

Renate Klein (OT 8 Essen)

OLDIE-HISTORYS ...

WIMPEL DER OTD-CLUBS

EM 2008 – Schwarz–Rot–Gold
Wimpel der OTD-Clubs im Zeichen der
nationalen Farben



Hinweis: Sollte ein Club einen Wimpel zum gleichen Thema haben und dieser hier nicht abgebildet sein, so fehlt er wohl in meiner Sammlung – bitte meldet euch bei mir!

**Herbert Kaiser, OTD-Archiv, Tel. 04731/1286
A.-Schweitzer-Str. 13, 26954 Nordenham
kaiserhb@aol.com**



**Ihm träumte das Amt des DP's zu erstehen,
die Tabler im ersten ließen's geschehen.
Er hatte viel Mut(h),
jetzt zieht er 'ne Schnut'
denn fünf vor elfe musste er gehen.**

Dep114-Wimpel-Antwort OT 45

Lieber Herbert,

im Wimpel von OT 45 Rüsselsheim ist das Symbol nicht der Marke eines bekannten Automobilherstellers am unteren Main entlehnt. Der Untergrund ist vielmehr das Rüsselsheimer Stadtwappen - es zeigt auf blauem Grund einen silbernen Doppelhaken, die so genannte „Wolfsangel“. (Siehe Anhang)

Bei unserer OT 45 Charter (1982) haben wir bewusst das gleiche Format gewählt wie bei der RT 45 Charter (1968), um unsere bleibende Verbindung zu Round Table zu dokumentieren. Beide Wimpel entwarf unser Gründungsmitglied Gustl Niedermeier, von Beruf Architekt.

Lieber Herbert, wir erinnern uns immer noch sehr gern an Deinen Besuch an unserem Tisch - ich habe als persönliches Souvenir immer noch einen Tintenkülli mit Deinem Namen darauf. Und selbstverständlich haben wir auch über all die Jahre Deine hervorragende Arbeit für OTD in den verschiedenen Ämtern mit Interesse verfolgt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Dir im Namen unseres Tisches gerne ein herzliches DANKESCHÖN sagen für diese viele Mühe und besonders jetzt für Deine wertvolle Arbeit als OTD-Archivar.

„In Freundschaft“ (wie es unsere englischen ex-Tablerfreunde so schön ausdrücken) grüßt Dich herzlich aus Rüsselsheim

Peter Preikschat
OT 45 Rüsselsheim, Sekretär 2008/09

SOMMERAKTION ...



POLO 24,90 EURO

Neue Farbe:
Jeansblau



NAMENSSCHILD
„MAGIC-CLIP“
14,90 EURO

Beim Kauf von zwei Polos erhaltet Ihr ein Namensschild „Magic Clip“ gratis dazu!

Bestellung

Die Bestellung geht an:

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
E-Mail: s-office@otd-mail.de oder online-Bestellung unter:
www.old-tablers.de

FAX: 07131-2780283



TERMINE

Nationale Veranstaltungen

- | | |
|-------------------|---|
| 23.08.2008 | Charter OT 142 Emsland/Mitte |
| 26.09.-28.09.2008 | Halbjahrestreffen OTD bei OT 153 Landshut |
| 26.09.-28.09.2008 | Charter OT 153 Landshut |
| 15.05.-17.05.2009 | AGM OTD in Stade |

Distrikt- und Clubveranstaltungen

- | | |
|------------|---|
| 20.09.2008 | Grenzüberschreitende Jumelage
FRADEBELUX in Lothringen |
|------------|---|

Internationale Veranstaltungen

- | | |
|-------------------|---|
| 12.09.-14.09.2008 | HYM 41 International auf Mauritius |
| 03.10.-05.10.2008 | AGM 41 Club Rumänien in Craiova |
| 10.10.-12.10.2008 | AGM 41 Club Belgien in Tienen |
| 10.10.-12.10.2008 | Euro-Meeting Distrikt III in Dänemark |
| 24.10.-26.10.2008 | AGM 41 Club Schweiz in Biel |
| 27.03.-29.03.2009 | AGM 41 Club Suomi in Turku |
| 17.04.-19.04.2009 | AGM 41 Club Great Britain in South Port |
| 23.04.-26.04.2009 | AGM 41 International in Royal Forest of Dear |
| 22.05.-24.05.2009 | AGM 41 Club Schweden in Varberg |
| 30.05.-31.05.2009 | AGM 41 Club New Zealand in Blenheim |
| 30.05.-31.05.2009 | AGM 41 Club Norwegen in Kristiansand |
| 19.06.-21.06.2009 | AGM 41 Club Österreich in Steyr |
| 09.10.-11.10.2009 | AGM 41 Club Belgien in Liege |
| 23.10.-25.10.2009 | HYM 41 International und
AGM 41 Club Schweiz in Sursee |



OLD TABLERS DEUTSCHLAND

Wir alle sind Tabler. Bei RT haben wir „adopt – adapt – improve“ als Leitspruch gewählt. Wir nehmen auch den Auftrag an, das bei RT begonnene Gespräch fortzuführen zu Fragen der Freiheit, der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Toleranz, stets im Rahmen der Tradition abendländischen Bewusstseins. Um daraus Handlungsmaximen für uns Tabler abzuleiten.

Einige „Oldies“ führen die in den 90er Jahren gestartete Reihe von Symposien zum Thema „Werte-Diskussion“ fort und laden ein zum

SYMPOSIUM

„Welchen Wertebeitrag bringen wir Tabler für uns und unsere Gesellschaft und Kultur“

Unser Programm

Freitag, 30. Mai 2008, 13.30 in Dresden, Tagungshotel Park Plaza

- Begrüßung OTD Präsident Franz-Peter Marx
- Die RT- und OT-Stiftung, Michael Ellendorff
- Dr. Einhardt Melzer, Gründungspräsident OTD,
„OTD – Geschichte und Motive der Gründung 1969“
- Prof. Dr. Sibylle Toennies, Universität Potsdam
„Gibt es Gut und Böse überhaupt?“
- Prof. Dr. Hardy Boullion, OT 147 Trier, Universität Trier
„Freiheit und Verantwortung – wie gehen wir Tabler damit um?“
- Podiumsgespräch mit den Referenten
Moderation Dietmar Riemer, OT 201 Schwerin,
NDR-Korrespondent und Chef des ARD-Hauptstadtstudios

Ende 17.00 Uhr

Herzlich eingeladen sind alle Tabler und ihre Partner.

Wer bereits am Donnerstag, 29. Mai anreist, kann die günstigen AGM-Hotelkonditionen nutzen.
Donnerstagabend: gemütliches Zusammensein in der herrlichen Stadt an der Elbe
Freitagvormittag, für Interessierte eine individuelle Führung.
Die Kosten des Symposiums werden von Sponsoren übernommen.

Bitte meldet Euch an bei

Klaus R. Schneider, OT 18 Wiesbaden unter
klaus-r.schneider@gmx.net

Bitte informiert Euch auch in der aktuellen Depesche
sowie unter www.old-tablers.de

